

A black and white photograph of two firefighters in full gear walking away from the camera on a gravel path. They are carrying a large piece of firefighting equipment, possibly a pump or engine, on their shoulders. The path is surrounded by trees and foliage. A large red diagonal shape is overlaid on the right side of the image.

RESPONSIBLE FOR THE FUTURE OF FIREFIGHTING

ÜBER ROSENBAUER

ROSENBAUER ist weltweit der führende Hersteller von Feuerwehrtechnik im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Das Unternehmen entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz für Kunden auf allen Kontinenten. Mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung werden alle wichtigen Normenwelten abgedeckt.

Heute ist Rosenbauer mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk und 4.312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern aktiv. Auf dieser Grundlage wollen wir in den kommenden Jahren weiter erfolgreich wachsen – als Marktführer und mit dem Anspruch, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.

1.788,0

AUFTRAGSBESTAND
(ZUM 31.12.2023 IN MIO EURO)

1.064,5

KONZERNUMSATZ
(IN MIO EURO)

4.312

MITARBEITENDE
(ZUM 31.12.2023)

INHALT

02 RESPONSIBLE FOR THE FUTURE

- 04** Globale Herausforderungen
- 07** Interview mit dem Vorstand
- 09** Vision und Mission

10 MANAGEMENT

- 11** Eckdaten auf einen Blick
- 12** Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 14** Vorstand
- 15** Aufsichtsrat
- 16** Bericht des Aufsichtsrates
- 17** Corporate Governance und Compliance
- 22** Investor Relations

24 KONZERNLAGEBERICHT

- 25** Grundlagen des Unternehmens
- 29** Wirtschaftsbericht
- 36** Weitere rechtliche Angaben
- 38** Risiken und Chancen
- 42** Prognosebericht

45 KONZERNABSCHLUSS

- 46** Konzern-Bilanz
- 47** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48** Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 49** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 50** Konzerngeldflussrechnung
- 51** Erläuternde Angaben

104 INFORMATIONEN

- 105** Bestätigungsvermerk
- 109** Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 110** Glossar
- 111** Rosenbauer im Überblick
- 113** 10-Jahres-Vergleich
- 114** Finanzkalender und Hinweise

Globale Herausforderungen

Megatrend „Neo-Ökologie“ – Durch den Klimawandel werden Naturereignisse und Extremwetterlagen häufiger, heftiger und betreffen größere Landstriche als bisher. Verstärkte Waldbrand- und Hochwasserereignisse werden umfassendere Systemlösungen erfordern. Green Pressure erzeugt ein neues Umweltbewusstsein. So werden auch Feuerwehren vermehrt zum Umdenken bewegt, was beispielsweise die Nutzung von Löschmitteln, Schadstoffreduzierung und Energieversorgung betrifft. —> **Firefighting Trendmap 5.0**

Megatrend „Silver Society“ – Der demografische Wandel beschreibt die Verschiebung der weltweiten Bevölkerungszusammensetzung. Einflussfaktoren stellen die Altersstruktur, das Verhältnis von Geschlechtern, Geburten- und Sterbezahlen sowie Migrationswellen und Zu- und Fortzüge dar. Durch die alternde Bevölkerung stehen immer weniger junge Einsatzkräfte zur Verfügung. Aufgrund seiner Bereitschaft, sich länger aktiv zu betätigen, steigt jedoch auch die Einsatzfähigkeit von älterem Feuerwehrpersonal. —> **Firefighting Trendmap 5.0**




```

@OVERRIDE
PUBLIC IBUTTON-CREATOR
RETURN NEW WINBUTTON

PUBLIC CLASS OSXFACTORY
@OVERRIDE
PUBLIC IBUTTON-CREA
RETURN NEW BUTT

PUBLIC CLASS WINBUTTON
@OVERRIDE
PUBLIC VOID PAINT()
SYSTEM.OUT.PRINTLN("winbutton")
}

PUBLIC CLASS OSXBUTTON
@OVERRIDE
PUBLIC VOID PAINT()
SYSTEM.OUT.PRINTLN("osxbutton")
}

PUBLIC CLASS MAIN
PUBLIC STATIC VOID MAIN
IGUIFACTORY FACTORY =
FINAL-STRING APPEARANCE
IF (APPEARANCE.EQUALS
FACTORY = NEW OSXFACTORY
) ELSE IF (APPEARANCE.EQUALS
FACTORY = NEW WINFACTORY
) ELSE {
THROW NEW EXCEPTION
}
FINAL IBUTTON BUTTON
BUTTON.PAINT()
** THIS IS JUST FOR THE
** WITH ABSTRACT.FACTORY
** @RETURN
PUBLIC STATIC STRING
FINAL STRING[] APPEARANCE
APPEARANCEARRAY[]
APPEARANCEARRAY[]
APPEARANCEARRAY[]
FINAL JAVA.UTIL.RANDOM
FINAL INT RANDOMNUMBER
APPEARANCEARRAY[]
    
```

Megatrend „Konnektivität“ – Unter dieser Entwicklung vereinen sich viele Disziplinen, die im Wesentlichen das Ziel einer umfassenden Vernetzung auf Basis der modernen Internet- und Kommunikationstechnologien verfolgen. Dies spielt auch im Feuerwehrwesen eine immer größere Rolle. Sowohl im urbanen Bereich mit gut ausgebauter Infrastruktur als auch im Gelände können beispielsweise künftig verschiedene Daten von Sensoren genutzt werden, um kritische Veränderungen frühzeitig zu erkennen. → [Firefighting Trendmap 5.0](#)

Interview mit dem Vorstand

Das Ergebnis 2023 ist ein erster Teilerfolg

Stabilere Produktionsbedingungen und ein umfassendes Fitnessprogramm haben den Rosenbauer Konzern 2023 in die Gewinnzone zurückkehren lassen. Auf der Grundlage einer enorm starken Kundennachfrage soll die Profitabilität der Gruppe dieses Jahr weiter verbessert und die Eigenkapitalquote für neues Wachstum erhöht werden.



Markus Richter (CFO), Sebastian Wolf (CEO), Andreas Zeller (CSO)

Der Rosenbauer Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 den operativen Turnaround geschafft und wieder ein positives Periodenergebnis erzielt. Sind Sie damit zufrieden?

Sebastian Wolf Wir haben im Berichtsjahr unser operatives Ergebnis um fast 50 Millionen Euro verbessert. Das ist gerade vor dem Hintergrund fortdauernder Lieferunterbrechungen bei einzelnen Teilen und der Cyber-Attacke im Februar eine beachtliche Leistung, auf die ich stolz bin. Unser Programm „Refocus, Restart“ zur Reduktion der Herstellkosten im Rosenbauer Konzern hat dazu mit 54 Einzelprojekten beigetragen. Vielen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben. Parallel dazu haben wir unsere Angebotspreise für Neuausschreibungen an die gestiegenen Kosten angepasst, die nunmehr Schritt für Schritt in 2024 und 2025 ergebniswirksam werden. Das vorliegende Ergebnis ist somit ein erster wichtiger Teilerfolg, an unserer Profitabilität müssen wir aber 2024 weiter arbeiten.

Die allgemein schwache Konjunktur dürfte sich nach einhelliger Expertenmeinung auch in diesem Jahr nur marginal verbessern. Welche Erwartungen haben Sie bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs?

Andreas Zeller Die Feuerwehrindustrie ist ein klassischer Konjunktur-Nachzügler und folgt als solcher der allgemeinen Wirtschaftslage mit einem zeitlichen Abstand von 12 bis 24 Monaten. Unsere Kunden kommen fast ausschließlich aus dem öffentlichen Sektor, der selbst in diesen Schwächephasen keine bestehenden Aufträge storniert und stattdessen vielfach antizyklisch investiert. Trotz der notwendigen Preisanpassungen konnten wir 2023 einen Rekordauftragseingang von 1.450,3 Millionen Euro verbuchen. Dazu haben mit Ausnahme des Segments Vorbeugender Brandschutz alle unsere Vertriebsbereiche beigetragen. Unser Auftragsbestand hat sich dadurch auf 1.788,0 Millionen Euro erhöht. Folglich rechnen wir für dieses Jahr auch mit einer neuerlichen Steigerung unseres Umsatzes und haben uns Auslieferungen in Höhe von ca. 1,2 Milliarden Euro vorgenommen.

Worauf wird der Vertrieb von Rosenbauer in den nächsten 12 Monaten seinen Schwerpunkt legen?

Andreas Zeller Unser Fokus wird auch in diesem Jahr ganz klar auf dem Ausbau des Nicht-Fahrzeug-Geschäftes, das sind Ausrüstung, Service, Komponenten und Digitale Lösungen, liegen. Dabei wollen wir standardisierte Produkte forcieren, die solide Deckungsbeiträge liefern, kurzfris-

tig produziert und rasch in den Markt gebracht werden können. Schon 2023 haben wir beispielsweise eine Sonderedition unsererer FOX anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Tragkraftspritze aufgelegt und über einen Zeitraum von 17 Wochen rund 100 Stück zusätzlich produziert und verkauft. Heuer wollen wir den RTE Robot mit vordefinierten Modulen und verkürzten Lieferzeiten promoten. Gleichzeitig werden wir die Markteinführung unseres vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT/RTX) weiter vorantreiben.

Wie haben sich die Nettoverschuldung und die Eigenkapitalquote des Rosenbauer Konzerns entwickelt?

Markus Richter Obwohl wir 2023 operativ gute Fortschritte gemacht haben, sehen wir weitere Herausforderungen vor uns: Unsere Durchlaufzeiten in der Fahrzeugfertigung sind zu lang und damit ist die Kapitalbindung, das sogenannte Working Capital, weiterhin zu hoch. Zudem beeinträchtigen Lieferkettenstörungen die Effizienz. Das 2023 im Zuge der Inflationsbekämpfung enorm gestiegene Zinsniveau führte gleichzeitig zu deutlich höheren Finanzierungskosten. „In time and in budget“ ist jetzt die notwendige Devise. Zum Jahresultimo hat sich unsere Nettoverschuldung auf 428,2 Millionen Euro belaufen, die Eigenkapitalquote lag nur bei 15,7 Prozent.

Neben einer weiteren Verbesserung der EBIT-Marge stehen somit die Working-Capital- und damit die Verschuldungsreduktion im Vordergrund. Mit Blick auf die rasche Stärkung unserer Eigenkapitalbasis planen wir – vorbehaltlich der notwendigen Organentscheidungen – im Geschäftsjahr 2024 eine Kapitalerhöhung, die die Grundlage für weiteres, profitables Wachstum legen soll. Wir sind also noch nicht am Ziel, aber auf gutem Weg, die im Auftragsbestand klar sichtbaren weltweiten Potenziale unseres Konzerns zu realisieren.

Was haben Sie 2024 konkret zur weiteren Effizienzsteigerung geplant?

Sebastian Wolf Zum einen werden wir uns in den kommenden Wochen bis Mai in einem strategischen Projekt noch einmal intensiv mit dem „Offer-to-Cash-Prozess“, unserem Hauptprozess, auseinandersetzen. Im Zuge dieses Projektes werden alle Prozesse von Angebotserstellung bis Auftragseingang, Auftragsklärung bis Einlastung, Produktionseinlastung bis Kundenabnahme und die zugehörigen Change-Order-Prozesse detailliert analysiert. Ziel ist es, diesen Hauptprozess kritisch zu bewerten und Effizienz- und Ergebnisverbesserungspotenziale zu identifizieren. Ich



Verbesserte Prozesse müssen 2024 einen deutlichen Beitrag zur Operational Excellence leisten. So werden wir das Working Capital reduzieren und unsere Profitabilität weiter steigern.

SEBASTIAN WOLF, CEO

erwarte mir davon positive Änderungen in den Teilprozessen und einen deutlichen Beitrag zur Operational Excellence.

Zum anderen werden wir unser organisatorisches Set-up im Konzern anpassen und künftig die Steuerung aller Werke weltweit unter der Verantwortung des CTO zusammenführen. Ich bin zuversichtlich, dass uns mit den Erkenntnissen aus dem Projekt „Effizienter Offer-to-Cash-Prozess“ eine nachhaltige Verbesserung unserer Profitabilität gelingen wird.



Vision

Wir **verändern**
die **Welt** der **Brand-**
bekämpfung!

Mission

Wir inspirieren die Branche.
Wir bieten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.
Wir retten Leben.
Wir liefern Leistungsstärke.
Wir sind verantwortungsvoll und erfolgreich.

Wir achten auf unsere
Mitarbeitenden.

Diese **Mission verbindet** alle
Mitarbeitenden sowie **Partner**
unseres Unternehmens und
macht uns zu One Rosenbauer.

MANAGEMENT

- 11 Eckdaten auf einen Blick
- 12 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 14 Vorstand
- 15 Aufsichtsrat
- 16 Bericht des Aufsichtsrates
- 17 Corporate Governance und Compliance
- 22 Investor Relations

ECKDATEN AUF EINEN BLICK

Finanzkennzahlen		2021	2022	2023
Umsatzerlöse	Mio €	975,1	972,2	1.064,5
EBITDA	Mio €	63,8	19,1	67,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	35,0	-10,6	37,5
EBIT-Marge		3,6 %	-1,1 %	3,5 %
EBT	Mio €	28,9	-30,2	7,0
Periodenergebnis	Mio €	23,2	-22,3	1,2
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	143,0	6,5 ¹	-82,8
Investitionen ²	Mio €	28,2	16,9	20,3
Bilanzsumme	Mio €	891,6	973,6	1.166,7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		23,6 %	19,1 %	15,7 %
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	610,5	590,4	637,6
Return on Capital Employed		5,7 %	-1,8 %	5,9 %
Return on Equity		13,6 %	-15,2 %	3,8 %
Nettoverschuldung	Mio €	203,6	319,9	428,2
Trade Working Capital	Mio €	345,4	368,0	472,7
Gearing Ratio		96,8 %	171,8 %	233,8 %
Leistungskennzahlen		2021	2022	2023
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio €	1.145,2	1.469,7	1.788,0
Auftragseingang	Mio €	1.064,3	1.230,0	1.450,3
Mitarbeiter zum 31.12.		4.130	4.078	4.312
Börsenkennzahlen		2021	2022	2023
Schlusskurs (Ultimo)	€	46,4	30,1	28,8
Anzahl der Aktien	Mio Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	Mio €	315,5	204,7	195,8
Dividende	Mio €	6,1	0,0	0,0 ³
Dividende je Aktie	€	0,9	0,0	0,0 ³
Dividendenrendite		1,9 %	0,0 %	0,0 %
Total Shareholder Return (TSR)		32,0 %	-33,2 %	-4,3 %
Gewinn je Aktie	€	2,3	-3,6	-0,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		20,2	-8,4	-180,7

¹ Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit wurde gemäß IAS 8 angepasst. Siehe Punkt A4.

² Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

³ Vorschlag an die Hauptversammlung

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

wachsende geopolitische Spannungen und zahlreiche Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels haben die vergangenen zwölf Monate geprägt. Übertragen auf die Wirtschaft führte die fortgesetzte Multikrise 2023 zu einer Verlangsamung des Wachstums und zu regional sehr unterschiedlich hohen Inflationsraten. Insbesondere in der exportorientierten Maschinenbau-Sparte hat sich wegen des starken Kostendrucks und schwierigerer Finanzierungsbedingungen das Sentiment eingetrübt. In Österreich war in diesem Bereich das Geschäft zuletzt rückläufig.

Für den Rosenbauer Konzern war 2023 das erste Jahr einer Turnaround-Phase, in der wir 2024 noch deutlich nachlegen wollen. Ein Rekordauftragseingang von 1.450,3 Mio € hat unseren Auftragsbestand bis zum Jahresende 2023 auf 1.788,0 Mio € steigen lassen und zeigt eindrucksvoll, dass unsere Produkte und Services zukunftsfähig sind. Darin enthalten sind auch zu einem guten Teil die notwendigen Preisanpassungen, die wir vorgenommen haben. Der öffentliche Sektor zeigt sich tatsächlich von den konjunkturellen Unsicherheiten wenig beeindruckt und investiert weiter in die Sicherheit der Menschen und der Infrastruktur.

Mit diesem Rückenwind haben wir 2023 weiter zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt und unser „Refocus, Restart“-Programm plangemäß abgeschlossen. Mittels Wertanalysen unserer Produkte haben wir deren Herstellkosten optimiert, Produktionsstunden reduziert, Preise mit unseren Kunden nachverhandelt und die Zahlungskonditionen mit unseren Lieferanten angepasst. Auf diese Weise konnten wir den operativen Turnaround schaffen und in weiterer Folge ein positives Jahresergebnis erzielen.

Im Berichtsjahr haben wir zudem die geografische Aufteilung unserer weltweiten Vertriebsorganisation optimiert. Die vormalige Area NISA (Northern Europe, Iberia, South America, Africa) wurde als selbstständige Einheit aufgelöst und die Verantwortung für diese



Wir haben 2023 weitere zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt und konnten so wieder ein positives Jahresergebnis erzielen.“

SEBASTIAN WOLF, CEO



Ländermärkte in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Europe sowie Middle East & Africa übertragen. Ziel war es, die Marktbearbeitung durch Synergien zu vereinfachen und weltweit noch schlagkräftiger zu werden. Insbesondere in Südamerika sehen wir großes Potenzial durch die Zusammenführung mit dem Norden des Kontinents, greifen die nationalen Feuerwehrorganisationen bei Fahrzeugen doch sowohl auf amerikanische als auch auf europäische LKW-Chassis zurück.

Der Start in das zurückliegende Geschäftsjahr war zunächst noch eher holprig. Zum einen haben sich die Lieferkettenstörungen langsamer als erwartet verbessert. So sind wir heute etwa bei Fahrgestellen zwar bei stabileren, aber immer noch längeren Lieferzeiten als in den Jahren vor 2022. Besonders die Termintreue ist noch immer nicht zufriedenstellend. Zum anderen ist der Rosenbauer Konzern im Februar 2023 zum Ziel einer kriminellen Cyber-Attacke geworden, die externe und interne Materialflüsse beeinträchtigte und in der Produktion zu Stehzeiten von bis zu zwei Wochen führte. Die frühe Entdeckung dieses Angriffs und die rasche Reaktion unserer Konzern-IT und der beigezogenen Expertinnen und Experten haben es uns aber ermöglicht, seine Auswirkungen zu begrenzen und relativ rasch – ohne die Bezahlung von Lösegeld – wieder zu einem regulären Betrieb mit noch strengeren Sicherheitsstandards zurückzukehren.

Unter diesen Vorzeichen freuen uns die Geschäfts- und Markterfolge des Jahres 2023 besonders, sind sie doch das Ergebnis harter Arbeit des gesamten Rosenbauer Teams. So haben sich im Berichtsjahr, nach einem Großauftrag des Bundesministeriums für Inneres 2021, auch die deutschen Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zur Bestellung von in Summe mehr als 80 Feuerwehrfahrzeugen unserer ET-Modellreihe in verschiedenen Konfigurationen entschieden. Wir haben zwei Stück unseres vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT) an die Berufsfeuerwehr Wien übergeben, die als innovative Basislöschfahrzeuge konzipiert wurden. Damit sind wir nach Berlin und Basel nunmehr in der gesamten D-A-CH-Region mit dem RT vertreten und es befinden sich bereits 29 Fahrzeuge weltweit im Feld. Der Rosenbauer Brandschutz ist es gelungen, einen wichtigen Auftrag des österreichischen Stromnetzbetreibers Austrian Power Grid (APG) zu gewinnen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden unsere Expertinnen und Experten für den vorbeugenden Brandschutz zehn Umspannwerke der APG mit hocheffizienten Sprühwasserlöschanlagen inklusive Infrarot-Detektion ausstatten.

Im Geschäftsjahr 2023 lag unser Umsatz bei 1.064,5 Mio € und damit um 9,5 % über dem Wert des Vorjahres. Das EBIT hat sich gleichzeitig sehr deutlich auf 37,5 Mio € verbessert, nachdem wir im Vorjahr noch ein negatives EBIT ausweisen mussten. Damit konnte auch wieder ein positives Periodenergebnis erreicht und die Rückkehr in die Gewinnzone geschafft werden. Die notwendigen Working-Capital-Bedarfe und Vorfinanzierungen für die Produktion hatten 2023 weiter ein zu hohes Niveau und beeinflussten wichtige Bilanzkennzahlen wie die Eigenkapitalausstattung oder die Nettoverschuldung negativ. Aus diesem Grund werden wir 2024 unseren Hauptwertschöpfungsprozess, den Fahrzeugbau, ganz genau unter die Lupe nehmen – von der Angebotslegung bis hin zur Abrechnung mit den Kunden. Denn nur mit einer deutlichen Verkürzung unserer Durchlaufzeiten werden wir auch das Trade Working Capital und die damit verbundenen Kosten nachhaltig senken.

Unsere Finanzierungspartner haben sich im Rahmen einer Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung, die wir im März dieses Jahres abgeschlossen haben und die bis November 2025 gilt, bereit erklärt, uns weiter auf diesem Weg zu unterstützen. Im Einklang mit dieser Übereinkunft werden wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat bei der kommenden Hauptversammlung vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung für 2023 zu verzichten und diese Mittel stattdessen im Unternehmen zu belassen. Darüber hinaus streben wir 2024 eine Kapitalerhöhung an, deren Erlöse einerseits für die vorzeitige Darlehenstilgung und andererseits für weiteres profitables Wachstum verwendet werden sollen.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Engagement gezeigt haben. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, darf ich für Ihre Geduld und Unterstützung in dieser herausfordernden Unternehmensphase danken und freue mich, wenn wir weiter auf Ihr Vertrauen zählen können.



SEBASTIAN WOLF, CEO



VORSTAND



Sebastian Wolf, CEO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Sebastian Wolf (41) ist Vorstandsvorsitzender und verantwortet konzernweit die Bereiche Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Fire & Safety Equipment.

Er ist seit 2008 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Rosenbauer tätig, hatte unter anderem die kaufmännische Leitung des Internationalen Vertriebs inne, war Area-Manager für die Vertriebsregionen Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika und von 2017 bis 2022 Finanzvorstand. Sebastian Wolf studierte an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften.



Andreas Zeller, CSO

Stellvertretender Vorsitzender
Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Andreas Zeller (52) ist für den Rosenbauer Vertrieb und damit für die gesamte Area-Organisation (Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific, Area Americas) verantwortlich, außerdem fallen Customer Service & Digital Solutions sowie die Sales Administration in seine Zuständigkeit.

Er ist seit 2003 bei Rosenbauer und leitete vor seinem Wechsel in den Vorstand die Vertriebsregion Mittlerer Osten und Nordafrika. Er ist weiterhin Geschäftsführer der Rosenbauer Saudi Arabia. Nach seinem Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbaustudium mit Schwerpunkt Verkehrstechnik an der Technischen Universität Graz startete Andreas Zeller seine berufliche Laufbahn bei der Lenzing Technik GmbH als Marketing- und Produktmanager für Polylöschanlagen.



Daniel Tomaschko, CTO

Ende der Funktionsperiode 2024

Daniel Tomaschko (41) verantwortete im Konzern die Bereiche Production Units, Preventive Fire Protection, Project und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics, Product Development.

Der Absolvent mehrerer Master-Studiengänge war seit Anfang 2016 bei Rosenbauer und leitete vor seiner Bestellung als Vorstand die Produktion in den beiden Werken in Leonding. Vor seinem Eintritt war Daniel Tomaschko mehrere Jahre für die MAN Truck & Bus Österreich AG tätig, zuletzt als Produktionsleiter in der LKW-Montage. Neben Produktion und Management studierte Daniel Tomaschko auch Business Administration.

Daniel Tomaschko schied mit 9. Jänner 2024 aus dem Vorstand aus.



Markus Richter, CFO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Markus Richter (61) als Finanzvorstand verantwortet konzernweit die Bereiche Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit, Group Treasury & Insurance.

Markus Richter war vor seinem Eintritt bei Rosenbauer in verschiedenen Führungspositionen bei deutschen und österreichischen Industrieunternehmen tätig. Im Jahr 2000 wechselte Markus Richter berufsbedingt nach Österreich, wo er bei unterschiedlichen Unternehmen zuletzt als Geschäftsführer und CFO für die oberösterreichische Engel Holding und Engel Austria GmbH tätig war. Markus Richter studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln.

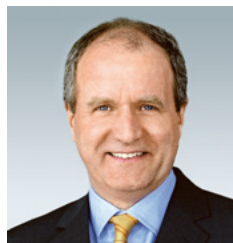
AUFSICHTSRAT



Rainer Siegel

**Vorsitzender des Aufsichtsrates
(seit 2.6.2023)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2024



Christian Reisinger

**Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates (seit 2.6.2023)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2026



Bernhard Matzner

Mitglied des Aufsichtsrates

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2027



Jörg Astalosch

**Mitglied des Aufsichtsrates
(seit 2.6.2023)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2028



Martin Zehnder

Mitglied des Aufsichtsrates

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2028



Rudolf Aichinger

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025



Wolfgang Untersperger

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025



Christian Altendorfer

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert
(seit 11.7.2023)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von geopolitischen Spannungen, extremen Wetterereignissen und hohen Inflationsraten. Zwar haben sich die Lieferketten im Laufe des Berichtsjahres langsam stabilisiert, sie sind aber noch nicht zufriedenstellend und bei einzelnen Teilen gab es unverändert Lieferunterbrechungen. Hinzu kam ein Cyber-Angriff im Februar 2023, der zu Stehzeiten in der Produktion von bis zu zwei Wochen führte – ein forderndes Jahr für den Rosenbauer Konzern.

Allerdings gibt es auch erfreuliche Ergebnisse zu berichten: Die zahlreichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des „Refocus, Restart“-Programms zeigten Wirkung und so konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Die strategische Positionierung als Systemanbieter für den abwehrenden und den vorbeugenden Brand- und Katastrophenschutz sowie die breite geografische Diversifikation haben sich in diesem Umfeld bewährt. Der Auftragseingang befindet sich auf einem historischen Niveau – eine solide Ausgangsposition für das Jahr 2024.

Am 2. Juni 2023 fand die 31. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG als Präsenzveranstaltung in Linz statt. Nach einem ausführlichen Lagebericht und der Vorlage des Jahresabschlusses 2022 durch den Vorstand folgten die Beschlüsse über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022, die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023, den Vergütungsbericht sowie die Satzungsänderung zur Erhöhung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat von zuvor vier auf maximal sechs Personen.

Jörg Astalosch wurde als neues Aufsichtsratsmitglied für fünf Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Die Hauptversammlung hat zudem die Wiederbestellung von Martin Zehnder als Aufsichtsratsmitglied für eine weitere Periode beschlossen.

Im Zuge der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung kam es zu einem Wechsel des Aufsichtsratsvorsitzenden. Rainer Siegel wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt, Christian Reisinger fungiert als stellvertretender Vorsitzender.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen und durch monatliche Ergebnisberichte über die Entwicklung der Geschäfte und die Lage des Unternehmens informiert.

Im Berichtsjahr gab es fünf ordentliche Sitzungen, in denen die aktuelle finanzielle Lage des Unternehmens sowie mögliche Maßnahmen diskutiert wurden. Besonders intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit der Finanzierungssituation der Gesellschaft und den mit den Banken erarbeiteten Refinanzierungsverträgen. In den Sitzungen erläuterte der Vorstand zudem die Fortschritte des „Refocus, Restart“-Programms.

Der Prüfungsausschuss traf sich im April 2024 zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 samt Lagebericht, zur Prüfung des Corporate-Governance-Berichtes sowie des Nachhaltigkeitsberichtes, des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender), Rainer Siegel, Rudolf Aichinger und Jörg Astalosch.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß § 267a UGB ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht nach den GRI-Standards (Global Reporting Initiative) und den Anforderungen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) vorgelegt. Der gesamte Bericht wurde einer Prüfung durch den Aufsichtsrat unterzogen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der hierüber erstattete Bericht des Abschlussprüfers wurde gemäß § 273 Abs. 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 zustimmend zur Kenntnis. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem von ihm und vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate-Governance-Bericht und dem Nachhaltigkeitsbericht zu.

Entsprechend der neuen Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung mit Kreditgebern und Schuldscheindarlehnensgebern schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über einen Dividendenverzicht an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben im Licht der notwendigen Effizienzsteigerung und Ergebnisverbesserung ihre Kommunikation 2023 intensiviert und sich eng abgestimmt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rosenbauer Konzerns Dank für ihr großes Engagement und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 aus. Besonderer Dank gebührt ihnen zudem für ihr Mitwirken bei der Identifikation und Realisierung von betrieblichen Verbesserungspotenzialen.

Wir bedanken uns bei den Aktionärinnen und Aktionären der Rosenbauer International AG für das entgegengebrachte Vertrauen in diesen herausfordernden Zeiten und freuen uns, wenn sie Rosenbauer weiterhin begleiten.

Leonding, im April 2024



Rainer Siegel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance und Compliance

Bekanntnis zum Corporate-Governance-Kodex

Rosenbauer bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (Download unter www.corporate-governance.at). Damit stellt Rosenbauer eine verantwortungsvolle, nachvollziehbare und langfristig orientierte Unternehmensführung und -kontrolle sicher. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht basiert auf dem Kodex in der Fassung vom Jänner 2023 und ist auf www.rosenbauer.com/de/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht. Rosenbauer erfüllt – mit Ausnahme der nachfolgend genannten Vorgaben – alle L- und C-Regeln des Corporate-Governance-Kodex:

C-Regel 27: Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Rosenbauer. Als Querschnittsmaterie wird sie gemeinschaftlich vom Vorstand wahrgenommen und vom Aufsichtsrat evaluiert. Nachhaltiges Wirtschaften und eine langfristige und mehrjährige positive Entwicklung des Konzerns sind maßgebliche Komponenten bei der Festlegung der Zielvorgaben, allerdings sind nichtfinanzielle Vergütungskriterien nicht explizit in den individuellen Vorstandsverträgen berücksichtigt.

C-Regel 83: Der Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss überwacht das Risikomanagement und dessen Wirksamkeit und hat das Risikomanagement entsprechend gewürdigt, daher wurde im Geschäftsjahr 2023 von einer Prüfung durch den Abschlussprüfer Abstand genommen.

Zusammensetzung der Organe

Zusammensetzung des Vorstandes

Sebastian Wolf	Vorsitzender, CEO
Geboren	1982
Konzernfunktionen	Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Fire & Safety Equipment
Eintritt bei Rosenbauer	2008
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–
Andreas Zeller	Stellvertretender Vorsitzender, CSO
Geboren	1972
Konzernfunktionen	Area Organisation Europe, Middle East & Africa, Asia-Pacific, Americas, Customer Service & Digital Solutions, Sales Administration
Eintritt bei Rosenbauer	2003
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	–

Daniel Tomaschko	CTO
Geboren	1983
Konzernfunktionen	Production Units, Preventive Fire Protection, Project und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics, Product Development
Eintritt bei Rosenbauer	2016
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2024
Aufsichtsratsmandate	–
Markus Richter	CFO
Geboren	1962
Konzernfunktionen	Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit, Group Treasury & Insurance
Eintritt bei Rosenbauer	2022
Erstbestellung	2022
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Rainer Siegel	Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 2.6.2023), Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Jörg Astalosch	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 2.6.2023) Mitglied des Prüfungsausschusses	Martin Zehnder	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1963	Geboren	1972	Geboren	1967
Erstbestellung	2009	Erstbestellung	2023	Erstbestellung	2018
Ende der Funktionsperiode	2024	Ende der Funktionsperiode	2028	Ende der Funktionsperiode	2028
Funktionen	Geschäftsführer und Inhaber der Siegel & Söhne GmbH	Funktionen	Präsident und CEO/CTO der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	Funktionen	Vorsitzender des Aufsichtsrates Collini Holding AG
Aufsichtsratsmandate	-	Aufsichtsratsmandate	-	Aufsichtsratsmandate	-
Christian Reisinger	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 2.6.2023)	Bernhard Matzner	Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte		
Geboren	1960	Geboren	1958		
Erstbestellung	2006	Erstbestellung	2017		
Ende der Funktionsperiode	2026	Ende der Funktionsperiode	2027		
Funktionen	Geschäftsführer und Inhaber CR Management und Investment GmbH, Direktor der Mapepari Privatstiftung, Mitglied Advisory Board Bolk Transport GmbH, Mitglied Advisory Board Invest AG	Funktionen	Senior Management Consultant		
Aufsichtsratsmandate	-	Aufsichtsratsmandate	-		

Vom Betriebsrat entsandt:

Rudolf Aichinger	Mitglied des Aufsichtsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses
Geboren	1962
Erstbestellung	2003
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–
Christian Altendorfer	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 11. 07. 2023)
Geboren	1971
Erstbestellung	2023
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–
Wolfgang Untersperger	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1971
Erstbestellung	2020
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–

Zustimmungspflichtige Verträge

2023 wurde kein zustimmungspflichtiger Vertrag gemäß L-Regel 48 mit einem Mitglied des Aufsichtsrates geschlossen.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

C-Regel 53: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den im Corporate-Governance-Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien, wobei die Begrenzung der Aufsichtsratszugehörigkeit von maximal 15 Jahren aus Sicht des Aufsichtsrates kein Kriterium für die Unabhängigkeit darstellt. Tatsächlich führt die langjährige Arbeit im Aufsichtsrat zu einem profunden Verständnis des komplexen Geschäftsmodells und der besonderen Branchenspezifika. Daher beurteilt der Aufsichtsrat die Aufsichtsratsmitglieder Rainer Siegel (Vorsitzender), Christian Reisinger (Stv. Vorsitzender), Jörg Astalosch, Bernhard Matzner und Martin Zehnder als unabhängig.

Aufsichtsräte mit einer Beteiligung von mehr als 10%

C-Regel 54: Die Aufsichtsratsmitglieder Christian Reisinger (Stv. Vorsitzender), Jörg Astalosch, Bernhard Matzner und Martin Zehnder verfügen über keine Beteiligung an der Rosenbauer International AG von mehr als 10%. Sie vertreten auch keine Interessen eines Anteilseigners, der eine Beteiligung von mehr als 10% hält.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**Arbeitsweise des Vorstandes**

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Er erfüllt seine Führungsaufgabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentümer und der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes sowie innerhalb der obersten Managementebene zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und

diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen in der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen (in Präsenz oder online).

Ausschüsse und Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat 2023 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten. Die Konstituierung des Aufsichtsrates fand im Rahmen der Hauptversammlung am 2. Juni 2023 statt.

Besonderes Augenmerk bei den Aufsichtsratssitzungen wurde auch im Berichtsjahr auf die Finanzlage des Unternehmen gelegt. So fand eine kontinuierliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat statt.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) traf sich zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung fand zu Themen der internen Revision, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Compliance im Konzern statt. An den Sitzungen hat auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender und Finanzexperte), Rainer Siegel, Jörg Astalosch und Rudolf Aichinger.

Vergütungsregelungen der Vorstände sowie die Nachfolgeplanung des Vorstandes werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss getroffen, der aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter besteht. Die Agenden des Nominierungs- und Vergütungsausschusses beinhalten Einzelgespräche mit allen Vorstandsmitgliedern, in denen die Performance des abgelaufenen Jahres und die Zielsetzungen für das kommende Jahr diskutiert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zwei Sitzungen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses statt.

Die Ausschüsse werden entsprechend der Funktionsdauer ihrer Mitglieder im Aufsichtsrat besetzt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Gemäß Regel 36 des Corporate-Governance-Kodex führte der Aufsichtsrat die vorgesehene Selbstevaluierung über das Jahr 2023 durch. Dabei wurden anhand eines Fragenkatalogs die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Qualität und der Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen behandelt.

Maßnahmen zur Frauenförderung

Im Aufsichtsrat und Vorstand von Rosenbauer sind derzeit keine Frauen vertreten. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2023 bei 11,4 %. Es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern zu erhöhen, konkret auf 15 % auf allen Ebenen bis 2025. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzt sich Rosenbauer dafür ein, dass der Anteil der Mitarbeiterinnen weiter steigt. Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ohne Genderbevorzugung sind für Rosenbauer selbstverständlich, daher werden sämtliche Stellenausschreibungen auch als Teilzeitmöglichkeit angeboten. Außerdem werden Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt, wie der Betrieb einer eigenen Kinderbetreuungsstätte am Standort Leonding und flexible Arbeitszeiten ohne Kernzeit.

Sein Engagement im Bereich Frauenförderung unterstreicht Rosenbauer auch durch die im Dezember 2023 erfolgte Unterzeichnung der UN Women's Empowerment Principles (WEPs). Die WEPs sind eine gemeinsame Initiative von UN Women und UN Global Compact mit dem Ziel, Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gemeinschaft zu stärken und voranzutreiben.

Diversitätskonzept

Für den Aufsichtsrat steht bei der Besetzung des Vorstandes neben den gesetzlichen und persönlichen Voraussetzungen die fachliche Qualifikation im Vordergrund. Sie wird entsprechend der jeweiligen Ressortzuständigkeit und dem relevanten Bildungs- und Berufshintergrund beurteilt. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern stehen somit einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zum Mitglied des Vorstandes können nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zum Mitglied des Aufsichtsrates können nur Personen bestellt werden, die das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet haben. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss über eine entsprechende Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung oder

Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen außerdem in ihrer Gesamtheit mit der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Eine verpflichtende Frauenquote gilt gemäß Gleichstellungsgesetz für Rosenbauer nicht. Bei gleicher fachlicher Qualifikation werden Kandidatinnen zur Wahl empfohlen. Die Bestellung des Aufsichtsrates erfolgt durch die Hauptversammlung.

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, eine Dialogplattform zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen.

Compliance

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit allen Stakeholdern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen des Unternehmens. Rosenbauer fühlt sich dabei nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, auch interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Der Rosenbauer Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für den Geschäftsverkehr fest, die von Mitarbeitenden und Partnern weltweit zu beachten sind.

Die Effektivität des Compliance Management Systems sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung wurden wiederholt durch externe Prüfungen bestätigt. Seit 2021 ist die Rosenbauer International AG zudem erstmals gemäß ISO 37301 und ISO 37001 (Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung) zertifiziert.

Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation ist insbesondere auf die Themen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht ausgerichtet. Der Group Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand und informiert mindestens einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über gesetzte Aktivitäten und relevante Vorkommnisse.

Um etwaiges Fehlverhalten aufzeigen und verfolgen zu können, gibt es

seit 2021 ein eigenes, webbasiertes Hinweisgebersystem, das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Unternehmensfremde – wenn gewünscht anonym – nutzen können. Diese sogenannte „Integrity Line“ bietet eine Meldemöglichkeit für Hinweisgebende im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union. Verstöße gegen den Rosenbauer Verhaltenskodex oder Gesetzesverstöße können somit vertraulich und völlig anonym gemeldet werden.

Alle Mitarbeitenden und Vertriebspartner erhalten den Rosenbauer Verhaltenskodex. Für Neueintritte ist der Verhaltenskodex sowie eine Compliance-Schulung Bestandteil des Onboarding-Prozesses. Entsprechend einem risikobasierten Schulungsplan sind von bestimmten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen Intervallen Schulungen zu einschlägigen Themen wie Korruptionsprävention oder fairer und freier Wettbewerb zu absolvieren. Darüber hinaus wurde 2020 ein konzernweites E-Learning-Tool zu den Kernthemen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht eingeführt. Das Rosenbauer Compliance Management System sieht die verpflichtende Absolvierung der E-Learnings für Mitarbeitende in der Führungsebene und in besonders exponierten Bereichen wie Vertrieb oder Einkauf vor. Auch ausgewählte Vertriebspartner müssen das E-Learning absolvieren. Anlassbezogen werden definierte Mitarbeitergruppen für Compliance-Risiken sensibilisiert.

Überprüfte Partner

Rosenbauer verlangt von seinen Vertriebspartnern ein uneingeschränkt regelkonformes Verhalten. Wer mit Rosenbauer zusammenarbeitet, muss die Rosenbauer Compliance-Standards erfüllen. Zur Erkennung möglicher Compliance-Risiken werden Vertriebspartner einer risikobasierten Integritätsprüfung unterzogen. Die laufende Überprüfung neuer und bestehender Vertriebspartner erfolgt über ein webbasiertes Tool. Dieses unterstützt die Risikoanalyse und den Due-Diligence-Prozess im Zusammenhang mit Vertriebspartnern. Ergänzend dazu werden regelmäßig, und basierend auf einer Risiko-Matrix, Überprüfungen von Vertriebspartnern in Form von Audits direkt vor Ort durchgeführt.

Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex ist die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine unabhängige externe Institution mindestens alle drei Jahre evaluieren zu lassen. Rosenbauer hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit der Evaluierung für das Geschäftsjahr 2021

beauftragt. Der vollständige Prüfbericht einschließlich der Ergebnisse der Evaluierung des Geschäftsjahres 2021 ist auf der Unternehmenswebsite abrufbar. Die nächste Evaluierung wird im Jahr 2025 über das Geschäftsjahr 2024 durchgeführt werden.

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Vor dem Hintergrund der seit dem Vorjahr laufenden Restrukturierung des Rosenbauer Konzerns haben sich der Aufsichtsrat und Produktionsvorstand Daniel Tomaschko auf eine Vertragsbeendigung mit 9. Jänner 2024 verständigt.

INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Aktie

Die Rosenbauer Aktie notiert an der Wiener Börse im Prime Market und eröffnete das Börsenjahr 2023 mit einem Kurs von 30,5 €. Nach einem guten Start erreichte die Aktie im März bei 35,1 € ihren Höchststand. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen und ein gebremstes Wirtschaftswachstum führten immer wieder zu erhöhter Volatilität der Aktienmärkte. Die Rosenbauer Aktie konnte sich diesen äußeren Rahmenbedingungen nicht entziehen und musste im Jahr 2023 Kursschwankungen in beide Richtungen hinnehmen.

Die Aktie verzeichnete einen Kursrückgang von 8,2% und schloss mit einem Kurs von 28,80 €. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 195,8 Mio € zum 31. Dezember 2023.

Börsenentwicklung

Das Handelsjahr 2023 war geprägt von einem hohen Zinsniveau, Inflation und geopolitischen Spannungen. Trotz dieser Einflüsse gelang es den europäischen Börsen, das Jahr positiv ausklingen zu lassen. Der deutsche Leitindex DAX schloss mit einem Plus von 19,7%. Der Leitindex ATX

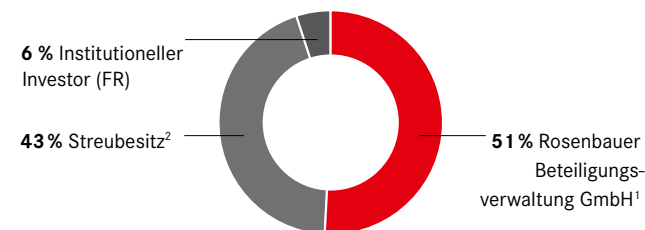
beendete 2023 mit 3.434 Punkten (+9,6%). Der ATX Prime verzeichnete im Jahresverlauf eine Steigerung von 10,1%.

Das gesamte Handelsvolumen an der Wiener Börse war im Jahr 2023 mit rund 54,5 Milliarden Euro rückläufig. Dies stellte eine Verschnaufpause nach Jahren erhöhter Volatilität durch die COVID-19-Pandemie und den Russland-Ukraine-Krieg dar.

Aktionärsstruktur

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. 51% der Aktien befinden sich in der von den Familiengeschaftern gegründeten Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH. Rund 6% des Aktienkapitals werden von einem institutionellen Investor (Lazard Frères Gestion) in Frankreich gehalten. Die verbleibenden Anteile sind im Streubesitz von Investoren in Europa (u. a. Belgien, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien) und in den USA.

Aktionärsstruktur 2023



¹ Holdinggesellschaft der Rosenbauer Familiengeschafter

² Die nicht stimmrechtsgebundenen Namensaktien werden dem Streubesitz zugerechnet

Dividende

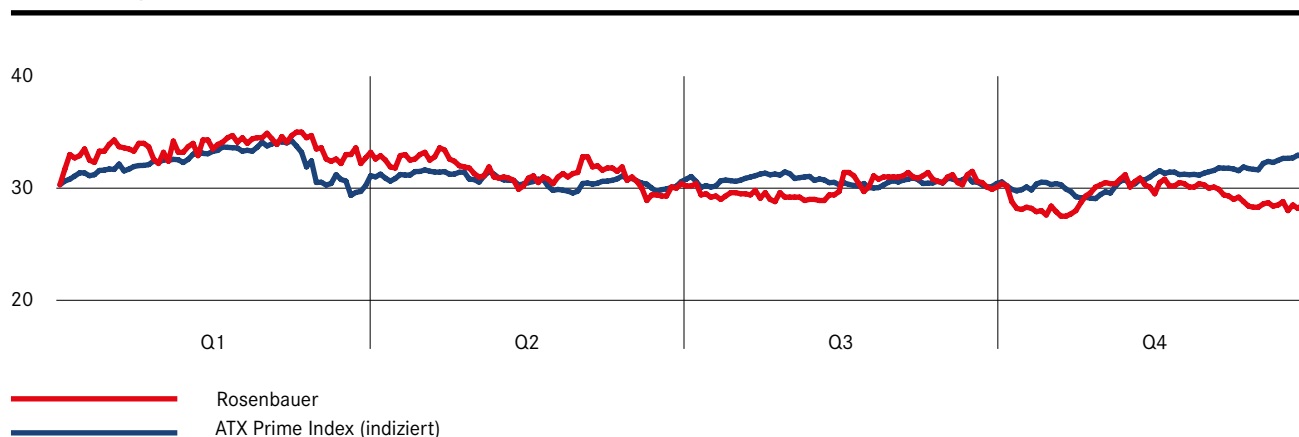
Rosenbauer hat im März dieses Jahres mit seinen Kreditgebern und Schuldscheindarlehensgläubigern eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung abgeschlossen. Diese war durch die Nichteinhaltung der zuvor bestehenden Financial Covenants zum Jahresultimo 2023 notwendig geworden und gilt bis November 2025.

Im Einklang mit den Bedingungen dieser Vereinbarung werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, für das Jahr 2023 keine Dividende auszuschütten und die Mittel stattdessen im Unternehmen zu belassen. 2022 ist die Dividende wegen des negativen Periodenergebnisses entfallen.

Finanzkommunikation

Eine transparente und offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ist wesentlicher Bestandteil der IR-Arbeit. Im Geschäftsjahr 2023 forcierte Rosenbauer den persönlichen Kontakt mit den Kapitalmarktakteuren und nahm an einigen internationalen Präsenzveranstaltungen teil. In regelmäßigen Conference Calls mit Analysten und Investoren gab der Vorstand einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen und die Entwicklung des Konzerns. Zusätzlich führte Rosenbauer im September

Entwicklung der Rosenbauer Aktie 2023 (in €)



2023 zur allfälligen Begebung einer Hybridanleihe eine umfangreiche Roadshow durch. Im Zuge dieser Marktsondierung wurden rund 80 Investorenkontakte teils persönlich, teils online wahrgenommen.

Der Kapitalmarktkalender und die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams sind auf der Website www.rosenbauer.com/group abrufbar und in diesem Bericht veröffentlicht.

Nachhaltigkeit und ESG-Ratings

Nachhaltigkeit ist dem Rosenbauer Konzern ein großes Anliegen, stehen doch seine Kunden, die Feuerwehren, bei der Klimafolgenbekämpfung in der vordersten Reihe. Im Rahmen ihrer Klimastrategie, die ein Teil der langfristigen Konzernstrategie „Rosenbauer City 2030“ ist, arbeitet die Unternehmensgruppe daran, ihren CO₂-Fußabdruck kontinuierlich zu verringern und ihre Position bei bestehenden ESG-Ratings laufend zu verbessern.

Die Bewertung des Nachhaltigkeitsengagements durch externe Stellen zusätzlich zu Ratings schafft die nötige Transparenz für den Kapitalmarkt. Diese dienen nicht nur als Basis für Investorenentscheidungen, sondern liefern auch eine Bestätigung für die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns.

Im Berichtsjahr hat die Science Based Targets initiative (SBTi) die wissenschaftlich fundierten Near-Term-Ziele zur Emissionsreduktion von Rosenbauer genehmigt. Um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, ist demnach geplant, die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 46,2% zu senken. Zusätzlich sollen die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) im gleichen Zeitraum um 27,5% reduziert werden.

Der VÖNIX ist die Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes und nur die besten börsennotierten Unternehmen werden in diesen Index aufgenommen. Dafür erfolgt einmal im Jahr eine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen. Rosenbauer ist bereits seit dem Jahr 2005 in dem Index enthalten und erhielt für das Jahr 2023/24 ein B-Rating.

Analysten-Ratings zur Rosenbauer Aktie

Add	0
Buy	3
Hold	2
Sell	0
Durchschnittliches Kursziel	40,40 €

Stand 26. Jänner 2024

Details zur Aktie

ISIN: AT0000922554

Listing an der Wiener Börse: Prime Market

Notiz im Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

Börsen: Regulierter Markt in München; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart; Open Market in Frankfurt

Ticker-Symbole: Reuters: RBAV.VI; Bloomberg: ROS AV; Wiener Börse: ROS

Anzahl der Aktien: 6.800.000

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber oder Namen

Grundkapital: 13.600.000 €

ATX-Prime-Gewichtung: 0,17% (2022: 0,26%)

KONZERN- LAGEBERICHT

25 Grundlagen des Unternehmens

29 Wirtschaftsbericht

36 Weitere rechtliche Angaben

38 Risiken und Chancen

42 Prognosebericht

FEUERWEHR
WILDENAU

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Unternehmensaufstellung

Weltweit führender Systemanbieter für den Brandschutz

Rosenbauer ist der weltweit führende Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Die internationale Unternehmensgruppe entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen für Berufs-, Betriebs-, Werks- und freiwillige Feuerwehren sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz.

Die börsennotierte Rosenbauer International AG mit Sitz in Leonding, Österreich, fungiert als Mutterunternehmen des Rosenbauer Konzerns. Sie ist gleichzeitig die größte Produktionsgesellschaft, die Forschungs- und Entwicklungszentrale und zeichnet für die Steuerung der Gruppe verantwortlich.

Im Jahr 2023 erwirtschaftete der Rosenbauer Konzern einen Umsatz von 1.064,5 Mio €. Die einzelnen Produktgruppen haben dazu wie folgt beigetragen: Fahrzeuge 74%, Ausrüstung 9%, Vorbeugender Brandschutz 4%, Customer Service 10% und Sonstige Umsätze mit 3%. Mit einem Weltmarktanteil von zuletzt 10,9% ist Rosenbauer einer der führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen.

Einzigartiges globales Netzwerk

Der Rosenbauer Konzern betreibt 16 Produktionsstandorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten und deckt mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung alle wichtigen Normenwelten ab. Dazu kommen eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in 19 Ländern sowie etwa 230 selbstständige Handelspartner rund um den Globus.

Mit Jahresbeginn 2023 hat Rosenbauer seine Vertriebsregionen neu geordnet, um die Marktbearbeitung durch Synergien zu vereinfachen. Zu diesem Zweck wurde die Area NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika, Afrika) als eigenständige Einheit aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Europe sowie Middle East & Africa integriert.

Die skandinavischen und Benelux-Länder sowie England, Frankreich, Spanien und Portugal wurden in die bisherige Area CEEU eingegliedert, die jetzt alle europäischen Länder umfasst und in Area Europe umbenannt wurde. Die von der Area NISA betreuten afrikanischen Länder wanderten in die Area Middle East & Africa. Auf dem afrikanischen Kontinent ist somit nur mehr eine Area tätig. Die südamerikanischen Feuerwehrmärkte wurden in die ehemalige NOMA eingebracht, die nun als Area Americas ganz Nord- und Südamerika wie auch die Karibik betreut.

Die Area Asia-Pacific ist von diesen organisatorischen Veränderungen nicht betroffen. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brandschutz werden

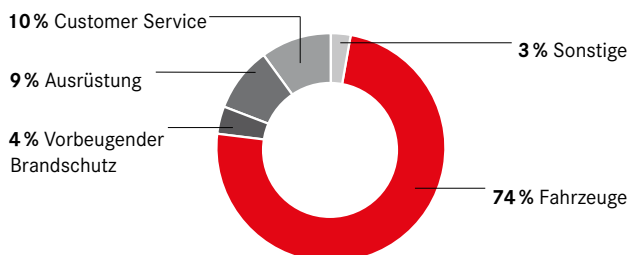
auch weiterhin in einem eigenen Segment dargestellt. Insgesamt ist Rosenbauer in rund 120 Ländern vertreten und verfügt damit über ein in der Feuerwehrbranche einzigartiges internationales Netzwerk.

Nummer 1 bei Innovationen

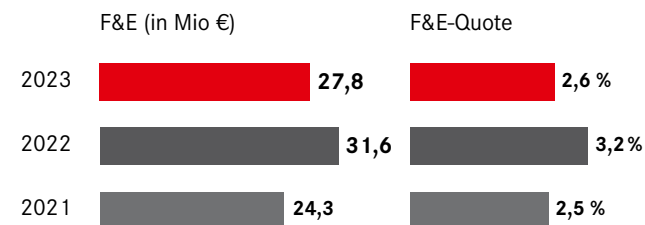
Mit seinen innovativen Produkten definiert Rosenbauer den Stand der Technik in seiner Industrie und entwickelt aktiv die Kundennachfrage. Forschung & Entwicklung haben einen dementsprechend hohen Stellenwert für den Konzern. Der Rosenbauer Innovationsprozess integriert systematisch die branchenrelevanten Megatrends, Erkenntnisse aus der Marktbeobachtung, Kundenanforderungen und Mitarbeiterorschläge. Der Rosenbauer Konzern hält rund 169 Patente und Patentanmeldungen, hinzukommen zahlreiche Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Marken.

2023 hat der Konzern 27,8 Mio € (2022: 31,6 Mio €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das sind 2,6% (2022: 3,2%) des Konzernumsatzes. Die Aktivierungsquote betrug 21,9% (2022: 19,9%) und betraf Entwicklungen in Österreich und Deutschland. 58% (2022: 41%) der Entwicklungskosten in Höhe von 16,3 Mio € (2022: 13,1 Mio €) entfielen auf die Rosenbauer International AG, das konzernweite Kompetenzzentrum für Kommunal- und Spezialfahrzeuge, Feuerlöschsysteme und Ausrüstung.

Umsatz nach Produktsegmenten 2023



Forschung und Entwicklung/F&E-Quote



Produkte und Leistungen

Fahrzeuge

Feuerwehrfahrzeuge werden in Kommunal-, Flughafen- und Industrie-fahrzeuge sowie Hubrettungsfahrzeuge unterteilt, die je nach Fahrzeug-aufbau unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Rosenbauer hat dazu in je-der Kategorie komplette Baureihen im Programm. Das Portfolio reicht von Lösch- und Rüstfahrzeugen, Hilfeleistungs- und Logistikfahrzeugen, Spezial- und Sonderfahrzeugen bis hin zu Drehleitern und Hubrettungs-bühnen. Die Produktion erfolgt in Österreich, Deutschland, Italien, Slo-wenien, Spanien, Singapur und in den USA. Endmontagen erfolgen in der Schweiz, in Großbritannien, in Australien, in Saudi-Arabien und teilweise in Südafrika.

Als einziger internationaler Feuerwehrausstatter produziert Rosenbauer alle Typen von Feuerwehrfahrzeugen sowohl nach europäischem (EN 1846) als auch nach US-Standard (NFPA 1901). Damit sind weite Teile der Feuerwehrwelt abgedeckt (Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Westasien). Fahrzeuge für China (China Compulsory Certification), Japan (TRIAS) und Australien (Australian Design Rules) werden nach länder-spezifischen Normen gebaut und müssen gesondert zertifiziert werden. Der Aufbau von Feuerwehrfahrzeugen erfolgt in der Regel auf LKW-Se-rienchassis. Da diese rund 30 % der Herstellkosten ausmachen, lässt sich mit eigenen Fahrgestellen die Wertschöpfung erhöhen. Insbesondere US-Fahrzeuge, die komplette PANTHER Baureihe und der vollelektrische Revolutionary Technology (RT/RTX) sind auf eigenen Chassis aufgebaut.

Das verschafft Rosenbauer einen Vorteil gegenüber Aufbauerherstellern, die alle Fahrgestelle und/oder wichtige Komponenten zukaufen müs-sen. Denn auch die in den Fahrzeugen verbaute Löschtechnik stammt überwiegend aus eigener Produktion. Löschsysteme wie Einbaupumpen, Schaumzumischsysteme, Werfer oder Tragkraftspritzen werden für den gesamten Konzern am Standort Leonding produziert.

Die Beschaffung von Feuerwehrtechnik und insbesondere von Feuer-wehrfahrzeugen erfolgt weltweit vorwiegend über öffentliche Ausschrei-bungen. Dabei ist seit Jahren ein Trend zu Einkaufsgemeinschaften und Sammelausschreibungen bemerkbar, der die Möglichkeit von größeren und homogeneren Produktionspaketen geschaffen hat.

Ausrüstung

Als Komplettanbieter verfügt Rosenbauer im Ausrüstungsbereich (per-sönliche und technische Ausrüstung) über ein umfangreiches Produkt-

portfolio. Strategische Schlüsselprodukte werden im Unternehmen entwickelt, im Haus bzw. bei Vertragspartnern gefertigt und als Eigen-marke vertrieben. Zu diesen gehören unter anderem Hohlstrahlrohre, Tauchpumpen, Hochleistungslüfter und Stromerzeuger sowie Feuer-wehrhelme, Schutzanzüge, Einsatzstiefel und -handschuhe. Diese Pro-dukte stehen für hohe Qualität und Funktionalität, Sicherheit und Zuver-lässigkeit sowie ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

In allen Areas sind Ausrüstungsspezialisten tätig, die sich gezielt um den Ver-kauf der Eigenprodukte kümmern. Über die Ausstattung mit Ausrüstungs-produkten ist Rosenbauer kontinuierlich mit seinen Kunden in Kontakt.

Löschsysteme

Die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen und Komponen-ten der Löschtechnik zählt zu den Kernkompetenzen von Rosenbauer. Dazu gehören Pumpen und Pumpenanlagen, Tragkraftspritzen wie die FOX oder FOX S, Zumischsysteme, Werfer, elektronische Steuerungen, mobile Druckluft-Schaumlöschsysteme (POLY- bzw. CAFS-Systeme), trag-bare Feuerlöscher sowie Druckluft-Schaumanlagen jeder Leistungsklasse. Zur Minimierung von Gefahren bei Einsätzen entwickelte Rosenbauer den RTE Robot (ferngesteuertes Raupenfahrzeug), der dank standardisierter Schnittstellen je nach Einsatzszenario mit unterschiedlichen Aufbauten beispielsweise einem Werfer, ausgestattet werden kann. Mit dem Akku-löschsystem (Battery extinguishing system) brachte Rosenbauer ein inno-vatives Löschsystem zur sicheren und umweltschonenden Bekämpfung von Batteriebränden bei E-Autos auf den Markt. Dabei wird das Lösch-wasser direkt in das Innere des Akkus befördert, und zwar ohne dass sich die Einsatzkräfte direkt beim Fahrzeug befinden müssen.

Darüber hinaus bietet Rosenbauer mit dem RFC CUTTEX ein Höchst-drucklöschsystem mit der Funktion des Wasserstrahlschneidens, das die Schritte Schneiden und Löschen in einem System vereint. Es wurde entwickelt, um Brände mit geringer Brandlast beziehungsweise in ver-winkelten Strukturen wie etwa in Lüftungsanlagen, sicher und effizient zu löschen, ohne in der ersten Phase der Brandbekämpfung einen groß-flächigen Zugang zum Brandherd schaffen zu müssen.

Seit April 2023 kooperiert Rosenbauer mit der Firma SYNEX TECH bei der Markteinführung von DRILL-X. Das Bohrlöschgerät (Bohren – Eindrin-gen – Löschen) dient zur Bekämpfung von lokal begrenzten Brandherden mit hoher Brandlast wie Dachstuhlbränden oder Bränden in größeren Objekten. Auch mit diesem Gerät muss der Brandraum in der ersten Phase der Brandbekämpfung nicht betreten werden.

Digitale Lösungen

Die Unterstützung durch digitale Produkte macht Feuerwehreinsätze effizienter und sicherer. Rosenbauer liefert mit der RDS Connected Command und RDS Connected Fleet ein umfassendes Leistungsport-folio zur Unterstützung von Einsatzkräften. Mit dem Informationsma-nagementsystem RDS Connected Command stehen alle relevanten Informationen wie Objektpläne oder taktische Geoinformationen den Einsatzkräften online zur Verfügung.

Die Smartphone-Apps für Android und iOS von RDS Connected Com-mand verfügen über umfangreiche Funktionalitäten, wie ein Skills-Ma-nagement oder eine Chat-Funktion für unkompliziertes Einsatzmanage-ment. So bringt das neu entwickelte Skills-Management einen raschen Überblick zu den Qualifikationen der verfügbaren Einsatzkräfte. Die Chatfunktion sowie die Termin- und Veranstaltungsverwaltung vereinfacht die Kommunikation und Koordination.

RDS Connected Fleet dient als Fahrzeugmanagement für Einsatzkräfte zur Koordination, Überwachung und Verwaltung der Flotte. Die Soft-ware überprüft laufend die Fahrzeugkomponenten (Predictive Main-tenance), erkennt so frühzeitig Anomalien und meldet diese. Bei Ein-sätzen zeigt RDS Connected Fleet den genauen Standort eines jeden Fahrzeuges für eine optimale Einsatzplanung. Ergänzt wird das Ange-bot durch Drohnen oder einen RDS Tracker, der eine sofortige Vernet-zung von Einsatzfahrzeugen (Polizei, Rettung, Feuerwehr) unabhängig vom Hersteller und deren Einbindung in die Connected Fleet Organisa-tion zur Einsatzkoordination ermöglicht.

Vorbeugender Brandschutz

Der Vorbeugende Brandschutz beschäftigt sich mit der Planung, Errich-tung und Wartung von ortsfesten Löschanlagen. Die Recyclingbranche gehört zu den wichtigsten Abnehmern von Brandschutzanlagen. Das Angebotsspektrum umfasst sowohl wasser- als auch schaubasierte Löschsysteme und reicht von Sprinkler- und Sprühanlagen über Gas- und Küchenlöschanlagen bis hin zu Werferlöschanlagen, inklusive Brandmelde- und Brandfrüherkennungssystemen. Wesentliche Teile der Gewerke wie die montagefertigen Sprinklerrohrsysteme, Werfer und Druckluftschaumsysteme stammen aus eigener Produktion. Die Betriebssicherheit der Anlagen wird durch ein umfassendes Wartungs- und Serviceangebot sichergestellt. Dieses beinhaltet die Erstellung anlagenspezifischer Wartungskonzepte und deren Ausführung durch eigens geschultes Service-Personal.

Customer Service

Der Customer Service ist eine strategisch wichtige Säule des Feuerwehrgeschäftes. Er führt die erste Produktschulung bei den Kunden durch und bleibt in der Regel über den gesamten Produktlebenszyklus an ihrer Seite.

Das Angebot des Customer Service umfasst neben einem individuellen Wartungs- und Servicekatalog auch eine breite Palette an Anwendungsschulungen, das Refurbishment von Fahrzeugen sowie Trainings in Fahrtechnik und Einsatztaktik auf modernsten Simulatoren. Erfahrene Trainerinnen und Trainer gestalten die Kurse praxisnah und methodenreich entweder vor Ort beim Kunden, in einem Rosenbauer Schulungszentrum oder auch online via Web-Meetings.

Auf Wunsch fungiert Rosenbauer als Full-Service-Provider und übernimmt das komplette Flottenmanagement. Rosenbauer ist mit rund 25 eigenen Servicestandorten in allen Areas und ca. 550 Servicekräften immer nahe am Kunden. Hinzu kommen ungefähr 100 unabhängige Servicepartner mit zumeist eigener Werkstatteinfrastuktur. Damit bietet Rosenbauer weltweit das mit Abstand beste und größte Service-Netzwerk in der Branche.

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag 2023 auf der Weiterentwicklung des bestehenden Produktangebotes sowie auf der Identifizierung von strategischen Zukunftsthemen, um daraus konkrete Handlungsfelder für Rosenbauer ableiten zu können.

Im Berichtsjahr veröffentlichte Rosenbauer die „Firefighting Trendmap 5.0“ als interaktive digitale Visualisierung mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den darin enthaltenen zwölf Trends. Die Validierung und Vertiefung der Inhalte erfolgte durch interne Trendworkshops und einen Workshop mit Experten aus Mitteleuropa. Durch die digitale Aufbereitung ist es gelungen, einen Großteil der dahinterliegenden Recherche-Erkenntnisse so aufzubereiten, dass diese für weitere Ableitungen besser greifbar sind. Die Trendmap soll Lesende dabei unterstützen, sich kritisch mit möglichen Zukunftseignissen auseinanderzusetzen, um sich für zukünftige Herausforderungen zu wappnen, aber auch Chancen frühzeitig aufgreifen zu können. Denn Umweltveränderungen, hervorgerufen durch den Klimawandel, neue und neu aufkeimende globale

geopolitische Konflikte und Gesundheitseinflüsse, soziale Umbrüche, begrenzte Ressourcen, Chancen und Risiken der Mobilitätswende sowie fortschreitende Digitalisierung, haben ihre Auswirkungen auf den Feuerwehr- und Katastrophenschutzsektor.

Darüber hinaus wurden Zusatztools entwickelt, um bei der Arbeit mit der Trendmap klar und einfach Ableitungen für den jeweiligen Feuerwehrkontext schaffen zu können. In Zukunftworkshops mit mehreren Institutionen und Kunden stellte sich heraus, dass die neuen Tools und die Firefighting Trendmap 5.0 als Moderationstool ideal sind, um damit Entwicklungs- und Strategieprojekte zu unterstützen.

Die Weiterführung des „Green Energy on Fire“-Netzwerks und die Konkretisierung von Förder- und Umsetzungsunterstützungen seitens Bund und der Länder waren ebenfalls Teil der Entwicklungstätigkeit im Jahr 2023. Digitale, online abrufbare Maps für „Green Energy on Fire“ sowie die „Wildfire action map“ sind aktuell in Bearbeitung. Sie sollen Einsatzorganisationen dabei unterstützen, leichter einen Überblick über die oft komplexen Themen zu erhalten, und als Basis zur Ableitung von konkreten Handlungsansätzen fungieren.

Mit Universitäten, Forschungsinstituten und Technologiepartnern startete Rosenbauer parallel drei Forschungsprojekte mit Schwerpunkt „Robotik für den Feuerwehreinsatz“. So stand beim Projekt EASIER die Rescue -Robot-Interaktion mit dem Menschen im Mittelpunkt, konkret die Erforschung und Entwicklung eines eigenen Roboterbedienstandes mit benutzerzentrierter Bedienoberfläche. Die Anwenderfreundlichkeit (User Experience) wurde nach der Hard- und Softwareentwicklung durch eine eigens dafür entwickelte psychologische Evaluierungsmethode mit mehreren Probanden getestet. Durch eine psychologische Studie konnte das dazu aufgebrachte Vertrauen in die Mensch-Maschinen-Interaktion bewertet werden. Zusätzlich wurden zwei weitere Forschungsprojekte mit dem Austrian Institute of Technology mit Fokus auf die systematische und automatische Erfassung von Anomalien durch die Rescue-Robotic-Einheiten initiiert. Dadurch sollen später mögliche Interventionsmaßnahmen frühzeitig erkannt werden.

Nachhaltigkeit spielt im Rosenbauer Konzern eine wichtige Rolle, daher beschäftigte sich der Konzern im Berichtsjahr intensiv mit dem Thema Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Hier steht das Produkt im Mittelpunkt. Es soll am Ende des Lebenszyklus nicht zur Belastung für Mensch

und Natur (Abfall) werden, sondern durch gezielte Maßnahmen wie Refurbishment oder Recycling von Komponenten möglichst umweltschonend wiederverwertet werden können. Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und dem Linz Center of Mechatronics sowie weiteren Industrieunternehmen startete Rosenbauer ein Pilotprojekt, um konkrete Kreislaufpotenziale für Tauchpumpen oder Duroplast-Rücksitzbänke (verbaut im AT) sichtbar zu machen bzw. eine Herangehensweise zu erarbeiten.

Wirtschaftliches Umfeld^{1, 2}

Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem jüngsten Update das Wachstum der Weltwirtschaft 2023 auf 3,1 % geschätzt. Damit hat sich die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19 Pandemie, der russischen Invasion in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise als überraschend widerstandsfähig erwiesen. Im Jahr davor belief sich das Plus auf 3,5 %.

Insbesondere in den USA sowie einigen größeren Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte 2023 stärker ausgefallen sein als erwartet. In einigen Fällen haben öffentliche und private Ausgaben zum Aufschwung beigetragen, während echte Zugewinne bei den frei verfügbaren Einkommen den Konsum unterstützten.

Dieses wachsende Momentum war 2023 nicht überall gleichermaßen spürbar. So war das Wachstum in der Eurozone verhaltener und spiegelte eine schlechtere Konsumstimmung, die Nachwirkungen höherer Energiepreise sowie die Schwäche der zinsensiblen Produktion und Investitionstätigkeit wider. Niedriglohnländer sind weiter mit einem im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie rückläufigen Output konfrontiert – bei gleichzeitig höheren Finanzierungskosten.

Vor dem Hintergrund zunehmender Versorgungssicherheit geht die globale Inflation schneller als erwartet zurück. Der Wert für das 4. Quartal 2023 könnte dabei sogar um 0,3 Prozentpunkte unter der Prognose des IWF vom vergangenen Oktober gelegen sein. Im Berichtsjahr betrug die globale Inflation voraussichtlich 6,8 %.

¹ IWF, World Economic Outlook, Update, 30. Jänner 2024.

² Weltbank, Global Economic Prospects, 9. Jänner 2024.

Nordamerika

Das Wachstum der US-Wirtschaft hat sich im Berichtsjahr resilient gezeigt. Trotz steigender Zinsen und strengerer Kreditkonditionen hat es nach aktuellen Schätzungen 2023 von 1,9 % auf 2,5 % zugelegt. Die Konsumentenausgaben fielen, begünstigt durch die angesammelten Ersparnisse, angespannte Arbeitsmärkte und Zugewinne bei den frei verfügbaren Einkommen durch einmalige Steueranpassungen, solide aus. Die wirtschaftliche Aktivität wurde zusätzlich durch expansive Impulse der Steuerpolitik unterstützt. Im 4. Quartal 2023 hat sich das Wirtschaftswachstum abgeschwächt – eine Schwäche, die sich durch die Auswirkungen einer verschärften Geldpolitik intensivieren könnte.

Das BIP Kanadas ist im Vergleich dazu lediglich um 1,1 % gewachsen (nach 3,8 % 2022).

Für das laufende Jahr geht der IWF von einer neuerlichen Konjunkturverlangsamung in den USA auf 2,1 % aus, zumal hohe Realzinsen zusehends die wirtschaftliche Aktivität beschränken. Das entspricht einer Erhöhung des Ausblicks um 0,6 Prozentpunkte gegenüber Oktober. Gleichzeitig wird mit einer restriktiveren Steuerpolitik gerechnet, obwohl höhere Finanzierungskosten und schwächeres Wachstum das Budgetsaldo des Bundes belasten. Die Wirtschaft Kanadas soll im laufenden Jahr um 1,4 % wachsen.

Europa

Das Wirtschaftswachstum Europas hat sich im Berichtsjahr scharf eingebremst und lag schlussendlich bei nur 0,5 %. Dies liegt in den hohen Energiekosten begründet, die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine gestiegen sind und die sowohl die Ausgaben der Haushalte als auch die Aktivitäten der Unternehmen, allen voran der produzierenden Betriebe, belasten. Der Abschwung im späteren Jahresverlauf 2023 ist auf eine sich ausweitende Schwäche der europäischen Wirtschaft zurückzuführen, die zuletzt auch den Dienstleistungssektor erfasst hat. Diese äußert sich in einem kontinuierlichen Rückgang der Exporte samt einer schwindenden Wettbewerbsfähigkeit der Exportpreise und einer lauen Auslandsnachfrage.

Mit einem prognostizierten Wachstum von 0,9 % 2024 erscheint aber der Wendepunkt erreicht. Dabei sollte nachlassender Preisdruck die Reallöhne stärken und die frei verfügbaren Einkommen steigen lassen. Allerdings werden die Nachwirkungen einer verschärften Geldpolitik die Inlandsnachfrage und Investitionen, teilweise durch ein langsames Kreditwachstum, dämpfen. Der Ausblick für die Eurozone wurde um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Oktober zurückgenommen.

Asien

Die Schwellen- und Entwicklungsländer Asiens sind 2023 um 5,4 % gewachsen. Im laufenden Jahr soll diese Rate nach Ansicht des IWF bei 5,2 % liegen. Das entspricht einer Erhöhung um 0,4 Prozentpunkte verglichen mit vergangenem Oktober und ist auf die wirtschaftliche Entwicklung Chinas zurückzuführen. China selbst kann 2024 mit einem Wachstum von 4,6 % rechnen, was eine Verbesserung um 0,4 Prozentpunkte bedeutet. Hinter diesem Upgrade stehen die Fortsetzung des sich stärker als erwartet entwickelnden Wachstums im Berichtsjahr und höhere Regierungsausgaben für den Katastrophenschutz.

Das Wachstum Indiens soll von 6,7 % 2023 auf 6,5 % 2024 zurückgehen. Gegenteilig stellt sich der Pfad der ASEAN-5-Länder dar. Sie haben letztes Jahr noch einen Zuwachs von 4,2 % ausgewiesen, der heuer auf 4,7 % steigen soll.

Detaillierte Informationen zur Entwicklung der einzelnen Vertriebsregionen von Rosenbauer und des Segments Vorbeugender Brandschutz finden Sie in diesem Geschäftsbericht ab S. 30.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtentwicklung 2023

Der Weltfeuerwehrmarkt hat ein jährliches Volumen¹ von ca. 21.000 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 6,3 Mrd €. Nicht eingerechnet sind hier Kleinfahrzeuge bis 7,5 t Gesamtgewicht, feuerwehrtechnische Ausrüstung, Service und stationäre Anlagen.

Basierend auf internen Schätzungen von Rosenbauer dürfte das globale Marktvolumen 2023 gestiegen sein, was zum einen auf die kontinuierliche Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors und zum anderen auf Preispassungen zurückzuführen ist, mit denen zahlreiche Hersteller auf die Personal- und Materialkostensteigerungen reagiert haben. Die stärksten Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien; die größten Einzelmärkte sind die USA, China und Deutschland.

Insbesondere die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen hat sich im Berichtsjahr, allen voran in Europa und in Asien, belebt. Dabei handelt es sich sowohl um geplante Neubeschaffungen als auch um Nachholeffekte aus der Zeit der COVID-19-Pandemie. Auch das Interesse an Feuerwehrfahrzeugen mit elektrischem Antrieb steigt. Gleichzeitig sind die internationalen Lieferketten noch nicht zur gewohnten Stabilität zurückgekehrt und es gibt wiederkehrende Unterbrechungen bei der Versorgung mit einzelnen Teilen. Folglich liegen auch die Lieferzeiten für Feuerwehrfahrzeuge nach wie vor über dem langjährigen Durchschnitt.

Konzernumsatz/EBIT (in Mio €)

	Konzernumsatz	EBIT
2023	1.064,5	37,5
2022	972,2	-10,6
2021	975,1	35,0

Trotz dieser fordernden Rahmenbedingungen ist es 2023 allen Rosenbauer Vertriebsregionen sowie dem Segment Vorbeugender Brandschutz gelungen, ihre Umsätze zu steigern. Der Auftragseingang lag mit 1.450,3 Mio € im Geschäftsjahr 2023 erneut auf Rekordniveau (2022: 1.230,0 Mio €). Dabei haben alle Segmente, mit Ausnahme der Area Middle East & Africa sowie des Vorbeugenden Brandschutzes, deutliche Zuwächse verzeichnet. Besonders hervorzuheben ist die Bestellung von 45 Industrielöschfahrzeugen durch Saudi Electric Company, setzt der Kunde doch dabei auf Chassis aus der Rosenbauer Produktion in den USA und Aufbauten aus Europa. Der Auftrag soll teils in den USA, teils in Österreich und teils in der Region vor Ort gefertigt werden. Der Auftragsbestand lag mit 1.788,0 Mio € zum 31. Dezember 2023 (2022: 1.469,7 Mio €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen 2023 trotz einer Cyber-Attacke im Februar mit 1.064,5 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2022: 972,2 Mio €). Gleichzeitig haben sich die Lieferketten im Berichtsjahr nur langsam stabilisiert. Insbesondere im ersten Halbjahr ist die Anzahl der gelieferten Fahrgestelle noch unter den vereinbarten Liefermengen zurückgeblieben und erst im zweiten Halbjahr schrittweise gestiegen.

Stärkster Umsatzbringer im Konzern war mit rund 74% (2022: 74%) das Produktsegment Fahrzeuge. Dahinter lag der Bereich Customer Service, der mit einem Umsatz von 103,7 Mio € (2022: 96,5 Mio €), einen Anteil von 10% (2022: 10%) am Gesamtumsatz erreichte. Der Bereich Ausrüstung steuerte 9% (2022: 10%) und die Sonstigen Umsätze 3% (2022: 3%) bei. Der Vorbeugende Brandschutz erlöste 41,6 Mio € (2022: 32,2 €) und trug damit 4% (2022: 3%) zum Konzernumsatz bei.

Der mit Abstand größte Umsatz entfiel auf die Muttergesellschaft, die Rosenbauer International AG, mit 524,2 Mio € (2022: 443,8 Mio €). Mit einer Exportquote von 89% (2022: 84%) und Lieferungen in über 120 Länder verfügt Rosenbauer über die größte internationale Präsenz in der Feuerwehrbranche.

Die Umsatzkosten stiegen auf 899,4 Mio € (2022: 843,3 Mio €). Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 28,1% auf 165,1 Mio € (2022: 128,9 Mio €). Die Bruttoergebnismarge erhöhte sich auf 15,5% (2022: 13,3%).

Kostenentwicklung

Den größten Teil der Umsatzkosten machte mit 652,6 Mio € (2022: 572,6 Mio €) der Materialeinsatz aus, der damit gemessen an den Umsatzerlösen über dem Vorjahresniveau lag. Die anteiligen Aufwendungen für Personal beliefen sich auf 215,1 Mio € (2022: 189,6 Mio €) und sind ebenfalls in Relation zum Umsatz im Jahr davor gestiegen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr von 14,1 Mio € auf 13,5 Mio €.

Die Strukturkosten umfassen die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung. Diese lagen mit 137,9 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert von 147,7 Mio €. Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten sanken von 6,3 Mio € auf 6,1 Mio €.

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio € (2022: 1,9 Mio €) stehen sonstige betriebliche Erträge von 12,9 Mio € (2022: 10,2 Mio €) gegenüber.

Ertragslage

Der Rosenbauer Konzern weist für das Geschäftsjahr 2023 als Folge des gestiegenen Bruttoergebnisses ein deutlich positives EBIT von 37,5 Mio € (2022: -10,6 Mio €) aus. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie höhere Verkaufspreise der ausgelieferten Fahrzeuge trugen wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Das enorm gestiegene Zinsniveau und die höhere Verschuldung 2023 führten zu deutlich höheren Finanzierungskosten und daraus resultierend zu einem negativen Finanzergebnis in der Höhe von -30,5 Mio € (2022: -19,6 Mio €).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) belief sich auf 7,0 Mio € (2022: -30,2 Mio €). Der ausgewiesene Steueraufwand betrug 5,8 Mio € (2022: Steuerertrag -7,8 Mio €).

¹ Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2022. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

Hieraus resultiert ein positives Periodenergebnis von 1,2 Mio € (2022: -22,3 Mio €).

Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss, gehalten von den Mitgesell-schaftern der Rosenbauer Aerials, Rosenbauer Española, Rosenbauer South Africa, Eskay Rosenbauer Brunei sowie der Rosenbauer Saudi Arabia entfiel im Berichtsjahr ein Ergebnisanteil von 2,2 Mio € (2022: 1,9 Mio €).

Auftragslage

Im abgelaufenen Jahr verzeichnete der Rosenbauer Konzern einen Auftrags-eingang von 1.450,3 Mio € (2022: 1.230,0 Mio €). Dabei haben alle Seg-mente mit Ausnahme des Vorbeugenden Brandschutzes deutliche Zuwächse ausgewiesen. Den größten Zuwachs konnte die Area Europe verbuchen. Die Nachfrage hat sich über das gesamte Jahr äußerst dynamisch entwickelt. So konnte Rosenbauer erneut eine Ausschreibung des Landes Mecklenburg-Vorpommern für sich entscheiden und einen Rekordauftragseingang bei Hu-brettungsfahrzeugen in Deutschland im Berichtsjahr verzeichnen.

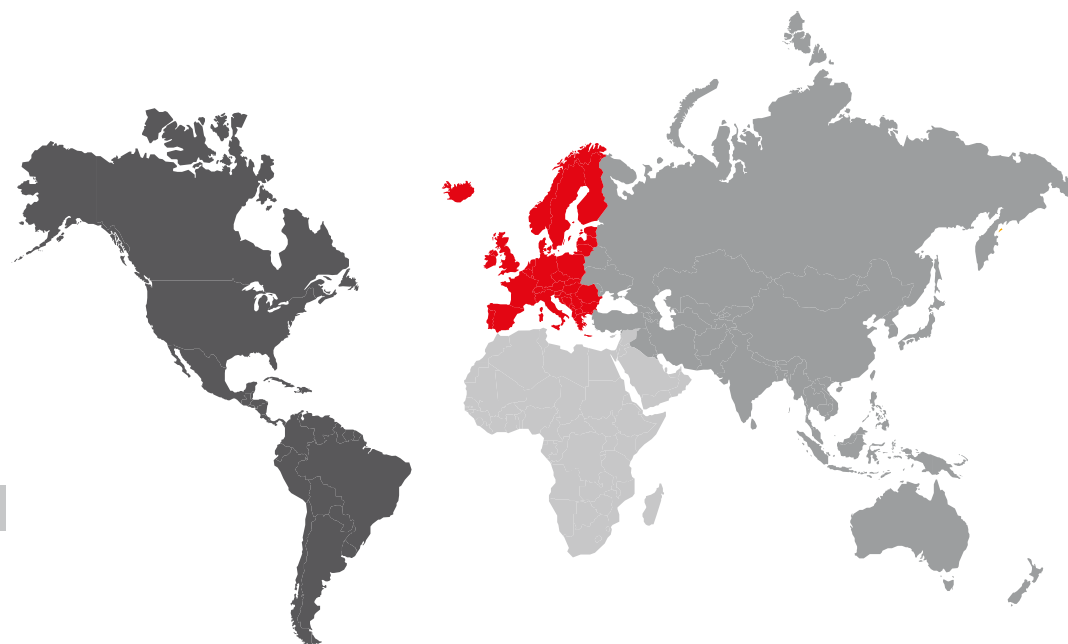
Der Auftragsbestand lag mit 1.788,0 Mio € zum 31. Dezember 2023 (2022: 1.469,7 Mio €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

Segmentberichterstattung – Geschäftssegmente (nach Areas)

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach vier definierten Vertriebsregio-nen: Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific und Area Americas. Zusätzlich wird der Vorbeugende Brandschutz (Preventive Fire Protection, PFP) als eigenes Segment dargestellt.

Auftragseingang/Auftragsbestand zum 31.12. (in Mio €)

	Auftragseingang	Auftragsbestand
2023	1.450,3	1.788,0
2022	1.230,0	1.469,7
2021	1.064,3	1.145,2



Europe

Americas

Middle East & Africa

Asia-Pacific

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vorjahresperiode an die neue Vertriebsstruktur angepasst.

Area Europe

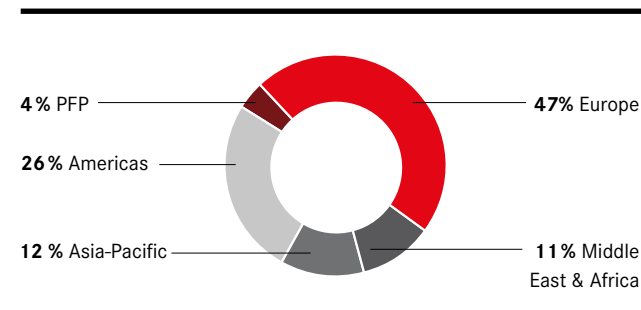
Die Area Europe umfasst die europäischen Länder, mit der D-A-CH-Re-gion (Deutschland, Österreich, Schweiz) als historischem Heimmarkt. Zur Area Europe gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer Inter-national und Rosenbauer Österreich mit Sitz in Leonding, Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde, Rosenbauer Karlsruhe (Deutschland), Rosenbauer Slowenien in Radgona, Rosenbauer Italia in Andrian, Rosenbauer Rovereto (Italien), Rosenbauer Schweiz in Oberglatt und Rosenbauer Polska in Lomianki, Rosenbauer Española in Madrid (Spa-nien), Rosenbauer France in Meyzieu (Frankreich) und Rosenbauer UK in Meltham (Großbritannien).

Die Werke in der Area Europe (Leonding, Neidling, Karlsruhe, Radgona und Rovereto) produzieren für alle Vertriebsregionen, das Werk Lucken-walde hauptsächlich für den deutschen Markt.

Marktentwicklung

Trotz eines verlangsamten Wirtschaftswachstums ist die Nachfrage nach Feuerwehrtechnik in den heterogenen und vielfach kleinteiligen Märkten Europas auch 2023 gestiegen. Dabei werden in Deutschland etwa Sam-

Umsatz nach Areas 2023



melausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer. Diese unterstützen zum einen die Standardisierung der Fahrzeugflotten und ermöglichen zum anderen durch Skaleneffekte in der Produktion günstigere Preise. Auch in Österreich fasst dieser Trend langsam Fuß. Eher untypisch für den Alten Kontinent ist, dass auch wieder mehr Flughafenlöschfahrzeuge beschafft werden. Lieferunterbrechungen bei einzelnen Teilen und mangelnde Termintreue der OEMs sorgen gleichzeitig weiter für unsichere Produktionsbedingungen und belasten die Effizienz der Fahrzeugfertigung.

Angesichts der wachsenden Bedeutung des Servicegeschäftes wurde 2023 das Hubrettungsservice der Rosenbauer Karlsruhe mit dem Löschfahrzeugservice der Rosenbauer Deutschland zusammengeführt. Damit wurde der Schritt von einer Hersteller- hin zu einer Marktverantwortung vollzogen. Werkstatt- und Fieldservice für Hubrettungs- und Löschfahrzeuge befinden sich nunmehr in einer einheitlichen Organisation unter dem Dach der Rosenbauer Deutschland.

Der Auftragseingang in der Area lag im Berichtsjahr mit 624,2 Mio € (2022: 518,2 Mio €) deutlich über dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Europe erhöhte sich 2023 auf 509,9 Mio € (2022: 458,4 Mio €). Der größte Anteil entfiel auf Deutschland, gefolgt von Österreich. Die Area Europe steuerte damit rund 48% (2022: 48%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug im Berichtsjahr 27,9 Mio € (2022: 4,5 Mio €), die EBIT-Marge 5,5% (2022: 1,0%).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Umsatz	422,7	458,4	509,9
EBIT	17,6	4,5	27,9
Auftragseingang	506,9	518,2	624,2
Auftragsbestand	518,3	580,5	690,7

Area Middle East & Africa

Die Area Middle East & Africa umfasst geografisch den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika.

Zur Area Middle East & Africa gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer South Africa in Johannesburg (Südafrika), Rosenbauer Saudi Arabia mit Sitz in Riad (Saudi-Arabien) einschließlich der Produktions-

stätte in der King Abdullah Economic City (KAEC) und die Rosenbauer MENA Trading - FZE (Dubai) mit einem Tochterunternehmen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Marktentwicklung

Die Länder des Mittleren Ostens mussten im Berichtsjahr eine teils sehr deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums verzeichnen. Die Wirtschaft Saudi-Arabiens ist 2023 sogar um -1,1% geschrumpft. Auch in den afrikanischen Märkten hat sich die Konjunktur eingebremst.

Der Rosenbauer Konzern ist seit 10 Jahren mit einer eigenen Fertigungsstätte in Saudi-Arabien präsent und hat in dieser Zeit zahlreiche weitere Niederlassungen in der Region gegründet. Neben der lokalen Fertigung legen die Auftraggeber bei ihren Beschaffungen großes Augenmerk auf lokalen Service. Vor diesem Hintergrund ist es der Area Middle East & Africa gelungen, ihre Auslieferungen zu steigern. Insbesondere die Nachfrage nach hochwertigen Flughafen- und Industrielöschfahrzeugen hat sich im Berichtsjahr gut erholt.

Der Auftragseingang in der Area Middle East & Africa war im Berichtsjahr mit 138,2 Mio € niedriger im Vergleich zu 145,8 Mio € im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Middle East & Africa lag 2023 mit 114,8 Mio € deutlich über dem Vorjahr (2022: 100,6 Mio €). Die Area Middle East & Africa steuerte damit im Berichtsjahr 11% (2022: 10%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT verbesserte sich auf 3,4 Mio € (2022: -4,9 Mio €), die EBIT-Marge betrug 3,0% (2022: -4,9%).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Umsatz	133,6	100,6	114,9
EBIT	5,3	-4,9	3,4
Auftragseingang	114,5	145,8	138,2
Auftragsbestand	127,1	178,2	175,3

Segment Area Asia-Pacific

Die Area Asia-Pacific umfasst die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, Japan, Indien, China, die GUS-Staaten und die Türkei. Zur Area Asia-Pacific gehören die Konzerngesellschaften S. K. Rosenbauer in Singapur, Rosenbauer Australia mit Sitz in Brisbane und Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) in China. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte

gibt es in Brunei und auf den Philippinen. Das Werk Singapur produziert Fahrzeuge für den südostasiatischen Markt.

Marktentwicklung

Anders als die zentralasiatischen oder ASEAN-Staaten haben sich die Schwellen- und Entwicklungsländer der Region 2023 durchaus dynamisch entwickelt. Insbesondere die chinesische Wirtschaft dürfte allen Unsicherheiten zum Trotz wieder ein solides Wachstum gezeigt haben.

Für die Area Asia-Pacific, die sehr stark fragmentierte Ländermärkte verantwortet, war 2023 ein weiteres Jahr der Erholung. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz sind stark gestiegen. Hier schlägt sich klar die Aufhebung regionaler Reisebeschränkungen nieder, die im Zuge der COVID-19-Pandemie verhängt wurden, und die jetzt wieder eine verstärkte Präsenz bei Auftraggebern erlaubt. Vor allem die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen hat sich weiter belebt. Hochentwickelte Feuerwehrmärkte wie Singapur, Hongkong, Japan, Australien und Neuseeland haben wieder eine starke Performance gezeigt. Diese Länder interessieren sich zudem zunehmend für Feuerwehrfahrzeuge mit alternativen Antrieben.

China, der größte Einzelmarkt Asiens, hat sich im Zuge des Wirtschaftskonfliktes mit den USA gegenüber Importen faktisch abgeschottet. Die Beschaffung von Standardfahrzeugen muss bei chinesischen Herstellern erfolgen. Nur Spezialfahrzeuge können noch mit Genehmigung im Ausland gekauft werden. Rosenbauer hat daher seine Vertriebsstrategie angepasst und diese auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten ausgerichtet.

In der Area Asia-Pacific konnte im Berichtsjahr ein Auftragseingang von 165,1 Mio € (2022: 120,5 Mio €) verbucht werden.

Geschäftsentwicklung

Die Area Asia-Pacific verzeichnete im Berichtsjahr 2023 eine Umsatzsteigerung auf 122,9 Mio € (2022: 109,9 Mio €). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 11% (2022: 11%). Das EBIT verbesserte sich auf 3,0 Mio € nach -1,3 Mio € im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 2,4% (2022: -1,2%).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Umsatz	117,1	109,9	122,9
EBIT	2,5	-1,3	3,0
Auftragseingang	113,1	120,5	165,1
Auftragsbestand	110,1	123,0	168,6

Area Americas

Die Area Americas umfasst Nord- und Südamerika sowie die Karibik. Neben der Rosenbauer America mit Sitz in Lyons gehören die Produktionsgesellschaften Rosenbauer Minnesota und Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota), Rosenbauer South Dakota in Lyons (South Dakota) und Rosenbauer Aerials in Fremont (Nebraska) zur Area.

Marktentwicklung

Die amerikanische Wirtschaft hat 2023 nach Regionen betrachtet eine recht unterschiedliche Entwicklung genommen. Während Kanada und Lateinamerika eine Verlangsamung der Konjunktur zeigten, hat sich das Wachstum in den USA beschleunigt. Dabei dürfte der nordamerikanische Feuerwehrmarkt nach ersten Schätzungen von über 6.000 Fahrzeugen im Rekordjahr 2022 auf zirka 5.500 zurückgegangen sein. Das Interesse an elektrischen Einsatzfahrzeugen ist dabei weiter groß. Gleichzeitig haben sich die Lieferketten weiter stabilisiert und die Preise in den Auftragsbeständen der Hersteller verbessert.

Vor diesem Hintergrund konnte die Area Americas ihren Auftragseingang signifikant steigern. Die Auslieferungen erreichten trotz der Cyber-Attacke auf den Rosenbauer Konzern im Februar 2023, die zu einer entsprechenden Produktionsunterbrechung führte, wieder das Vorjahresniveau. Unter anderem wurde der erste vollelektrische RTX an das Vancouver Fire and Rescue Department in British Columbia, Kanada, übergeben. Die Profitabilität hat sich entgegen gestiegener Personal- und Materialkosten gedreht.

Positiv entwickelte sich auch der lateinamerikanische Markt, dessen nationale Feuerwehrorganisationen bei Feuerwehrfahrzeugen sowohl auf Chassis europäischer als auch US-Hersteller zurückgreifen.

Der Auftragseingang in der Area Americas betrug im Berichtsjahr erfreuliche 483,9 Mio € und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2022: 403,2 Mio €).

Geschäftsentwicklung

Die Area Americas erzielte in der Berichtsperiode mit 275,7 Mio € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (2022: 271,5 Mio €). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 26 % (2022: 28 %). Das EBIT verbesserte sich auf 1,0 Mio € (2022: -9,3 Mio €) deutlich gegenüber dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge lag bei 0,4 % (2022: -3,4 %).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Umsatz	271,9	271,5	275,7
EBIT	9,6	-9,3	1,0
Auftragseingang	299,3	403,2	483,9
Auftragsbestand	366,6	560,1	725,0

Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz sind die beiden Konzerngesellschaften Rosenbauer Brandschutz mit Sitz in Leonding und Rosenbauer Brandschutz Deutschland mit Sitz in Mogendorf sowie Standorten in Gladbeck, Hilden und Hattersheim tätig. Sie planen, errichten und warten ortsfeste Lösch- und Brandmeldeanlagen und sind als VdS-Errichterbetriebe anerkannt. Eine Voraussetzung, um bei deutschen und internationalen Ausschreibungen anbieten zu können.

Marktentwicklung

Das Segment Stationärer Brandschutz verzeichnete im Jahr 2023 trotz der anhaltend negativen wirtschaftlichen Trends einen sehr guten Auftragseingang. Die Recyclingbranche ist weiterhin ein wichtiger Auftraggeber, wo Rosenbauer erneut Aufträge im Bereich Müllheizkraft erhielt. Aufgrund der breit aufgestellten Produktpalette können alle notwendigen Brandschutzmaßnahmen angeboten bzw. errichtet werden. Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr verstärktes Interesse aus dem Einzelhandel verzeichnet werden.

Der Auftragseingang im Vorbeugenden Brandschutz war mit 38,9 Mio € im Vergleich zu 42,3 Mio € 2022 leicht rückläufig.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz im Vorbeugenden Brandschutz entwickelte sich in der Berichtsperiode erfreulich und stieg von 31,8 Mio € auf 41,2 Mio €. Damit beträgt sein Anteil am Gesamtumsatz 4 % (2022: 3 %). Das EBIT lag bei 2,2 Mio € (2022: 0,4 Mio €).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Umsatz	29,8	31,8	41,2
EBIT	0	0,4	2,2
Auftragseingang	30,5	42,3	38,9
Auftragsbestand	23,1	27,9	28,4

Segmentberichterstattung – Angaben zu Geschäftsbereichen (nach Produkten)

Fahrzeuge

Rosenbauer produziert alle Arten von Feuerwehrfahrzeugen (Kommunal-, Flughafen- und Industriefahrzeuge sowie Hubrettungsgeräte) nach europäischen und US-amerikanischen Normen sowie in zahlreichen Länderstandards. Der mit Abstand größte Teil der Produktion entfiel 2023 auf Kommunalfahrzeuge, die meisten Fahrzeuge wurden für Feuerwehren in Österreich, Deutschland und den USA gefertigt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.850 Fahrzeuge (2022: 1.882 Fahrzeuge) ausgeliefert. Das Produktsegment war mit 790,5 Mio € (2022: 716,2 Mio €) bzw. einem Anteil von ca. 74 % (2022: 74 %) das umsatzstärkste im Konzern.

Im Fahrzeugumsatz enthalten sind auch die Löschsysteme, die zum überwiegenden Teil in den eigenen Fahrzeugen verbaut werden. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Feuerlöschpumpen, Pumpenanlagen und Tragkraftspritzen, Schaumzumischsysteme, Druckluft(CAFS)- und Hochdrucklöschsysteme, Werfer für Fahrzeuge und stationäre Brandschutzanlagen sowie Strahlrohre, Löscharmee und Motor-Pumpenaggregate.

Im Mai 2023 startete die Serienproduktion des vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT/RTX) in Leonding. Die im Berichtsjahr erhaltenen Aufträge für den RT bzw. RTX zeigen klar das wachsende Interesse von Feuerwehren in Europa und in den USA an alternativen Antriebstechnologien.

Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum der offizielle Projektstart für die Überleitung des PANTHER electric in die Serienentwicklung, den es bislang nur als Konzeptfahrzeug gab.

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Auftragseingang	834,4	960,9	1.133,5
Umsatz	735,0	716,2	790,5

Ausrüstung

Rosenbauer bietet Einsatzkräften von der persönlichen Schutzausrüstung bis hin zur technischen Ausrüstung ein breit gefächertes Angebot, das laufend optimiert und an die Kundenbedürfnisse angepasst wird. Im Berichtsjahr trieb Rosenbauer die Komplettierung der persönlichen Schutzausrüstung für die Bekämpfung von Waldbränden voran und präsentierte diese auf zahlreichen Fachmessen im In- und Ausland.

Aktuell besteht das Produktangebot im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung für Waldbrandeinsätze aus dem GAROS G10, einem leichten Schutzanzug, dem GLOS F10 als speziellem Waldbrandhandschuh sowie den Stiefellinien BOROS B2 und BOROS B3 Cross. Der dazugehörige Waldbrandhelm HEROS H10 wurde im Berichtsjahr als Prototyp der Öffentlichkeit vorgestellt. Hinzu kommt aus dem Bereich der technischen Ausrüstung ein tragbares Waldbrand-Pumpenset für die Einsatzkräfte.

Rosenbauer forciert im Produktsegment Ausrüstung besonders den weltweiten Vertrieb von qualitativ hochwertigen Eigenprodukten. Dies spiegelt sich auch im Umsatz 2023 wider, von den 98,6 Mio € stammen mehr als 65 % von eigenen Produkten. Der Anteil am Konzernumsatz belief sich auf ca. 9 % (2022: 10%).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Auftragseingang	83,6	92,2	112,7
Umsatz	88,6	93,4	98,6

Customer Service

Rosenbauer betreibt in allen Areas Servicezentren (insgesamt 25), über die der Customer Service in der Region gesteuert wird. Rund 550 Servicekräfte sind weltweit im Einsatz, weitere 100 Servicepartner vervollständigen das globale Netzwerk des Customer Service.

Das Angebot des Customer Service umfasst definierte Servicepakete mit abgestuften Leistungen sowie Schulungs- und Trainingsprogramme. Weitere Standbeine sind das Ersatzteilgeschäft, Reparaturen und Generalüberholungen (Refurbishment) sowie die Vermietung von Fahrzeugen und Geräten. Im Segment Customer Service ist auch das Geschäft mit

digitalen Produkten und Services enthalten. Dazu gehören u.a. Drohnen für den Feuerwehreinsatz, Simulatoren für den Trainingsbetrieb sowie das Einsatzmanagementsystem Connected Command (vormals EMEREC) und das Fahrzeug- bzw. Flottenmanagementsystem Connected Fleet.

Das Segment Customer Service erzielt 2023 einen Umsatz von 103,7 Mio € (2022: 96,5 Mio €). Der Anteil am Konzernumsatz blieb im mit 10 % unverändert (2022: 10%).

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Auftragseingang	80,3	91,0	112,4
Umsatz	78,4	96,5	103,7

Sonstige Umsätze

Die sonstigen Umsätze betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 30,4 Mio € (2022: 33,9 Mio €). Sie umfassen im Wesentlichen Fracht- und Übergabekosten und haben kaum Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Auftragseingang	35,5	43,5	52,8
Umsatz	43,3	33,9	30,4

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Rosenbauer Finanzmanagement stellt die finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns zur Verfügung, sichert die finanzielle Unabhängigkeit und jederzeitige Liquidität des Unternehmens und überwacht sämtliche Zins- und Währungsrisiken. Zur Sicherstellung der Liquidität werden geeignete Finanzierungsinstrumente eingesetzt, die den Freiraum zur Finanzierung des operativen Geschäfts, von Investitionen sowie für gezieltes Wachstum gewährleisten.

Das Treasury übernimmt die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns, ermittelt regelmäßig die Liquiditätsbedarfe und arbeitet dabei eng mit den operativen Einheiten zusammen.

Investitionen

Die Investitionen (Rechte und Sachanlagen) des Rosenbauer Konzerns

fielen mit 20,3 Mio € 2023 höher als im Jahr davor (2022: 16,9 Mio €) aus. Die Abschreibungen (Rechte und Sachanlagen) waren mit 20,5 Mio € (2022: 20,5 Mio €) stabil.

Effiziente Produktion

Um mit den natürlichen Ressourcen möglichst schonend und sparsam umzugehen, entwickelte Rosenbauer eine Energieeffizienz-Roadmap für ausgewählte Standorte. Im Zuge dieser Roadmap wurde an den Standorten Leonding 1 und Leonding 2 die Erdgasversorgung bis auf die Versorgung des Haftwassertrockners in der Lackieranlage reduziert und durch Fernwärme ersetzt. Der Verbrauch von Erdgas konnte somit von 293 TWh auf 138 TWh reduziert werden, bei gleichzeitig 11 Produktionstagen mehr im Vergleich zum Vorjahr. Beim Bezug der Fernwärme konnten durch Optimierungsmaßnahmen der Heizkennlinien und Einschalt Dauern durch die Gebäudeleittechnik die Verbräuche um 678 kWh pro Produktionstag reduziert werden.

Weiters wurden im Zuge von Instandhaltungs- und Ersatzmaßnahmen große Teile der Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt, was sich in einer Reduzierung des Stromverbrauchs um 336 kWh pro Arbeitstag widerspiegelt.

Am Standort Luckenwalde wurde mit dem Neubau des Mitarbeiterparkplatzes begonnen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist mit Jahresbeginn 2024 erfolgt.

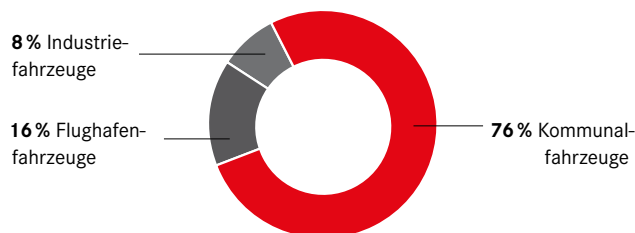
Am slowenischen Standort Radgona wurde ebenso im Zuge der Energieeffizienz-Roadmap eine Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Durch den mit dieser Anlage erzeugten Strom können durchschnittlich Einsparungen in der Höhe von 45 t€ pro Jahr erzielt werden. Mit Ende des Jahres 2023 wurden die Arbeiten am neuen Verwaltungs- und Servicegebäude in Karlsruhe plangemäß so weit fertiggestellt, dass der Umzug und die Arbeitsplatzeinrichtung bis voraussichtlich Ende März 2024 abgeschlossen sind. In der neuen Servicehalle stehen sieben Montageplätze zur Verfügung, auf denen Wartungen, Instandsetzungen und Umbauten an Fahrzeugen vorgenommen werden können. Somit kann der stetig wachsende Bedarf des Servicegeschäftes auch in Zukunft abgedeckt werden und die neuen Räumlichkeiten stellen für Fahrzeugübergaben an Kunden ein repräsentatives Umfeld dar.

Für die Rosenbauer Brandschutz Deutschland wurde die ursprünglich angemietete Liegenschaft in Gladbeck vom Vermieter gekauft. Im Zuge des Kaufes wurde eine Reihe von Modernisierungs- und Instandset-

zungsarbeiten am Gebäude wie die Sanierung der Fenster und von Teilen der Außenfassade sowie die erforderliche Renovierung einiger Bürotrakte vorgenommen. Durch den Kauf der Liegenschaft ist die Fortführung und der Ausbau des stationären Brandschutzes in der Region für die Zukunft sichergestellt.

Für den Produktionsstandort Singapur ist aufgrund verschärfter staatlicher Flächenvorgaben einerseits und einem wachsendem Geschäftsvolumen andererseits der Neubau eines Service- und Bürotraktes erforderlich geworden. Im Zuge der Erweiterung wird ein Service-Center mit vier Stellplätzen sowie ein Büro- und Trainingstrakt errichtet. Weiters werden im Zuge der Erweiterung die Logistikprozesse optimiert und der Maschinenpark teilweise ergänzt oder modernisiert. Im Zuge der Energieeffizienz-Roadmap wird der Standort zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage versehen. Projektbeginn war Frühjahr 2023, die Fertigstellung ist für April 2024 geplant.

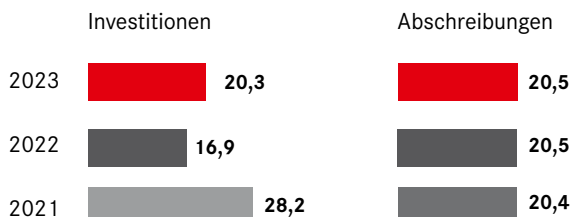
Fahrzeugumsatz nach Kategorien 2023



Gelieferte Fahrzeuge



Investitionen/Abschreibungen (in Mio €)



Effiziente Prozesse

Im Rahmen seines Restrukturierungsprogramms „Refocus, Restart“ führte Rosenbauer die 2022 gestarteten umfassenden Initiativen in den Bereichen Effizienz- und Produktivitätssteigerung, Reduktion der Einkaufspreise und Wertanalysen fort. So wurden beispielsweise bestehende Rahmenverträge nachverhandelt, um die unerwartet stark gestiegenen Material- und Personalkosten zu kompensieren.

Zudem setzte Rosenbauer die Einführung von SAP S/4HANA als konzernweites ERP-System fort. Im Oktober 2023 erfolgte an den Standorten Radgona und Ljubljana die Produktivsetzung für die Fachbereiche Produktion, Projektsystem (POC), Engineering und Qualitätsmanagement. Diese Standorte dienten im Projekt als Pionierstandorte mit Fokus auf die Fertigung.

Finanzierung

Die Eigenmittel betragen zum Jahresultimo 183,1 Mio € (2022: 186,2 Mio €). Bedingt durch eine gleichzeitig höhere Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 15,7% (2022: 19,1%).

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten waren 2023 mit 346,2 Mio € (2022: 202,2 Mio €) deutlich höher. Die für die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten angefallenen Zinsen betragen 30,0 Mio € (2022: 13,3 Mio €). Der Durchschnittszinssatz belief sich auf 6,6% (2022: 3,5%).

Das im Zuge der Inflationsbekämpfung enorm gestiegene Zinsniveau führte zu deutlich höheren Finanzierungskosten. Durch die höheren

Zinsen und das höhere Trade Working Capital stieg die Nettoverschuldung (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) auf 428,2 Mio € (2022: 319,9 Mio €). Die Gearing Ratio erhöhte sich auf 233,8% (2022: 171,8%).

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit war in 2023 mit -82,8 Mio € (2022: 6,5 Mio €; Vorjahreswert wurde gemäß IAS 8 angepasst) negativ. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Vorratsbeständen und Forderungen zurückzuführen.

Im September 2023 startete Rosenbauer mit der Prüfung zur Begebung einer Hybridanleihe. Mit einer allfälligen Emission sollte die Eigenkapitalbasis kurzfristig gestärkt und das weitere Wachstum in den USA finanziert werden. Nach einer intensiven Marktsondierung entschloss sich Rosenbauer, die Hybridanleihe nicht aufzulegen, da die Interessen der potenziellen Investoren nicht mit jenen von Rosenbauer korrespondierten.

Kennzahlen (in Mio €)	2021	2022	2023
Capital Employed ¹	610,5	590,4	637,6
ROCE	5,7%	-1,8%	5,9%
ROE	13,6%	-15,1%	3,8%

¹ Durchschnitt

Vermögensstruktur

Die finanzielle Situation des Rosenbauer Konzerns ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin stabil. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug zum 31. Dezember 2023 1.166,7 Mio € (2022: 973,6 Mio €).

Das langfristige Vermögen verringerte sich auf 262,0 Mio € (2022: 268,7 Mio €). Die Nutzungsrechte, die seit 2019 aufgrund von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ebenfalls im langfristigen Vermögen bilanziert werden, veränderten sich auf 29,8 Mio € (2022: 34,0 Mio €). Das kurzfristige Vermögen belief sich auf 904,7 Mio € (2022: 704,9 Mio €).

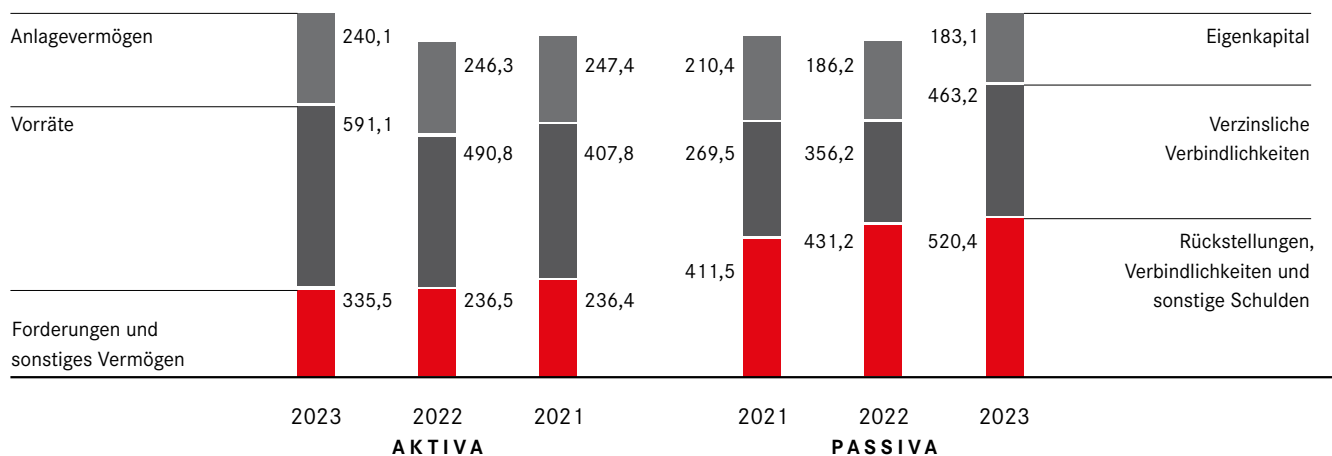
Zum Jahresultimo 2023 betrug das Trade Working Capital 472,7 Mio € (2022: 368,0 Mio €). Dieser Anstieg ist vor allem auf die höheren Vorräte und die höheren Kundenforderungen mit 278,0 Mio € (2022: 177,9 Mio €) zurückzuführen.

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten verringerten sich im Berichtsjahr auf 85,7 Mio € (2022: 118,8 Mio €).

einem damit korrespondierenden hohen Einkaufsvolumen ist die termingerechte Versorgung der Produktion eine zentrale Herausforderung. Ein

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich 2023 die Verfügbarkeit wichtiger Materialien, Komponenten sowie der Transporte. So konnten bereits lange bestehende Engpässe bei elektronischen Komponenten oder bestimmten technischen Ausrüstungen beseitigt werden. Bei Fahrgestellen und Fahrgestellkomponenten hingegen kam es nach wie vor zu größeren Verzögerungen. Als Maßnahme wurden die Abstimmungen mit den Herstellern noch intensiver gestaltet, um mehr Transparenz zu schaffen und schrittweise Verbesserungen aus der Situation zu finden.

Bilanzstruktur im Dreijahresvergleich (in Mio €)



In der Transportlogistik war die Situation 2023 etwas verbessert. Die allgemein erhöhte Nachfrage nach Schiffskapazitäten stellte teilweise einen Engpass dar. Die Verfügbarkeit von Containern und Transportgebinden war jedoch leichter gegeben.

Die grundsätzlichen Herausforderungen bei der Kosten- und Lieferkettensituation werden weiterhin spürbar sein. Bei energie- und personalintensivem Material bleibt der Kostendruck bestehen. Auch Frachtkosten sind wieder ansteigend, da erhöhte Abgaben fällig werden oder Störungen auf wichtigen Schiffsverbindungen eingetreten sind. Bei der Belieferung mit Fahrgestellen deuten die aktuell reduzierten Lieferzeiten auf eine weitere Entspannung der Lage hin.

Beschaffung, Logistik und Produktion

Einkaufs- und Lieferantenpolitik

Für den Geschäftserfolg des Rosenbauer Konzerns ist es von Bedeutung, nur mit den besten und innovativsten Lieferanten zusammenzuarbeiten. Die breiten Anforderungen der Feuerwehren verändern sich permanent, entsprechend flexibel müssen Rosenbauer und seine Zulieferer darauf reagieren können. Rosenbauer setzt gezielt auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern. Gemeinsam werden Strategien zur Verbesserung der Kosteneffizienz, Optimierung der Logistikkette, Erfüllung von Umweltaspekten bis hin zu innovativen Produktlösungen entwickelt. Ziel der intensiven Zusammenarbeit ist es unter anderem, neben der Nutzung des eigenen Wissens auch auf das Know-how, die Kreativität und die Erfahrung der Lieferanten zurückzugreifen.

Hohes Zukaufsvolumen

Basierend auf der hohen Materialintensität (61 % der Umsatzerlöse) und

Großteil des Rosenbauer Einkaufsvolumens wird in der EU, vor allem in Österreich und Deutschland, beschafft, der Rest stammt überwiegend aus den USA. Den größten Anteil am Konzern-Einkaufsvolumen haben Fahrgestelle. Fahrzeuge für den amerikanischen Markt sowie die komplette PANTHER Reihe und der RT werden auf eigene Fahrgestelle aufgebaut, die bei Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota) und in Leonding gefertigt werden.

Kostensteigerungen und Materialverfügbarkeit

Unter dem Eindruck deutlicher Preissteigerungen wurde bereits zu Beginn des Jahres im Rahmen der „Refocus & Restart“-Initiative die Reduktion der Materialkosten schwerpunktmäßig in Angriff genommen. Die Preisrückgänge auf den Rohstoffmärkten bei Aluminium, Stahl oder Kunststoffen wurden erfolgreich genutzt, um auf breiter Basis Einkaufspreise zu verhandeln oder Teuerungszuschläge zu eliminieren. Begleitend wurden die Projekte zur Wertanalyse einkaufsseitig unterstützt, um alternative und kostengünstigere Lösungen für unsere Produkte zu finden.

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

Nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht Rosenbauer verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltig profitabel zu wachsen ist erklärtes Unternehmensziel. Dabei werden sämtliche relevanten Stakeholder miteinbezogen und im direkten Dialog angesprochen.

In der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie sind die zentralen Handlungsschwerpunkte festgelegt. Neben der effizienten Nutzung von Ressourcen will Rosenbauer als Technologieführer mit zukunftsorientierten Materialien Produkte schaffen, die den Kunden zum Schutz von Leben und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus hat Rosenbauer den Anspruch, als Top-Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen und für sie eine moderne und vor allem sichere Arbeitsumgebung zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine CSR-Policy basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet, in der ein erweitertes konzernweites Nachhaltigkeitsverständnis etabliert wird. Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf S. 11.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Klimastrategie samt Reduktionszielen für den Rosenbauer Konzern entwickelt und vom Vorstand geprüft und freigegeben. Sie dient als Basis für die zukünftige verpflichtende und vertiefende Berichterstattung. Im Jahr 2023 wurden die Klimaziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) eingereicht und erfolgreich validiert. Informationen zu unserer Klimastrategie finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf S. 26.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eingebettet in die Unternehmensstrategie; ihr Fundament sind die Rosenbauer Markenwerte. Aus Tradition neugierig stellt sich Rosenbauer weltweit den Herausforderungen der modernen Feuerwehren und geht selbstbewusst voran. Als ihr Partner arbeitet Rosenbauer fokussiert an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen. Der Konzern fühlt sich in seinem Handeln nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, sondern hat eigene Regeln wie den Code of Conduct aufgestellt, die darüber hinausgehen. Zudem zeigt Rosenbauer mit

einem eigenen, 2023 etablierten Business Partner Code of Conduct, der die Themen Soziales, Menschenrechte, Umwelt und fairen Wettbewerb umfasst, Verantwortung für seine Lieferkette.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Rosenbauer Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch in der Abteilung Group Communication, Investor Relations & CSR angesiedelt und berichtet an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen. Zur Steuerung und jährlichen Überprüfung der Zielerreichung werden sowohl quantitative als auch qualitative Messinstrumente eingesetzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht Rosenbauer jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Rosenbauer Website abgerufen werden kann. Dieser wurde nach den „GRI-Standards“ (Global Reporting Initiative) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB und § 243b UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht. 2023 wurde der Bericht vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

Für das Berichtsjahr 2023 unterliegt Rosenbauer der Berichterstattungspflicht gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer ist seit dem Berichtsjahr 2022 verpflichtet, den Anteil der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, an den Investitions- und Betriebsausgaben sowie entsprechende qualitative Informationen dazu offenzulegen. Informationen zur EU-Taxonomie finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf S. 14.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

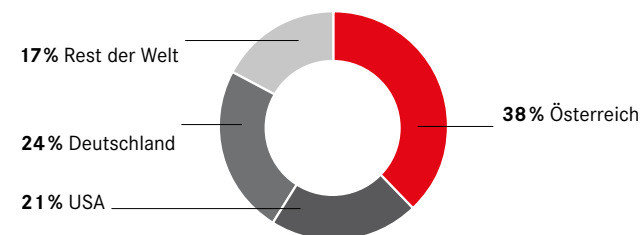
Personalpolitik

Rosenbauer hat seine Personalpolitik an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Ihre wichtigsten Ziele

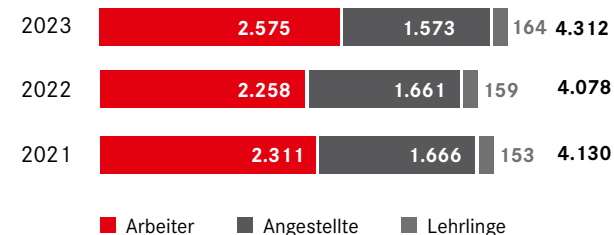
sind die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber in der Öffentlichkeit, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten in den operativen Prozessen, die Förderung von Internationalität und Diversität in der Mitarbeitendenstruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte Unternehmenskultur.

Das Unternehmen legt großen Wert auf fachlich wie sozial kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und es unterstützt diese gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten. Neben einem umfangreichen Qualifizierungsangebot bestehen internationale Programme für die Team- und Führungskräfteentwicklung. Zum Jahresende 2023 waren im Konzern 4.312 Mitarbeitende beschäftigt, um 5,7 % mehr als im Vorjahr. Zudem

Beschäftigte nach Ländern 2023



Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.



waren zum Jahresultimo 2023 insgesamt 149 Leiharbeitskräfte (2022: 106) im Konzern beschäftigt.

Personalentwicklung

Die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist eine der wichtigsten Aufgaben des HR-Managements. Rosenbauer evaluiert laufend das Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und adaptiert es für gegebene strategische und organisationelle Bedarfe. Diese umfassen vor allem technische und betriebswirtschaftliche Trainings, Seminare zur Verbesserung der Verhandlungs- und Gesprächsführung sowie der sozialen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeitendengesundheit. Mit dem #StayHealthy Portfolio existiert ein breites Angebot zu den Themen allgemeine Gesundheit, Stressmanagement und Resilienz. Auch das Thema Diversität & Inklusion wird im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsprogramms behandelt und soll künftig noch ausgeweitet werden.

Der Konzern investierte 2023 insgesamt 573 t€ (2022: 580 t€) in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Bewährte Programme wie beispielsweise die Rosenbauer Sales and Purchase Academy wurden international ausgerollt. Auch das Rosenbauer Customer Service Excellence Program konnte konzentriert ausgeweitet werden. Mit dem modular aufgebauten Rosenbauer Leadership Excellence Curriculum etablierte Rosenbauer eine neue Managementausbildung. Mit diesem Programm reagiert Rosenbauer auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und rüstet seine Führungskräfte, damit sie in einem komplexen und volatilen Umfeld erfolgreich agieren können.

Im Berichtsjahr konnte das Operations Management Development Program (O-MDP) abgeschlossen werden. Das ausgezeichnete Feedback der Führungskräfte in Produktions- und produktionsnahen Bereichen der deutschsprachigen Konzerngesellschaften belegt den Erfolg des Programms.

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rosenbauer einen sehr hohen Stellenwert und wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. 2023 standen 164 junge Menschen in Ausbildung, die wichtigsten Lehrberufe waren Metalltechniker mit Schwerpunkt Maschinenbau, Mechatroniker und Industriekaufrau bzw. -mann. Entsprechend dieser Schwerpunkte wurde die Lehrwerkstätte in Leonding um spezielle Arbeitsplätze für Elektrotechnik erweitert.

Weibliche Lehrlinge sollen weiterhin bevorzugt für technische Berufe aufgenommen werden. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der weiblichen Lehrlinge in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik sowie der Produktionsmitarbeiterinnen stetig. Ende 2023 waren bereits 13,7 % (2022: 13,5 %) der Beschäftigten weiblich.

Chancengleichheit

Rosenbauer ist bestrebt, allen seinen Mitarbeitenden die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer im Berichtsjahr die Initiative women@rosenbauer weitergeführt. Im Vordergrund steht unverändert die Erhöhung des Frauenanteils am Personalstand. Entsprechende Maßnahmen werden durch den Bereich Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

In einem traditionell von Männern geprägten Berufsfeld sind gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen sinnvoll. women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen ab, auf gegenseitige Unterstützung und Austausch. Mehrere Arbeitsgruppen haben an Themen und deren wirksamer Umsetzung in der Organisation gearbeitet. Dazu zählen beispielsweise eine intensivere Begleitung von Frauen und Männern in Karenz (Elternzeit), eine interne Website mit Informationen zum Thema Gleichstellung sowie diverse Veranstaltungen, um das Miteinander aller Mitarbeitenden zu verbessern. Das neu eingeführte Baby-Startpaket konnte 2023 als sichtbares Zeichen der Wertschätzung an viele Eltern überreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Recruiting, der in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere für technische Berufe. Es werden mehrere Initiativen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für Technik begeistern sollen. Im Jahr 2023 wurde das Rosenbauer Technical Trainee Program unter anderem mit einem internationalen Einsatz der Technikerinnen in den USA und in Singapur erfolgreich fortgesetzt.

Informationen gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio €, eingeteilt in 6.800.000 nennbetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbriefen. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (BVG) hält 51% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Die BVG hat die Übertragung ihrer Aktien an Dritte an eine Mehrheit von 75% der Stimmen gebunden. Unter Beachtung der Gleichbehandlung liegen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien keine Beschränkungen vor, sofern der Anteil an Inhaberaktien am Grundkapital der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt unter 40% liegt. Ein Gesellschafter der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH hält indirekt durchgerechnet 11,8% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

In der Satzung der Rosenbauer International AG sind die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates festgelegt. Zum Mitglied des Vorstandes kann nur bestellt werden, wer das 65. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht vollendet hat. Die Bestellung einer Person zum Mitglied des Vorstandes, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch dann zulässig, wenn mit entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung die Zustimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen erteilt wird. In den Aufsichtsrat kann nur gewählt werden, wer das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet hat. Die Wahl einer Person zum Mitglied des Aufsichtsrates, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch zulässig, wenn der entsprechende Beschluss in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird.

Für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Corporate-Governance-Bericht des Rosenbauer Konzerns ist auf der Website www.rosenbauer.com/de/at/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Risiken und Chancen

Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Risiken und Chancen konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken und Chancen ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses. Das Risikomanagement greift auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Beurteilung erforderlich sind. Im Kern besteht das Risikomanagement bei Rosenbauer aus fünf Elementen:

- einem konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch, das u. a. sämtliche Definitionen und eine ausformulierte Risikostrategie beinhaltet,
- einer definierten Organisationsstruktur mit Risikoverantwortlichen in den als Risk Units definierten Areas, Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie einem zentralen Group Risk Manager,
- einer regelmäßigen Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen in allen Risk Units,
- der Reporting-Struktur des Konzerns und
- dem Risikobericht auf Konzernebene und Auswertungen auf der Ebene einzelner Risk Units.

Systematische Überwachung

Das Risikomanagement wird bei Rosenbauer in einem System abgebildet, das eine übersichtliche Darstellung der im Rosenbauer Konzern vorhandenen Risiken und Chancen auf der Ebene der jeweiligen Risk Unit ermöglicht. Die Identifikation und Erfassung der Geschäftsrisiken und -chancen wird mittels eines strukturierten Prozesses zweimal jährlich durchgeführt, bei dem die Risikoverantwortlichen durch den Group Risk Manager begleitet und unterstützt werden.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre allfällige Auswirkung auf das EBT. Als Hilfestellung sind in einem Katalog zehn Kategorien mit Beispielen angeführt, in die die identifizierten Risiken und Chancen eingeordnet werden.

Aus der Risikoanalyse werden auf operativer Ebene die erforderlichen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen und die Instrumente zur Risikobewältigung als definierte Maßnahmen abgeleitet und den jeweiligen Risiken zugeordnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Risk Units. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Risikoinventur einmal jährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Im Zuge dieses Termins werden auch die generelle Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Aufgabe, die Effektivität und Effizienz der Geschäftstätigkeit zu sichern. Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von internen und externen Richtlinien sowie zur Abwehr von Schäden, die beispielsweise durch unregelmäßige oder unrechtmäßige Handlungen verursacht werden können. Die Kontrollen sind direkt in die unternehmerischen Prozesse und Abläufe integriert. Darüber hinaus erfolgen prozessunabhängige Prüfungen der Wirksamkeit der Kontrollen durch die Interne Revision.

Um das Bewusstsein bei Rosenbauer in Bezug auf das Interne Kontrollsystem zu stärken, wurde ein E-Learning zum Thema konzipiert, welches den Mitarbeitenden über die E-Learning-Plattform zur Verfügung steht. Im Zuge laufender Audits wird die Partizipation validiert.

Zielgerichtetes Kontrollumfeld

Eine wichtige Basis des IKS stellen die unternehmensweit gültigen Regelungen und Richtlinien dar. Dazu kommen die im Integrierten Managementsystem verankerten Prozessdarstellungen und hinterlegten Arbeitsanweisungen. Im Rahmen von internen Audits wird kontrolliert, ob diese Richtlinien eingehalten und die Prozesse sauber ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Empfehlungen abgeleitet und die operative Umsetzung wird überwacht.

Einheitliche Rechnungslegung

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Sämtliche Funktionen

sind eindeutig Personen (zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung oder im Controlling) zugeordnet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen alle fachlichen Voraussetzungen. Bei den relevanten Prozessen der Rechnungslegung wird, sofern es technisch bzw. organisatorisch möglich ist, auf ein Vier-Augen-Prinzip geachtet. Bei den verwendeten Finanzbuchhaltungssystemen handelt es sich überwiegend um Standardsoftware, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogene wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind in einem Konzernhandbuch verbindlich festgelegt.

Detaillierte Finanzberichte

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten im Rechnungswesen wird regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätsprüfungen überprüft. Zudem erfolgen laufende Analysen durch das konzernweite Controlling und Treasury. Detaillierte Finanzberichte werden auf Monats- und Quartalsbasis erstellt bzw. sind täglich aktuell abrufbar, um Abweichungen in der Ertrags- und Vermögenslage von den Planzahlen rasch identifizieren und beheben zu können.

Klare Zuständigkeiten

Dieses ausgeprägte Regelungs- und Berichtssystem gibt neben den prozessorientierten Rahmenbedingungen vor allem ablauforientierte Maßnahmen vor, die von sämtlichen betroffenen Einheiten umgesetzt werden müssen. Die operative Verantwortung liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Einhaltung des Rosenbauer Regelwerks wird durch die Interne Revision im Rahmen der periodischen Prüfungen der einzelnen Bereiche überwacht.

Erläuterung der Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Globale Erwärmung

Im Jahr 2020 wurde mit Unterstützung einer externen Beratung eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen durchgeführt. Dabei wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) angewandt. Hier erfolgte in einem ersten Schritt die Identifikation jener klimabezogenen Risiken und Chancen, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Für das Berichtsjahr 2023 ergaben sich keine Änderungen. Rosenbauer wird die Entwicklung der klimapolitischen Rahmenbedingungen weiter beobachten und gegebenenfalls die identifizierten Risiken und Chancen neu bewerten.

Als wesentlichste klimabezogene Herausforderung wurden die physischen Klimarisiken für die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentlichste klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chancen für neue Rosenbauer Produkte und Services.

Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD. Informationen zur TCFD finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf S. 69.

Marktrisiken und -chancen

Das internationale Feuerwehrgeschäft ist ein typischer Nachläufer und reagiert erst mit einer Verzögerung von zwölf bis 24 Monaten auf konjunkturelle Schwächen. Das liegt daran, dass die Kunden überwiegend aus dem öffentlichen Sektor kommen, ihre Beschaffungen langfristig planen und mit ihren Investitionen auch antizyklisch Impulse setzen wollen. Darüber hinaus kommen Auftragsstornierungen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen vor.

Bei der Beurteilung marktwirtschaftlicher Risiken und Chancen orientiert sich Rosenbauer an den Annahmen führender Institutionen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern. Auch nach Elementarereignissen und Naturkatastrophen wird verstärkt in Feuerwehrentechnik investiert. Planbar sind diese Beschaffungen zwar nicht, bieten aber immer wieder zusätzliche Absatzchancen für die Feuerwehrausstatter. Rosenbauer analysiert regelmäßig die maßgeblichen Branchenrisiken und nutzt Chancen durch rasches Reagieren auf Marktveränderungen.

Die jährliche Geschäftsplanung wird aus der Mittelfristplanung abgeleitet und umfasst einen nach Regionen und Produkten gegliederten Zielkatalog, der als Steuerungsinstrument dient. So können Chancen und strategische Risiken frühzeitig erkannt werden. Mit Produktionsstätten auf drei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz lassen sich Absatzschwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen.

Wettbewerbs- und Preisdruck

Der größte Wettbewerbs- und Preisdruck in der Feuerwehrbranche herrscht bei Kommunalfahrzeugen. Die zunehmende Zentralisierung des Beschaffungswesens bietet durch die Förderung eines fairen Wettbewerbs und transparentere Prozesse Chancen, birgt aber auch durch die Bündelung der Beschaffung das Risiko, Großaufträge zu verlieren.

Rosenbauer analysiert und überwacht permanent die Markt- und Absatzentwicklung in den einzelnen Ländern bzw. Areas und hat für jeden Vertriebs- und Produktbereich klar definiert, wie dabei strategisch vorzugehen ist und welche Wachstumsziele verfolgt werden.

Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, können kaum abgesichert werden. Rosenbauer unterliegt durch die Tätigkeit auf globalen Märkten verschiedenen Rechtssystemen. Eine Änderung von Gesetzen oder Vorschriften (z. B. Einfuhrzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen usw.) sowie eine strengere Auslegung bestehenden Rechts können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Darüber hinaus können politische Krisen und Embargos den Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend einschränken.

Diese Unwägbarkeiten und die Möglichkeit staatlicher Eingriffe können die Geschäftstätigkeit der Gruppe auf verschiedene Weise beeinträchtigen, etwa die Gruppe daran hindern, Investitionen zu tätigen oder investiertes Geld zurückzuerhalten, oder auch durch höhere Produktionskosten und Betriebsunterbrechungen.

In der Produktion wird gefährlichen Substanzen, die die Gesundheit gefährden können, durch die laufende Überwachung der Risikoarbeitsplätze sowie durch die Einhaltung lokaler Vorschriften entgegengetreten.

Betriebliche Risiken

Produktionsrisiken und -chancen

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Die potenziellen Produktionsrisiken werden durch das Industrial Engineering anhand einer exakten Prozessplanung minimiert. Die Überwachung der Produktionsprozesse erfolgt im Anschluss durch periodische Prozessaudits. Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung sind Kennzahlen wie Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen, Qualität, Kosten etc. Neben Kennzahlen ist die „mitlaufende Kalkulation“ die zentrale Methode, mit der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in Grenzen gehalten.

Ertragsrisiken, die sich aufgrund von externen Störungen in der Produktion ergeben können, werden durch entsprechende Produktionsausfallsversicherungen abgedeckt. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht auch für Risiken im Zusammenhang mit Feuer, Explosionen und ähnlichen elementaren Gefahren.

Produkttrisiken und -chancen

Rosenbauer lebt ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und beschreibt darin seine Prozesse und Abläufe. Das Managementsystem wird laufend auditiert und trägt wesentlich dazu bei, weltweit eine einheitlich hohe Produktqualität zu gewährleisten und die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern.

Moderne Entwicklungsmethoden, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie laufende Prozessoptimierungen tragen zur Verringerung von Produkttrisiken bei. So betreibt Rosenbauer ein systematisches Innovationsmanagement und arbeitet in der Produktentwicklung eng mit den Feuerwehren zusammen. Ein professionelles Produktmanagement gibt die Richtung im Entwicklungsprozess vor, Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen werden miteinbezogen. Zur Reduzierung möglicher finanzieller Risiken aus Kundenshäden wird im Konzern neben dem Risikomanagementsystem auch das Instrument der Produkthaftpflichtversicherung eingesetzt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Das Geschäftsjahr 2023 war zu Beginn noch durch anhaltende Verfügbarkeitsrisiken bei Zukaufmaterial geprägt. Materialknappheit und Terminunsicherheit erschwerten die Planung der Produktion und führten zu längeren Durchlaufzeiten, höheren Lagerbeständen und Zusatzaufwänden für die Nachrüstung von Fehlteilen.

Ein entscheidender Baustein für die Fahrzeugfertigung ist die termingerechte Bereitstellung von Fahrgestellen. Die Versorgungssicherheit im Hinblick auf geplante Liefertermine seitens der Hersteller war unzufriedenstellend. Besonders im ersten Halbjahr blieben die Liefermengen hinter den zugesagten Mengen zurück. Die Ursachen dafür lagen in unterschiedlich begründeten Materialengpässen, die zu kurzfristigen Umplanungen der Produktionsprogramme seitens der Fahrgestellhersteller führten.

Auf Grund der guten Auslastung der Hersteller waren die Lieferzeiten der wichtigsten Fahrgestelle in 2023 mit teilweise über 12 Monaten immer noch sehr hoch. Erst gegen Ende des zweiten Halbjahres war eine erste Verbesserung der Liefermengen erkennbar. Im selbem Zeitraum wurden seit Langem wieder kürzere Lieferzeiten seitens der Fahrgestellhersteller rückgemeldet.

Lieferanten von energieintensivem Produktionsmaterial sowie personalintensiven Leistungen stehen kostenseitig unter höherem Druck. Daher ist hier mit neuen Preisforderungen zu rechnen, die jedoch wesentlich unter den Steigerungen der letzten Jahre zu erwarten sind.

In enger Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Logistik und Produktion werden Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz in den Lieferketten umgesetzt, wie beispielsweise gezielte Entwicklungsmaßnahmen bei kritischen Lieferanten oder längerfristige Preis- und Mengenabsicherungen bestimmter Rohmaterialien wie Aluminium oder des Strom- und Gaspreises. Darüber hinaus wird die finanzielle Situation der Lieferanten überwacht.

Informationstechnische Risiken

Je vernetzter ein Unternehmen ist, umso größer ist das Cyber-Risiko. Unter diesem Begriff werden verschiedene Einzelrisiken zusammengefasst, die aus einem potenziellen Cyber-Angriff resultieren können. Im Wesentlichen sind das die Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (Ausspähen, Datenverlust), die Verletzung der Integrität des IT-Systems oder der Daten (Manipulation durch Schadsoftware), die Verletzung der Ver-

fügbarekeit des IT-Systems oder der Daten (Unterbrechungen im internen Bereich, Ausfall von Kommunikationswegen) und Ähnliches.

Um das Cyber-Risiko möglichst zu minimieren, legt Rosenbauer großes Augenmerk auf eine sichere IT-Infrastruktur. Diesen Risiken wird durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von „State-of-the-Art“ IT-Security-Systemen, modernen Datensicherungsmethoden sowie durch strukturierte Zugangs- und Zugriffskontrollen begegnet. Die Robustheit der Sicherheitssysteme wird zudem durch simulierte Angriffe von außen getestet. Die technischen Maßnahmen werden flankierend durch gezielte, regelmäßige IT-Security- und Datenschutz-Awareness-Trainings der Mitarbeitenden unterstützt.

Dennoch war Rosenbauer im Februar 2023 Ziel einer Cyber-Attacke. Um die Sicherheit der Systeme zu gewährleisten, wurden unverzüglich umfassende Maßnahmen eingeleitet. Trotz der herausfordernden Situation konnten sensible Daten erfolgreich geschützt und alle Systeme wiederhergestellt werden. Der Vorfall diente als Anlass, die bestehenden Sicherheitspraktiken zu überdenken und weiter zu verbessern. Eine eingehende Überprüfung der Systeme ermöglichte es, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und entscheidende Schritte zu unternehmen, um die Widerstandsfähigkeit der IT-Infrastruktur zu stärken. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen wurden implementiert, um künftige Bedrohungen proaktiv abzuwehren.

Umweltrisiken

Die Produktionstätigkeit des Rosenbauer Konzerns besteht im Wesentlichen aus Montagearbeiten und birgt daher kaum Umweltrisiken. Darüber hinaus gelten für die Prozesse klare Umweltstandards und Anweisungen, die in einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 dokumentiert sind und laufend durch interne wie externe Audits überprüft und weiterentwickelt werden.

Im Zuge von wiederkehrenden Rundgängen und Audits werden regelmäßig die Energieverbräuche betrachtet und energieintensive Prozesse hinterfragt. Durch die Umsetzung eines Energiemanagementsystems (ISO 50001) können so Verschwendungen identifiziert und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung festgelegt werden. Ebenso werden die gesamten Ressourceneinsätze aufgezeichnet und dadurch Abweichungen früh erkannt sowie Energiekosten gespart.

Personelle Chancen und Risiken

Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt stellt auch für Rosenbauer eine große Herausforderung bei der Suche nach qualifizierten Fachkräf-

ten dar. Durch die Etablierung einer erfolgreichen Arbeitgebermarke ist es Rosenbauer möglich, Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Durch den Slogan „Der Moment, in dem Leben gerettet werden, beginnt mit Dir!“ wird deutlich, dass Arbeit bei Rosenbauer Sinn stiftet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen anderen und leisten mit ihrem Tun einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft.

Attraktive Arbeitszeitmodelle, vielfältige Gesundheitsmaßnahmen und -aktivitäten sowie ein modernes Entgeltsystem sind ausgewählte Gründe für die hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden, die sich in niedriger Fluktuation und hoher Resilienz niederschlägt.

Zur Absicherung der benötigten Fachkräfte für die Zukunft vor dem Hintergrund volatiler Arbeitsmärkte kommt vor allem dem Lehrlingswesen sehr große Bedeutung zu. Mittels der Initiative „women@rosenbauer“ wird Rosenbauer besonders für Frauen attraktiv. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es zusätzlich, die Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten, zu qualifizieren und zu motivieren. Neben einer Nachfolgeplanung der Schlüsselpositionen ist Rosenbauer auch die laufende Weiterentwicklung der Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer internen Karrierelaufbahn wichtig.

Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert. Diese können unter anderem die Produktsicherheit, Patente sowie andere Immaterialgüterrechte, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen betreffen sowie zu behördlichen Verfahren führen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und konnten 2023 mit einem Vergleich und einer Zahlung zugunsten der Rosenbauer Deutschland GmbH abgeschlossen werden.

Die Rosenbauer International AG wurde Ende Jänner 2022 informiert, dass im Zusammenhang mit einer Steuerfahndungsprüfung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer von Tochterunternehmen eine Steuerver-

bindlichkeit droht. Die Steuerverbindlichkeit bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die betroffenen Tochterunternehmen noch nicht im Eigentum der Rosenbauer International AG standen. Die Steuernachforderungen wurden 2022/2023 von der Tochtergesellschaft als Rechtsnachfolgerin beglichen. Rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die vormalige Eigentümerin der Tochterunternehmen wurden eingeleitet und sind derzeit gerichtsanhängig.

Compliance-Risiken wird im Rahmen des Rosenbauer Compliance-Managements begegnet. Regelmäßige Schulungen zielen darauf ab, Compliance-relevanten Verstößen vorzubeugen. Für das Melden von Verdachtsfällen in Bezug auf Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Diskriminierung oder auch sexuelle Belästigung steht allen Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern seit Dezember 2021 eine anonyme Hinweisgeberplattform zu Verfügung.

Finanzielle Risiken

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt. Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein. Es wurde - zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe - mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen.

Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung, gegebenenfalls aus genehmigtem Kapital, bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll. Die Mehrheitsaktionärin der Rosenbauer International AG unterstützt die Refinanzierungsbemühungen und hat sich unter anderem zur Bereitstellung einer Sicherheit bereit erklärt.

Zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung war die MRFV von allen beteiligten Parteien bereits unterzeichnet. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten in den Notes unter Punkt D37. „Risikomanagement“ Abschnitt d) Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

Zins- und Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanz- und Treasury-Richtlinie, welche Instrumente zulässig sind. Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Es kommen unterschiedliche Möglichkeiten zur Zahlungsbesicherung wie beispielsweise Akkreditive und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich derzeit den oben beschriebenen Herausforderungen in operativer und finanzieller Hinsicht gegenüber. In all diesen Bereichen hat Rosenbauer Maßnahmen ergriffen, um die Ertrags- und Liquiditätslage nachhaltig zu verbessern sowie die Eigenkapitalbasis zu stärken. Hier sei insbesondere auf die Erläuterungen zu den Liquiditätsrisiken in den Notes unter Punkt D37 Abschnitt d) hingewiesen. Unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen geht Rosenbauer derzeit nicht von einer wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich des Fortbestands des Konzerns aus.

PROGNOSEBERICHT

Ziele, Strategie und Steuerung

Als Trendsetter der Branche prägt Rosenbauer den Brand- und Katastrophenschutz durch richtungweisende Innovationen und herausragende Produkte. Auch mit Blick auf die Zukunft verfolgt das Unternehmen den Anspruch, Vorreiter bei Weiterentwicklungen im Bereich der Feuerwehrentechnik zu sein. Rosenbauer strebt in allen Bereichen die Spitzenposition an. Oberstes Unternehmensziel ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen und den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Bei der Umsetzung dieses Führungsanspruchs profitiert Rosenbauer von den Stärken des Unternehmens:

- der globalen Präsenz und dem umfassenden Leistungsangebot als einziger Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz,
- seiner Rolle als Innovations- und Technologieführer,
- einer starken vertikalen Integration und industriellen Fertigungsmethoden,
- dem weltweiten Ansehen der Marke Rosenbauer sowie
- seinen kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ausgangspunkt für die unternehmerischen Entscheidungen und die Steuerung des Konzerns ist eine strategische Mehrjahresplanung, die Markt-, Portfolio-, Produkt- und Produktionsplanungen beinhaltet. Für das jeweils nächste Geschäftsjahr wird für alle Gesellschaften, die Areas und den Konzern ein detailliertes Budget verabschiedet. Zur unterjährigen Steuerung werden diese Jahresbudgets hinsichtlich Zielerreichung überprüft. Dabei werden unter anderem Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche sowie Abweichungsanalysen und Vorschaurechnungen durchgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen im Konzern sind der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT), die operative Marge (EBIT-Marge), der ROCE (Return on Capital Employed) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT). Weitere relevante Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang und der Auftragsbestand.

Rosenbauer ist sich seiner besonderen sozialen Verantwortung als Ausstatter der Feuerwehren, deren Mitglieder ein hohes gesellschaftliches Engagement zeigen, bewusst. Die Unternehmensgruppe berücksichtigt daher in ihrem wirtschaftlichen Handeln auch nichtfinanzielle Faktoren

aus den Bereichen Umwelt, Human Resources und Compliance, legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und betreibt einen kontinuierlichen Austausch mit den Stakeholdern. Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf S. 26.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung^{1,2}

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zum Jahresbeginn seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2024 geringfügig angehoben. Er geht demnach von einem Plus von 3,1% anstelle von bisher 2,9 % aus. Dieser Wert liegt damit genau auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gründe für diese Erhöhung sind die Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft und einiger Schwellen- und Entwicklungsländer, die über den Erwartungen liegt, sowie die steuerlichen Anreize in China. Für 2025 wird eine weitere marginale Verbesserung der Konjunktur erwartet. Die globale Inflation soll heuer von 6,8% auf 5,8% zurückgehen.

Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Preise für Brennstoffe und andere Rohstoffe ebenso wie die Leitzinsen in den größeren Volkswirtschaften 2024 und 2025 sinken werden. Der Ölpreis soll im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,4 % zurückgehen, während andere Rohstoffe um 0,9 % günstiger werden sollen. Nach Ansicht des IWF werden sowohl die US-Notenbank als auch die EZB ihre Leitzinsen bis zur zweiten Jahreshälfte auf den aktuellen Niveaus belassen, bevor diese schrittweise gesenkt werden können, weil sich die Inflation den Zielwerten annähert.

Die rückläufige Inflation und das kontinuierliche Wachstum haben die Wahrscheinlichkeit einer harten wirtschaftlichen Landung sinken lassen. Die Risiken für das globale Wachstum sind gleichzeitig weitgehend ausbalanciert.

Auf der positiven Seite könnte ein schnellerer Inflationsrückgang zu einer weiteren Verbesserung der Finanzierungskonditionen führen und eine lockerere Steuerpolitik als notwendig könnte ein vorübergehend stärkeres Wachstum nach sich ziehen. Größere Anstrengungen für Struktur-reformen könnten die Produktivität unterstützen und grenzübergreifend positive Effekte mit sich bringen. Auf der negativen Seite könnten neue Höchstpreise von Rohstoffen wegen geopolitischer Schocks und Lieferkettenstörungen - wie etwa fortgesetzter Angriffe im Roten Meer - oder

eine hartnäckigere Inflation die strenge Geldpolitik verlängern. Größere Sorgen um den chinesischen Immobiliensektor oder ein disruptiver Wechsel zu Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen andernorts könnten ebenfalls Wachstumsenttäuschungen auslösen.

Perspektiven auf den Absatzmärkten

Die Feuerwehrbranche folgt der konjunkturellen Entwicklung mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren. Die Nachfrage wird stark von Ländern mit kontinuierlichem Beschaffungswesen bestimmt. Aber auch ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein nach Naturkatastrophen und anderen Elementarereignissen führt zu vermehrten Investitionen in Feuerwehrentechnik und -ausrüstung. Aktuell ist zudem weltweit wieder eine verstärkte Investitionsbereitschaft der Flughäfen erkennbar.

Obwohl die internationalen Lieferketten noch nicht zur gewohnten Stabilität zurückgefunden haben, sollte die globale Feuerwehrbranche im laufenden Jahr 2024 weiter wachsen können. Denn trotz eines schwachen konjunkturellen Umfelds investiert der öffentliche Sektor kontinuierlich in die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur. Ein guter Teil des Umsatzwachstums in den entwickelten Märkten dürfte dabei auch aus den Preismaßnahmen der Hersteller kommen, die damit auf die teilweise erheblichen Materialkostensteigerungen reagiert haben.

Nach den Rekordbeschaffungen des Jahres 2022 wird für den nordamerikanischen Markt eine Konsolidierungsphase erwartet. Demnach sollen sich die Fahrzeugneuanschaffungen auf einem Niveau von über 5.000 Stück jährlich einpendeln, was deutlich über dem historischen Durchschnitt liegen würde. Das laufende Jahr 2024 hat der nordamerikanische Markt mit einer stabilen Nachfrage begonnen. Viele Hersteller haben dabei angesichts gestiegener Kosten ihre Angebotspreise erhöht, bei Ausschreibungen ist gleichzeitig oft die Lieferzeit wichtiger als der Fahrzeugpreis. Die Dealer-Netzwerke durchlaufen indes eine Bereinigung, was teils zu größeren Händler-Territorien, teils zur Erweiterung der Händlerportfolios um zusätzliche Marken führt. Der Trend zur E-Mobilität setzt sich fort.

Europas Feuerwehrmarkt sollte 2024 ausgehend von einem hohen Niveau weiter wachsen. Trotz der Preiserhöhungen des vergangenen Jahres ist die Nachfrage beispielsweise nach Waldbrandausrüstung und

¹ IWF, World Economic Outlook, Update, 30. Jänner 2024.

² Weltbank, Global Economic Prospects, 9. Jänner 2024.

-fahrzeugen unverändert stark. Eher untypisch für den Alten Kontinent hat sich auch das Flughafengeschäft nach Jahren der Investitionszurückhaltung wieder belebt. Das Interesse an Einsatzfahrzeugen mit alternativem Antrieb nimmt weiter zu. Der „New Growth Plan for the Western Balkans 2024-2027“ der Europäischen Union mit einem Volumen von 6 Mrd € könnte in Osteuropa für zusätzliche Marktimpulse sorgen.

Die Erholung der heterogenen asiatischen Feuerwehrmärkte wird sich im laufenden Jahr fortsetzen. Vor allem im Geschäft mit Flughafenlöschfahrzeugen zieht die Nachfrage an und sollte sich kurzfristig bei soliden Vor-Covid-Werten stabilisieren. Gleichzeitig wächst in diesem Produktsegment die internationale Konkurrenz, die bei Ausschreibungen durch schwächere Heimatwährungen einen Startvorteil haben. Einige der großen Märkte in der Region werden wegen der angespannten geopolitischen Rahmenbedingungen auf Sicht für Exporteure unzugänglich bleiben.

Für die Länder des Mittleren Ostens wird im laufenden Jahr angesichts wieder besserer Konjunkturdaten mit einer stärkeren Nachfrage gerechnet. Gerade im Industrie- und Flughafengeschäft sind einige attraktive Projekte nach Verzögerungen entscheidungsreif. Neben der lokalen Fertigung wird dabei zunehmend auch auf alternative Fahrzeugantriebe ein Augenmerk gelegt.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Abhängig davon, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über einen historisch hohen Auftragsbestand von 1.788,0 Mio € (2022: 1.469,7 Mio €). Dieser Wert liegt über einem Jahresumsatz, wobei enthaltene Ausrüstungsprodukte und Serviceumsätze wegen der kürzeren Lieferzeiten sowie größerer Fahrzeugaufträge mit Lieferzeiträumen von zwei bis drei Jahren gesondert zu betrachten sind.

Amerika

Die Area Americas hat im Berichtsjahr einen höheren Auftragseingang als erwartet verzeichnet. Insbesondere die PANTHER Nachfrage der Flughafenbetreiber hat die Erwartungen für das Vorjahr klar übertroffen und damit zusätzliches Potenzial für eine Umsatzsteigerung in 2024 geschaffen. Dementsprechend zuversichtlich sind die US-Gesellschaften in das laufende Jahr gestartet.

Mit Blick auf eine Verkürzung der Durchlaufzeiten und eine Verbesserung der Profitabilität wurde das Produktionslayout am Standort Wyoming grundlegend überarbeitet. Hier werden auf zwei parallel laufenden Montagelinien zum einen US-PANTHER und zum anderen Kommunal- und Industrielöschfahrzeuge gebaut.

Neben einer stärkeren Präsenz bei Regierungsbehörden und öffentlichen Stellen sowie einem Ausbau der Servicequalität für Kunden soll heuer die Zusammenarbeit von Customer Service und Händlernetzwerk intensiviert werden. Der Fokus wird dabei auf dem Ersatzteilemanagement liegen, damit die Fahrzeuge und Gerätschaften im Feld möglichst ohne Unterbrechungen einsatzfähig sind. Darüber hinaus soll ein zentrales Vertriebsspezialistenteam für Aerials und für den vollelektrischen RTX³ aufgebaut werden, das die Händlerpartner in ihren diesbezüglichen Aktivitäten unterstützt.

Auch für die Märkte in Lateinamerika, die seit 2023 unter der Verantwortung der Area Americas stehen, wird mit Wachstum gerechnet. Die Bereiche Ausrüstung und Komponenten bieten dabei besonders gute Aussichten. Denn Importsteuern und -beschränkungen in einigen Märkten könnten interessante Chancen für den Komponentenverkauf an lokale Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen eröffnen.

Europa

Die Ausgaben der europäischen Länder für den Brand- und Katastrophenschutz bewegen sich seit Jahren auf einem stabilen, hohen Niveau. Dabei wurden zuletzt zentrale Sammelausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer.

Für das laufende Jahr rechnet die Area Europe damit, dass sich das Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang fortsetzen wird. So soll 2024 unter anderem eine größere Anzahl PANTHER ausgeliefert werden, was eher untypisch für den Alten Kontinent ist. Unter den wichtigsten Abnehmerländern für diese Fahrzeuge finden sich etwa Deutschland, Dänemark, Grönland, Frankreich und Irland. Bei den bestellten PANTHER handelt es sich um Ersatzbeschaffungen und Nachholinvestitionen aus der Zeit der COVID-19-Pandemie.

Steigender Nachfrage erfreut sich zudem der Customer Service, was auch in der großen Flotte von Rosenbauer Fahrzeugen bei Kunden begründet ist, sowie die Produktsegmente Ausrüstung und Komponenten. Im Bereich Customer Service wurden im Berichtsjahr die Serviceorgani-

sationen der vormaligen Areas CEEU und NISA erfolgreich verschmolzen. Nun soll das eigene Angebot etwa durch das Ausrollen ganzheitlicher Servicekonzepte, einen europaweiten Ersatzteileverkauf oder die Betreuung von Fahrzeugflotten ausgeweitet und zusätzliches Potenzial gehoben werden.

Darüber hinaus will der Rosenbauer Customer Service weiter auf Re-furbishment setzen, das ist die technische Überarbeitung altgedienter Einsatzfahrzeuge, um ihre Lebensdauer zu verlängern.

Mittlerer Osten und Afrika

Die konjunkturellen Vorzeichen für das Geschäftsjahr 2024 von Rosenbauer im Mittleren Osten haben sich deutlich gebessert. Nach einem Rückgang im Vorjahr soll etwa die Wirtschaft Saudi-Arabiens heuer wieder auf die Wachstumsspur zurückkehren. Dies sollte auch höhere Staatseinnahmen ermöglichen.

Seit 10 Jahren engagiert sich Rosenbauer in Saudi-Arabien und hat mit der Gründung weiterer Niederlassungen in den Nachbarländern ein klares Bekenntnis zur Region abgegeben. In den letzten 20 Jahren wurden rund 5.000 Fahrzeuge geliefert. Für das laufende Jahr geht die Area Middle East & Africa von einer deutlichen Umsatzsteigerung aus. Ausgeschrieben werden meist sogenannte All-in-Lösungen, d. h. Feuerwehrfahrzeuge und Service. Das Geschäft in den neu integrierten Märkten Afrikas wird sich auch weiterhin auf Einzellieferungen beschränken, diese sind aufgrund der finanziellen Restriktionen vielfach nur in Kombination mit einer passenden Finanzierungslösung möglich. Die geopolitische Situation schafft zudem in vielen afrikanischen Ländern ein wirtschaftlich instabiles Umfeld.

Asien und Ozeanien

Die Area Asia-Pacific rechnet 2024 ebenfalls mit einer Verbesserung von Umsatz und Auftragseingang. Voraussetzung ist, dass sich die angespannte geopolitische Lage nicht weiter verschlechtert. Die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen erholt sich, das Interesse an Elektromobilität steigt. Der größte Markt in der Region, China, ist nach seiner Abschottung für internationale Fahrzeugexporteure unzugänglich, weshalb sich Rosenbauer auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten für Endabnehmer und lokale Aufbauhersteller konzentriert. Besonders dynamisch entwickeln sich hingegen Australien, Neuseeland, Japan, Singapur und Macao.

³ US-Variante des vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT)

Innovationen und neue Produkte

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt Rosenbauer das Ziel, seine internationale Wettbewerbsposition zu stärken und weiter auszubauen. Dabei beschäftigt sich der Konzern intensiv mit den weltweiten Megatrends wie der globalen Erwärmung, dem demografischen Wandel, der Urbanisierung und Digitalisierung sowie deren Auswirkungen auf die Einsatzorganisationen und die Technik für Feuerwehren. Daraus leitet der Konzern konkrete Maßnahmen für die Produktentwicklung ab.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weiterführende Workshops im Rahmen der Initiative „Green Energy on Fire“ mit namhaften Teilnehmenden aus Umwelt- und Feuerwehrorganisationen abgehalten. Vertreterinnen und Vertreter von Feuerwehren, der Energiewirtschaft, aus Technologieunternehmen und der Politik diskutierten ihre Ansätze zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase und welche unterstützenden Maßnahmen es dazu braucht. Die wichtigsten Handlungsfelder werden in der „Green Energy on Fire Map“ zusammengefasst. An einer Online-Version der Map wird aktuell gearbeitet.

Investitionen und Kapazitäten

Das Investitionsmanagement von Rosenbauer erfasst systematisch sämtliche Bedarfe im Konzern und reiht diese nach Priorität. Für das Jahr 2024 sind Investitionen in der Höhe von etwas über 22 Mio € geplant. Das liegt immer noch unter dem durchschnittlichen Investitionsniveau vor der COVID-19-Pandemie, stellt aber im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von ca. 7 Mio € dar und ist das Ergebnis der Weiterführung der Restrukturierungsmaßnahmen. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Produktivitätssteigerung und Investitionen zur Erneuerung und Erweiterung von Betriebseinrichtungen und Anlagen.

Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben 2024 gehören

- die Fertigstellung und der Bezug des neuen Betriebsgebäudes am Standort Singapur,
- die Fertigstellung und der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes mit Servicehalle am Standort Karlsruhe,
- die Errichtung und Inbetriebnahme eines neuen vollautomatischen Klein- und Mittelteilelagers am Standort Leonding und
- der Projektstart für eine neue PV-Anlage am Standort Leonding.
- Darüber hinaus wird der konzernweite Roll-out von SAP-S/4 Hana wie geplant fortgesetzt.

Finanz- und Liquiditätslage

Rosenbauer hat branchenbedingt einen hohen unterjährigen Finanzierungsbedarf. Das liegt zum einen an langen Durchlaufzeiten insbesondere in der Fahrzeugproduktion, zum anderen an vergleichsweise langen Kundenzahlungszielen und niedrigen Kundenanzahlungen. Der Konzern wirkt diesem Umstand mit gezielten Maßnahmen entgegen, die die Optimierung der Auftragsabwicklung zum Ziel haben.

Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden. Darüber hinaus wurde zur Stabilisierung der Finanz- und Liquiditätslage mit bestehenden Finanzierungspartnern eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) abgeschlossen, die Rosenbauer zur Einhaltung vereinbarter Kreditbedingungen (insbesondere die Durchführung einer Kapitalerhöhung) verpflichtet. Nähere Erläuterungen sind dem Abschnitt Finanzielle Risiken sowie den Notes unter Punkt D37. „Risikomanagement“ Abschnitt d) Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Im Jahresverlauf stabilere Liefer- und Produktionsbedingungen sowie ein umfassendes Programm zur Herstellkostenreduktion und Effizienzsteigerung haben den Rosenbauer Konzern 2023 in die Gewinnzone zurückkehren lassen. Im Rahmen von „Refocus, Restart“ wurden 54 Teilprojekte umgesetzt und ein Einsparungspotenzial von 33,6 Mio € realisiert. Parallel dazu wurden seit 2021 die Angebotspreise für Neuausschreibungen in mehreren Schritten entsprechend den Material- und Lohnkostensteigerungen erhöht, die nunmehr Zug um Zug ergebniswirksam werden.

Der öffentliche Sektor hat 2023 weiter in die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur investiert, sodass das Volumen der globalen Feuerwehrindustrie gewachsen sein dürfte. Der Auftragsbestand von Rosenbauer lag zum Jahresbeginn 2024 deutlich über einem Konzernjahresumsatz. Die Unternehmensgruppe verfügt damit über die besten Voraussetzungen, 2024 seinen Umsatz zu steigern. Die Entspannung bei den Preisen für Energie, Rohstoffe und Vormaterialien sollte gleichzeitig zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Im Hinblick auf eine nachhaltige Verkürzung der Durchlaufzeiten und damit eine Reduktion des Wor-

king Capitals hat Rosenbauer ein neues Projekt zur Analyse seines „Offer-to-Cash-Prozesses“ aufgesetzt. Dieses soll helfen, die verschiedenen Teilprozesse im Fahrzeugbau zu beschleunigen und den unterjährigen Finanzierungsbedarf für die Produktion zu senken.

Eine für das Geschäftsjahr 2024 geplante Kapitalerhöhung soll die Basis für ein weiteres, profitables Wachstum des Rosenbauer Konzerns legen.


Umsatz- und Ertragslage

Die Weltwirtschaft wird nach Ansicht von Experten 2024 um 3,1 % wachsen und sich damit im Vorjahresvergleich marginal verbessern. Die jüngsten Prognoseanpassungen führen dabei vor allem die Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft sowie einiger Schwellen- und Entwicklungsländer ins Treffen. Die globale Inflation sollte zugleich deutlich zurückgehen, was zu Leitzinssenkungen und einer Lockerung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen führen könnte.

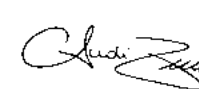
Die Feuerwehrindustrie, deren Auftragsbücher prall gefüllt sind, ist ein Spätzykliker. Während sie bei der Nachfrage auch 2024 von einer Steigerung ausgehen kann, wird der tatsächliche Branchenumsatz von der weiteren Stabilisierung der internationalen Lieferketten abhängig sein. Zahlreiche Hersteller haben die Kostensteigerungen der jüngeren Vergangenheit in Form von Preisanpassungen weitergegeben, was sich positiv auf ihre Ergebnisqualität auswirken sollte.

Nach einem Rekordauftragseingang 2023 ist der Rosenbauer Konzern mit einem soliden Auftragsbestand von deutlich über einem Jahresumsatz in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Unter der Annahme einer weiteren Stabilisierung der Lieferketten erwartet der Konzernvorstand von Rosenbauer für 2024 einen Umsatz von ca. 1,2 Mrd € und eine EBIT-Marge von rund 5 %.

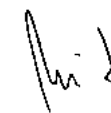
Leonding, am 29. März 2024



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

KONZERN- ABSCHLUSS



- 46 Konzern-Bilanz
- 47 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 49 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 50 Konzerngeldflussrechnung
- 51 Erläuternde Angaben

KONZERN-BILANZ

VERMÖGEN (in T€)	Erläuterung Nr.	31.12.2022	31.12.2023
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	(D1)	155.920	150.146
II. Immaterielle Vermögenswerte	(D1)	54.083	58.048
III. Nutzungsrechte	(D1)	34.032	29.806
IV. Wertpapiere	(D2)	685	156
V. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	1.585	1.904
VI. Aktive latente Steuer	(D5)	22.402	21.915
		268.707	261.975
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(D6)	490.763	591.095
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(D7)	177.949	278.020
III. Forderungen aus Ertragsteuern		542	742
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	(D8)	35.601	34.863
		704.855	904.720
Summe VERMÖGEN		973.562	1.166.695

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (in T€)	Erläuterung Nr.	31.12.2022	31.12.2023
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(D9)	13.600	13.600
II. Kapitalrücklagen	(D9)	23.703	23.703
III. Andere Rücklagen	(D9)	21.247	17.674
IV. Kumulierte Ergebnisse	(D9)	125.528	125.917
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		184.078	180.894
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	2.099	2.206
Summe Eigenkapital		186.177	183.100
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D11)	202.234	2.383
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten		28.648	25.057
III. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(D12)	1.784	1.657
IV. Langfristige Rückstellungen	(D13)	24.552	25.957
V. Passive latente Steuer	(D5)	5.269	5.674
		262.487	60.728
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	13.517	12.431
II. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D15)	118.805	429.508
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		6.543	6.226
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(D16)	190.505	248.843
V. Lieferverbindlichkeiten	(D17)	78.753	114.948
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(D18)	86.109	85.449
VII. Steuerschulden	(D19)	5.757	2.769
VIII. Sonstige Rückstellungen	(D20)	24.909	22.693
		524.898	922.867
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		973.562	1.166.695

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	Erläuterung Nr.	2022	2023
1. Umsatzerlöse	(D21)	972.245	1.064.543
2. Umsatzkosten	(D22)	-843.344	-899.414
3. Bruttoergebnis		128.901	165.129
4. Sonstige Erträge	(D26)	10.176	12.890
5. F&E, Produktmanagement	(D23)	-25.315	-21.721
6. Vertriebsaufwendungen	(D24)	-61.691	-56.490
7. Verwaltungsaufwendungen	(D25)	-60.710	-59.713
8. Sonstige Aufwendungen	(D27)	-1.915	-2.577
9. Operatives Ergebnis (EBIT)		-10.554	37.518
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(D30)	4.116	3.385
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(D31)	-17.969	-34.274
12. Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	-5.744	355
13. Finanzergebnis		-19.597	-30.534
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-30.151	6.984
15. Ertragsteuern	(D32)	7.804	-5.823
16. Periodenergebnis		-22.347	1.161
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.912	2.245
davon Aktionäre des Mutterunternehmens		-24.259	-1.084
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	(E5)	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	-3,57	-0,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	-3,57	-0,16

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

in T€	Erläuterung Nr.	2022	2023
Periodenergebnis		-22.347	1.161
Neubewertungen gemäß IAS 19	(D13)	4.341	-1.761
darauf entfallende latente Steuern		-1.191	412
Änderung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten, die auf eine Änderung des Ausfallsrisikos zurückzuführen ist		1.128	-501
darauf entfallende latente Steuern		-259	115
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.		4.019	-1.735
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		10.673	-506
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3)	4.239	0
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge	(D37c)		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste		1.999	-57
darauf entfallende latente Steuern		-452	-48
Realisierte Gewinne/Verluste		1.782	-1.999
darauf entfallende latente Steuern		-446	500
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.		17.796	-2.110
Sonstiges Ergebnis		21.815	-3.845
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern		-532	-2.684
davon entfallen auf:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.209	1.972
Aktionäre des Mutterunternehmens		-2.741	-4.657

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar											
Andere Rücklagen											
in T€	Erläuterung Nr.	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertungen gemäß IAS 19	Zeitwert- rücklage	Hedging Rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2023		13.600	23.703	21.251	-2.489	869	1.616	125.529	184.079	2.099	186.177
Sonstiges Ergebnis		0	0	-233	-1.349	-386	-1.604	0	-3.572	-273	-3.845
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	-1.084	-1.084	2.245	1.161
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	-233	-1.349	-386	-1.604	-1.084	-4.656	1.972	-2.684
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	1.472	1.472	-386	1.086
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.480	-1.480
Stand 31.12.2023		13.600	23.703	21.018	-3.838	482	12	125.917	180.894	2.206	183.100
Stand 01.01.2022		13.600	23.703	6.635	-5.639	0	-1.268	169.770	206.801	3.617	210.418
Sonstiges Ergebnis		0	0	14.616	3.150	869	2.884	1	21.519	297	21.815
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	-24.259	-24.259	1.912	-22.347
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	14.616	3.150	869	2.884	-24.258	-2.740	2.209	-532
Erwerb Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(B1)	0	0	0	0	0	0	-12.409	-12.409	-1.781	-14.190
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	-1.454	-1.454	2.632	1.179
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	-6.120	-6.120	-4.578	-10.698
Stand 31.12.2022		13.600	23.703	21.251	-2.489	869	1.616	125.529	184.079	2.099	186.177

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in T€	Erläuterung Nr.	2022 angepasst	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern		-30.151	6.984
+ Abschreibungen	(D29)	29.418	30.218
± Verluste/Gewinne aus equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	5.744	-355
-/+Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D26)	-1.310	47
+ Zinsaufwendungen	(D31)	19.662	33.371
- Zinsertrag und Wertpapiererträge	(D30)	-5.819	-2.494
± Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		8.868	741
± Veränderung von Vorräten	(D6)	-73.054	-106.440
± Veränderung von Forderungen aus Leistungen und Auftragsfertigungen	(D7)	-10.239	-102.922
± Veränderung der sonstigen Forderungen		2.499	-5.857
± Veränderung von Lieferverbindlichkeiten/Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten		65.658	100.843
± Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		12.416	2.140
± Veränderung von Rückstellungen (ohne Rückstellungen von Ertragsteuern)		2.091	-2.723
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		25.783	-46.446
- Gezahlte Zinsen		-19.405	-32.663
+ Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge		5.819	2.229
+ Erhaltene Dividenden von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	0	36
- Gezahlte Ertragsteuern		-5.658	-5.991
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit		6.540	-82.835
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D33)	-20.204	-23.483
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren		3.115	5.588
- Auszahlungen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	(D1)	-6.247	-6.003
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		-23.336	-23.898
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		-82.034	0
- Gezahlte Dividenden	(D9)	-6.120	0
- Ausbezahlte Gewinnanteile an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	-4.578	-1.480
+ Aufnahme von verzinslichen Verbindlichkeiten		99.233	132.989
- Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-12.541	-19.835
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-6.074	-5.915
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-12.114	105.760
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-28.909	-974
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	(D8)	65.450	35.601
± Anpassung aus der Währungsumrechnung		-940	236
Liquide Mittel am Ende der Periode	(D8)	35.601	34.863

ERLÄUTERENDE ANGABEN

A. Allgemeine Angaben

A1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Sitz der obersten Muttergesellschaft, Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen, die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften sowie den vorbeugenden Brandschutz. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich. Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Linz unter der Firmenbuchnummer FN 78543 f registriert und notiert im Prime Market der Wiener Börse. Das oberste Mutterunternehmen des Rosenbauer Konzerns ist die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH.

Der vorliegende Konzernabschluss der Rosenbauer International AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und wird voraussichtlich im April 2024 durch Übermittlung vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Darüber hinaus sind die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt worden.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Mutterunternehmens, der Rosenbauer International AG, aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (siehe dazu C15. Ermessensentscheidungen sowie zu neuen Finanzierungsvereinbarungen siehe D37. „Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko).

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlust Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den Erläuternden Angaben erfolgen in tausend Euro, sofern nichts anderes angegeben ist. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Zinssicherungsgeschäfte sowie Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

A2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Erstmals verpflichtend oder vorzeitig angewendete Standards

Folgende neue, überarbeitete beziehungsweise ergänzte Standards sind im Geschäftsjahr verpflichtend auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung in der EU
Änderungen an IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1. Jänner 2023
Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023
IFRS 17 Versicherungsverträge	1. Jänner 2023
Änderungen an IAS 12 Internationale Steuerreform: Pillar Two Regelungen	1. Jänner 2023
Angabe von Rechnungslegungsmethoden, Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	1. Jänner 2023
Änderungen an IAS 8 Accounting policies, Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023

Der Rosenbauer Konzern wendet das in Österreich anzuwendende Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG), mit dem die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar 2“) basierende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen an. Die Änderungen enthalten eine vorübergehende, verpflichtende und sofort anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, zudem schreiben sie gezielte Anhangangaben über die Betroffenheit durch die Mindestbesteuerung vor.

Die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH, Leonding, ist die oberste Muttergesellschaft der Rosenbauer International AG und ihrer Tochtergesellschaften im Sinne der Mindestbesteuerungsregeln.

Die künftigen Steuerbelastungen und Auswirkungen der Pillar 2 Regelungen auf den Rosenbauer Konzern werden laufend evaluiert. Aus heutiger Sicht werden aufgrund der temporären Safe Harbour Regelungen sowie der Mindeststeuernkalkulation keine wesentlichen Effekte auf den Rosenbauer Konzern erwartet. Auf Basis der laufenden Evaluierungen werden die Safe Harbour Regelungen gegenwärtig eingehalten.

Die verpflichtende Ausnahme ist rückwirkend anzuwenden. Da jedoch zum 31. Dezember 2022 in keinem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ein neues Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung bereits galt oder in Kürze gelten sollte und zu diesem Zeitpunkt keine damit verbundenen latenten Steuern erfasst wurden, hat die rückwirkende Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Aus den übrigen Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG.

A3. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch neue Rechnungslegungsstandards

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren neben den vom Konzern bereits angewandten Standards und Interpretationen die folgenden Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen oder geänderten Standards ab dem Zeitpunkt des angegebenen verpflichtenden Inkrafttretens anzuwenden.

Aus den Änderungen der nachfolgenden Standards/Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG erwartet.

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung
Amendment to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (Endorsement Status Dezember 2023)	1. Januar 2024
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Non-current Liabilities with Covenants (Endorsement Status Dezember 2023)	1. Januar 2024
Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liabilities in a Sale and Leaseback (Veröffentlichung: November 2023)	1. Januar 2024
Amendments to IAS 7 - Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures - Supplier Finance Arrangements (noch nicht endorsed)	-
Amendments to IAS 21 - The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability (noch nicht endorsed)	-

A4. Fehlerkorrektur gemäß IAS 8

Anpassung des Konzerncashflow hinsichtlich Währungsumrechnung (Fehlerkorrektur)

Im Konzerncashflow wurde der Posten hinsichtlich der Anpassung aus der Währungsumrechnung, mit Ausnahme der Effekte aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umgegliedert. Das Vorjahr wurde ebenfalls angepasst. Im Vorjahr wurden Währungseffekte in Höhe von 8.869 t€ aus der Anpassung aus der Währungsumrechnung in den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge) umgegliedert. Die Anpassung aus der Währungsumrechnung betrug vor Fehlerkorrektur 7.929 t€ und beträgt nun -940 t€.

B. Konsolidierungsgrundsätze

B1. Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung der Beteiligungsgesellschaften (siehe Punkt E3. „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) angeführt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Beteiligungsunternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Das Mutterunternehmen nimmt eine Neubeurteilung vor, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn das Mutterunternehmen keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so wird das Beteiligungsunternehmen trotzdem beherrscht, wenn es über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei jenen Tochterunternehmen, bei denen die Rosenbauer International AG direkt oder indirekt über nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt, besteht eine vertraglich abgesicherte Beherrschungsmöglichkeit.

Dementsprechend sind neben dem Mutterunternehmen unter Anwendung von IFRS 10 4 inländische (Vorjahr: 5) und 25 (Vorjahr: 25) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Alle einbezogenen Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (equity-bilanzierte Unternehmen)

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Beteiligungsunternehmen, auf das das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen stellt eine Unterkategorie von gemeinsamen Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 dar, das von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt wird und bei dem die beteiligten Parteien ein Anrecht auf dessen Nettovermögenswerte haben. Eine gemeinschaftliche Führung setzt eine vertraglich geregelte Aufteilung der Beherrschung über die Vereinbarung voraus und liegt nur dann vor, wenn es für die Durchführung der relevanten Tätigkeiten der einstimmigen Zustimmung der beteiligten Parteien bedarf.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Zuge der Erstbewertung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis der equity-bilanzierten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der „at equity“ bilanzierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr wurde nach der Equity-Methode der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Rosenbauer Ciansa S.L. (Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert. Im Vorjahr wurde das assoziierte Unternehmen in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.) entkonsolidiert (Rosenbauer-Anteil 49 %).

	Vollkonsolidierte Unternehmen		„At equity“ konsolidierte Unternehmen	
	2022	2023	2022	2023
Stand am 01.01.	31	31	2	1
Gründungen	0	0	0	0
Verschmelzung	0	1	0	0
Abgänge	0	0	1	0
Stand am 31.12.	31	30	1	1

Unternehmenserwerbe, Umgründungen und Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Rosenbauer E-Technology Development GmbH auf die Rosenbauer International AG rückwirkend zum 1. Jänner 2023 verschmolzen. Darüber hinaus wurden keine Unternehmenskäufe oder Unternehmensverkäufe vollzogen.

Am 8. Dezember 2022 erfolgte das Closing zur Aufstockung der Beteiligung an der Rosenbauer d.o.o., Slowenien. Die Rosenbauer International AG erwarb die restlichen Anteile von 10 % von einem Miteigentümer und hält nunmehr 100 %. Der Kaufpreis betrug 1.000 t€.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung führte zu einem Verlust in Höhe von 5.812 t€, wovon 4.112 t€ auf das Recycling der im sonstigen Ergebnis kumulierten Währungsverluste zurückzuführen

ren ist. Der Verlust aus der Entkonsolidierung wurde im Finanzergebnis erfasst. Die Beteiligung wird zum 31. Dezember 2023 gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert von 0 t€ bilanziert (2022: 0 t€).

B2. Konsolidierungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Firmenwerte werden jährlich oder bei Vorliegen eines wertmindernden Ereignisses einem Wertminderungstest unterzogen. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist, da im Konzern sämtliche vorhandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss mit dem anteiligen Neubewerteten Nettovermögen angesetzt wurden (Partial-Goodwill-Methode). Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens mit kumulierten Ergebnissen verrechnet.

Kündbare Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss gehalten werden, stellen für den Rosenbauer Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Diese werden gemäß IFRS 9 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert des Rückkaufbetrages passiviert und in weiterer Folge gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu jedem Stichtag ergebnisneutral folgebewertet. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden zur Gänze dem Rosenbauer Konzern zugerechnet und der Anteil ohne beherrschenden Einfluss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

B3. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bzw. die Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird im sonstigen Ergebnis mit den Konzernrücklagen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von -506 t€ (2022: 14.912 t€) im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
100 US-Dollar	93,7559	90,4977	94,8877	92,3489
100 Schweizer Franken	101,5538	107,9914	99,4855	102,9169
100 Singapur-Dollar	69,9301	68,5354	68,8721	68,7951
100 Brunei-Dollar	69,9301	68,5354	68,8721	68,7951
100 Südafrikanische Rand	5,5253	4,9146	5,8105	4,9898
100 Saudi-Rial	24,8756	24,0964	25,2723	24,6567
100 Australischer-Dollar	63,7227	61,4893	65,9040	61,1724
100 Zloty	21,3639	23,0441	21,3471	22,1075
100 VAE-Dirham	25,5102	24,6354	25,8592	25,1851
100 Britische Pfund	112,7485	115,0682	117,2873	115,1016

B4. Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente wie Derivate werden wiederkehrend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld bezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Rosenbauer bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Rosenbauer wendet bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Input-Faktoren verwendet werden.

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

- Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei sämtlichen Klassen von Finanzinstrumenten außer bei den langfristigen verzinslichen Kreditverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen.

C1. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt und erfolgen ab dem Zeitpunkt, in dem sich die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ergeben sich aus dem zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichteten Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder aus dem beizulegenden Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten	3,00% - 10,00%
Geschäftsgebäude	2,00% - 4,00%
Technische Anlagen und Maschinen	10,00% - 25,00%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,00% - 33,33%

Die Restbuchwerte, Abschreibungsmethode und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Treten bei nichtfinanziellen Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegt der erzielbare Betrag – dieser entspricht dem höheren Betrag aus dem Barwert der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse („Value in use“) oder dem Nettoveräußerungspreis („Fair value less costs of disposal“) – unter dem jeweiligen Buchwert, erfolgt gemäß IAS 36 („Impairment of Assets“) eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögenswert nicht ermittelt werden, so wird der Vermögenswert im Rahmen einer Cash Generating Unit (CGU) einbezogen und einem Wertminderungstest unterzogen, wobei der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen wird. Im Rosenbauer Konzern bilden grundsätzlich die rechtlich selbständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Jahresergebnis erfasst.

C2. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Firmenwerten nach der linearen Methode abgeschrieben. Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Rechte / Lizenzen	25,0% - 33,3%
Kundenstamm	10,00%
Technologie	7,00% - 10,00%
Aktivierete Entwicklungskosten	10,00% - 25,00%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25,0% - 33,33%

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ist in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

Firmenwerte

Firmenwerte gemäß IFRS 3 werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte den „Cash Generating Units“ zugeordnet, die vom Unternehmenserwerb den Erwartungen zufolge profitieren werden. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als „Cash Generating Unit“ wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der „Cash Generating Unit“ wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem Nutzungswert errechnet. Der Nutzungswert wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Nach einem Zeitraum von 3 Jahren anfallende Cashflows wird in der ewigen Rente ein Wachstum in Höhe von 1% (2022: 1%) herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle fasst Schlüsselannahmen für jede firmenwerttragende Cash Generating Unit zusammen:

	Zeitraum der Geldflussprognosen	Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum	Jährliche Margenentwicklung	Diskontsatz vor Steuern
2023				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	19%	Stetig steigend	13,3%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	51%	Stetig steigend	13,2%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	3%	Stetig steigend	12,2%
2022				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	9%	Stetig steigend	13,1%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	19%	Stetig steigend	11,8%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	7%	gleichbleibend	11,7%

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren im Allgemeinen auf bisherigen Ergebnissen und internen Erwartungen. Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen. Der Abzinsungssatz wird aufgrund von aktuellen Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig ermittelt.

Bei den zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich Ergebnis, Working-Capital-Veränderung, Investitionen und Abzinsungssatz.

Eine Sensitivitätsanalyse, bei der Abzinsungssätze 100 Basispunkte höher angesetzt werden, würde zu keiner Abwertung führen. Zudem ergab die Sensitivitätsanalyse, dass bei einer Senkung der EBITs für die Jahre 2024 bis 2026 um 10 %, bei gleichzeitiger Konstanz aller anderen Parameter, die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Bei der CGU Rosenbauer Brandschutz Deutschland müsste sich das EBIT um rund 29 % (2022: 49 %) verringern oder der Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern um 2,5 % (2022: 4,8 %) erhöhen, dass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre.

Für die Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests wurden grundsätzlich die rechtlich selbstständigen Unternehmens-einheiten auf Basis der internen Überwachung des Firmenwerts als firmenwerttragende CGUs festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der bestehenden Firmenwerte je CGU:

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Rosenbauer d.o.o.	843	843
Rosenbauer UK plc	326	333
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	4.146	4.146
	5.315	5.322

Übersteigt der Buchwert der CGU, der der Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser CGU zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertgemindert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die darüber hinausgehende Wertminderung auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der CGU aufgeteilt. Dabei darf der Buchwert eines Vermögenswertes nicht unter einem bestimmtem Nettoveräußerungswert oder Nutzungswert sowie unter Null wertgemindert werden. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung abgeschrieben wurden, werden gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden im Sinne von IAS 38 („Intangible Assets“) nicht aktiviert und fließen dementsprechend unmittelbar und zur Gänze in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Entwicklungskosten, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden gemäß IAS 38 nur dann aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und Rosenbauer über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden für Forschungen und Entwicklungen 27.825 t€ (2022: 31.586 t€) aufgewendet, davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von 6.104 t€ aktiviert (2022: 6.271 t€). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2023 40.415 t€ (2022: 37.235 t€) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Fahrzeuge, Hubrettungsgeräte und Löschsysteme.

C3. Wertpapiere

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, wie Wertpapiere, werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt dabei von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Im Rosenbauer Konzern werden Wertpapiere bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

C4. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf alle zu versteuernden temporären Unterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert zu bilanzieren. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance sheet liability method“. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der passiven latenten Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Des Weiteren werden keine passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sind nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb des Planungszeitraums gerechnet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Der Berechnung der tatsächlichen Steuern werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

C5. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert (Marktpreis) am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteiligen Gemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorbehaltlich einer wesentlichen Finanzierungskomponente erstmalig mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 9 angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit ihrem Barwert erstmalig angesetzt.

Die Zuordnung zu den möglichen IFRS 9-Kategorien hängt einerseits vom Geschäftsmodelltest sowie von den Eigenschaften der Zahlungsströme ab. Einige Gesellschaften des Rosenbauer Konzerns praktizieren das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da die vertraglichen Zahlungsströme sowohl durch Kundenzahlungen als auch durch den Verkauf im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen an diverse Hausbanken vereinnahmt werden. Dies hat zur Folge, dass diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Kategorie „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ fallen. Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dieser Kategorie hat auf den Konzernabschluss von Rosenbauer keine wesentlichen Auswirkungen, da der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beglichen wird und aus diesem Grund davon ausgegangen wird, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten annähernd entspricht. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da der Konzern für diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Geschäftsmodell „Halten“ anwendet.

Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bei ihrem erstmaligen Ansatz der Kategorie „beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ zugeordnet werden, erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, werden in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zwischen Forderungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung unterschieden. Eine Forderung gilt dann als bonitätsbeeinträchtigt, wenn die nachfolgenden Ereignisse eintreten:

- Die Forderung ist überfällig und es gibt konkrete Anzeichen dafür, dass der Kunde seiner Schuld nicht nachkommen wird.
- Ein Konkursverfahren gilt als wahrscheinlich oder wurde bereits eingeleitet.
- Ausgleichsverhandlungen mit Rosenbauer wurden eingeleitet.

Die Wertberichtigung wird bei Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung mittels einer Einzelwertberichtigung in Höhe der Ausfallwahrscheinlichkeit gebildet.

Alle anderen Forderungen sind demnach nicht bonitätsbeeinträchtigt. Der Wertberichtigungsbedarf wird bei Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung zu jedem Abschlussstichtag pauschal anhand einer Wertberichtigungsmatrix in Höhe der erwarteten Kreditverluste ermittelt. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Berechnung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind.

Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt.

Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- b) Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

C7. Kassenbestand

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu überprüfen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Hinsichtlich der Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wendet der Konzern die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10 an (Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko), wonach bei Finanzinstituten mit einem Bonitätsrating der Kategorie „Investment Grade“ auf eine Überprüfung der Bonitätsverschlechterung verzichtet wird. Die errechneten erwarteten Kreditverluste für Guthaben bei Kreditinstituten sind unwesentlich.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert.

C8. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Derivate, für die das Hedge Accounting nicht anwendbar ist, werden für die Folgebewertung der IFRS 9 Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Rosenbauer Konzern werden bestimmte Sicherungsbeziehungen im Fremdwährungsbereich als Cashflow Hedges designiert. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Hedge-Accounting-Bestimmungen des IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert sind, werden im sonstigen Ergebnis mit dem wirksamen Teil des beizulegenden Zeitwertes erfasst und in der Hedging-Rücklage innerhalb des Eigenkapitals kumuliert. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäftes wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes vom Eigenkapital über das sonstige Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, jedoch trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäftes nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Sicherungspolitik sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente werden unter Punkt D37. „Risikomanagement“ näher erläutert.

C9. Langfristige Personalverpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften mit Eintrittsdatum bis 31. Dezember 2002 im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Den Leistungsverpflichtungen stehen entsprechende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gegenüber. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p.a. (2022: 4,1 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamiksatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0 % bis 4,5 % p.a. (2022: 3,0 % bis 6,0 % p.a.) ermittelt. Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Finanzierungsaufwand erfasst. Der Abzinsungssatz wird auf Basis der Rendite erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen – mit einem Rating von AA oder besser – bestimmt. Die Laufzeit der Anleihen entspricht den voraussichtlichen Fristigkeiten der leistungsorientierten Verpflichtungen.

Neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurde die Fluktuationsrate abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0,0 % und 2,32 %

(2022: zwischen 0,0 % und 1,81 %) angesetzt. Die Berechnung basiert auf dem individuellen Pensionsantrittsalter gemäß der österreichischen Pensionsreform unter Berücksichtigung der schrittweisen Annäherung an das Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Neubewertungen werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei bestehenden Pensionszusagen, die im Rahmen von Betriebsvereinbarungen festgelegt wurden, richtet sich der Leistungsumfang nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren in Form eines Fixbetrages pro Jahr. Dieser Fixbetrag wird auf Basis des rentenfähigen Individualeinkommens bei Pensionseintritt modifiziert. Laufende Renten unterliegen zur Wertsicherung regelmäßigen Anpassungsprüfungen. Laufende Pensionen kommen vierzehnmal jährlich zur Auszahlung.

Der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	Zinssatz		Bezugserhöhung		Pensionserhöhung	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Österreich	4,1	3,5	2023 6%; 2024 4,5%; 2025f 3%	2024 4,5%; 2025f 3%		
Deutschland	4,1	3,5			2,0	2,0

Beitragsorientierte Pläne

Neben dem leistungsorientierten System gibt es für Dienstnehmer in Österreich, die ab dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, einen beitragsorientierten Versorgungsplan. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten (2023: 1.310 t€, 2022: 1.210 t€), der im Personalaufwand erfasst wird. In Österreich wurden des Weiteren 307 t€ (2022: 429 t€), in den USA 1.603 t€ (2022: 1.384 t€) in ein Pensionssystem eingezahlt, das einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. In Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 4.006 t€ (2022: 3.883 t€) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. Da über die Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, ergibt sich gleich wie in Österreich kein Rückstellungsbedarf.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die Rückstellungen für Jubiläen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p.a. (2022: 4,2 % p.a.) und unter Einbeziehung eines

Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0 % bis 4,5 % p.a. (2022: 3,0 % bis 6,0 % p.a.) ermittelt. Des Weiteren wurden neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters Fluktuationsabschläge abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0,0 % und 6,69 % berücksichtigt (2022: zwischen 0,0 % und 6,53 %). Die Zinsaufwendungen aus Personalarückstellungen für Jubiläumsgelder werden im Personalaufwand ausgewiesen.

C10. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen. Sie werden – sofern diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird – mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

C11. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten (entsprechen dem beizulegenden Zeitwert) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) erfasst. Für den Rückzahlungsbetrag wird zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt die Kaufpreisformel entsprechend der Vereinbarung der Gesellschafter („Operating Agreement“) angewendet. Für die Kaufpreisformel werden die letzten beiden vorliegenden Abschlüsse herangezogen und die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr, zusätzlich wird noch das anteilige Eigenkapital erfasst. Als erwarteter Zahlungszeitpunkt wird die höchste Durchlaufzeit der Vereinbarung der Gesellschafter (3 Monate) angesetzt. Der kurzfristige Zinssatz von 9,5 % (2022: 6,7 %) wird von beobachtbaren, kurzfristigen USD-Zinsen abgeleitet.

und beinhaltet auch das eigene Kreditrisiko und andere Risikokomponenten. Das Neubewertungsergebnis wird direkt im kumulierten Ergebnis erfasst. Sollte sich das Nettoergebnis der Planung des Folgejahres um 10 % erhöhen würde sich die Verbindlichkeit um 325 t€ (2022: 275 t€) erhöhen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

C12. Ertragsrealisierung

Der Konzern ist in den Bereichen Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerlöschsystemen und Ausrüstungsgegenständen für den abwehrenden Brandschutz und dem Verkauf von stationären und mobilen Löschanlagen für den vorbeugenden Brandschutz sowie damit zusammenhängenden After-Sales-Services tätig. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe C15 erläutert.

Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen

Diese Erlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Fall; in besonderen Fällen, zum Beispiel bei verspäteter Abnahme durch den Kunden, können auch Bill-and-Hold-Agreements zur Anwendung kommen. Die Zahlungsziele sind kurzfristig und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Sofern in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, wird diesen Zusagen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet. (z. B. erweiterte Gewährleistungen). Rücknahmeverpflichtungen werden gemäß IFRS 15 bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung berücksichtigt. Zu erwartende Pönalzahlungen werden als Transaktionspreisminderungen und in Folge als Umsatzminderungen dargestellt.

In Anwendung der in IFRS 15 vorgesehenen Erleichterungsregelung verzichtet der Konzern darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn er bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Erlöse aus dem Verkauf von After-Sales-Services

Der Konzern erbringt Serviceleistungen (Wartung, Kundendienst, Refurbishment), die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen an den Kunden veräußert werden. Mehrkomponentenverträge beinhalten demnach sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis der einzelnen Vertragskomponenten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf und der Umsatz aus diesen Verträgen wird nicht zur Gänze zeitpunktbezogen realisiert. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 0 bis 30 Tage nach Rechnungsdatum.

Rücknahmeverpflichtungen

Nach IFRS 15 sind Rücknahmeverpflichtungen in Kundenverträgen bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung zu berücksichtigen. Dabei verlangt IFRS 15, dass Umsatzerlöse aus Verkäufen nur in der Höhe realisiert werden dürfen, in der es erwartungsgemäß zu keiner künftigen Stornierung der Umsatzerlöse kommt.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Gewährleistung

Beim Großteil der Verträge mit Kunden besteht die gesetzliche Gewährleistungsfrist des jeweiligen Landes. In Einzelfällen werden über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende Gewährleistungen in separaten Verträgen oder in Mehrkomponentenverträgen verkauft. Diese werden im Falle von Mehrkomponentenverträgen als separate Leistungsverpflichtung bilanziert.

Vertragserlangungskosten

Der Rosenbauer Konzern wendet die praktische Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 an, Vertragserlangungskosten aus Verträgen mit Kunden, deren Laufzeit nicht länger als ein Jahr beträgt, im Zeitpunkt des Anfalles als Aufwand zu erfassen und daher nicht zu aktivieren.

C13. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Investitionen führen zu Kürzungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuschüsse für nicht konkret zuordenbare Kosten, wie insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten für nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungsprojekte, werden im sonstigen Ertrag erfasst. Zuschüsse, die sich auf direkt zuordenbare Kosten beziehen, wie insbesondere Kurzarbeitergeld oder Lohnnebenkostensersatz, reduzieren die korrespondierenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

C14. Fremdwährungsumrechnung

Monetäre Posten in einer Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert wurden, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

C15. Schätzungen und Ermessensspielräume

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Annahmen und Schätzungen

Forderungsbewertung

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu berechnen. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt.

Die Wertberichtigungsmatrix basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Dies erfolgte in 2022 im Zusammenhang mit Anpassungen durch die Corona-Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. (Details zu den Forderungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten sind der Aufstellung unter Punkt D7. „Kurzfristige Forderungen“ zu entnehmen).

Vorratsbewertung

Zur Berücksichtigung des Obsoletrisikos wurde eine standardisierte Gängigkeits- bzw. Reichweitenabwertung implementiert. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist (Details siehe Punkt D6.).

Aktive latente Steuern

Als Basis für die Aktivierung von aktiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der von den Tochtergesellschaften erstellten Businesspläne Steuerplanungsrechnungen herangezogen. Wird ein bestehender Verlustvortrag auf Basis dieser Zukunftsprognosen voraussichtlich nicht in einem angemessenen Zeitraum von fünf Jahren verbraucht, erfolgt für diese Verlustvorträge keine Aktivierung (Details siehe Punkt D5.).

Personalrückstellungen

Bei den Personalrückstellungen bedient sich der Rosenbauer Konzern versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien. Die Berechnungen beruhen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie Erhöhungen bezüglich der Bezüge und Pensionen (Details zu den Annahmen bzw. den erfassten Beträgen zu den Personalrückstellungen sind den Punkten C9. bzw. D13. zu entnehmen).

Sonstige Rückstellungen

Der rückgestellte Betrag der Gewährleistungsrückstellungen ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten (2023: 11.786 t€; 2022: 12.871 t€). Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr abzarbeiten bzw. zu begleichen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Eine erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Aktiviert Entwicklungskosten, die noch nicht planmäßig abgeschlossen werden und deren zugrunde liegende Entwicklungsprojekte eigene zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse generieren, werden einzeln auf Basis von Wirtschaftlichkeitsrechnungen mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

Cashflow Hedge

Bei der Bilanzierung von Cashflow Hedges für zukünftige Zahlungsströme wird die Annahme getroffen, dass diese Zahlungsströme mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

Fair Value Option

Bei der Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden Einschätzungen hinsichtlich des Vorhandenseins von Sicherungsbeziehung getroffen die zur Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führen.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

IFRS 16 erfordert Einschätzungen, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmungen von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrunde liegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Details zu den Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten sind Punkt C2. und Punkt D1. zu entnehmen).

Auswirkungen von Klimarisiken auf Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Zuge des Risikomanagements werden seitens Rosenbauer auch klimabezogene Risiken laufend evaluiert. Die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Die klimabezogenen Chancen und Risiken wurden in den jährlichen Risikomanagementprozess integriert. Falls sich aus dem Risikomanagement Maßnahmen ergeben, die bilanzielle Auswirkungen haben, werden diese entsprechend im Abschluss erfasst. Hinsichtlich der Änderung von Nutzungsdauern von Vermögenswerten konnten aufgrund von klimabezogenen Risiken keine Auswirkungen festgestellt werden. Bei den kurz- und mittelfristigen Finanzplanungen und somit auch den Werthaltigkeitstests liegen die nachhaltig ausgerichtete Strategie und das nachhaltig ausgerichtete Geschäftsmodell zugrunde. Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus auch keine Verpflichtungen eingetreten, die eine Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfordert hätten. Fördermittel im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden, sofern möglich, in Anspruch genommen.

Ermessensentscheidung bei Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Forderungen im Rahmen von Factoring Vereinbarungen

Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen aufgrund des IFRS 9 (siehe D7).

Beurteilung der Beherrschung von Tochterunternehmen sowie der gemeinschaftlichen Führung von Gemeinschaftsunternehmen

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen und Annahmen, die im Rahmen der Einstufung von Rosenbauer Aerials als Tochterunternehmen sowie der Einstufung von Rosenbauer Ciansa als Gemeinschaftsunternehmen getroffen wurden, wird auf die Angaben in D10. und D4. verwiesen.

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Der Rückzahlungsbetrag ergibt sich aus der Anwendung einer Kaufpreisformel. Basis dafür ist einerseits der lokale Teilkonzernabschluss sowie die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr. In den Teilkonzernabschluss fließen regelmäßig Schätzungen und Ermessensentscheidungen ein, die aber von denen des Gesamtkonzerns in der Regel nicht abweichen. Bei der Planung bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich des Nettoergebnisses. Geringe Schätzungsunsicherheiten bestehen im Abzinsungssatz.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge der Unternehmensfortführung wurden Ermessensentscheidungen seitens des Vorstandes vorgenommen, für weitere Ausführungen wird auf D37. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko verwiesen.

Änderungen von Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

C16. Leasingverhältnisse

Alle wesentlichen Einzelleasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien. Die Spanne der Laufzeiten dieser Verträge beläuft sich auf zwischen 2 und 31 Jahre. Einige Leasingverträge sehen eine Verlängerungsoption für den Leasingnehmer vor, einer erlaubt eine vorzeitige Kündigung durch den Leasingnehmer.

Ein Großteil der Leasingverträge, die als Leasinggegenstand Immobilien haben, sehen eine jährliche Indexanpassungen vor, die sich auf lokale Indizes beziehen.

Mengenmäßig beziehen sich die meisten Einzelverträge im Rosenbauer Konzern auf Fahrzeuge. Viele dieser Verträge konnten als kurzfristig klassifiziert werden. Jene Fahrzeuge, die in der Bilanz bilanziert wurden, haben eine Laufzeit zwischen 12 und 48 Monaten.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse des Rosenbauer Konzerns enthalten Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer. Am Bereitstellungsdatum wird für jede Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption eine Einschätzung vom Konzern vorgenommen, ob die Ausübung dieser als hinreichend sicher angesehen werden kann. Dabei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, einschließlich der wirtschaftlichen Barrieren.

Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 162 t€ (2022: 286 t€) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Diese Methode wurde auf alle für den IFRS 16 relevanten Verträge angewendet.

Geringwertige Leasinggegenstände und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden entsprechend der Ausnahmemöglichkeit nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfinanzierungszinssatz des Konzerns, bewertet.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

C17. Konzerngeldflussrechnung

Für die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Das Zinsergebnis (inklusive der Zinsen aus IFRS 16) ist Bestandteil des Nettogeldflusses aus der operativen Tätigkeit. Im Geschäftsjahr wurde der Posten hinsichtlich der Anpassung aus der Währungsumrechnung, mit Ausnahme der Effekte aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, in den operativen Cashflow umgegliedert. Das Vorjahr wurde ebenfalls angepasst (siehe dazu A4).

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten als eigene Positionen aus.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und -Verlustrechnung

D1. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Die Sachanlagen enthalten wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden im Konzern vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 3.685 t€ (2022: 3.017 t€).

2023 wurden Sachanlagen in Höhe von 8.099 t€ als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (2022: 7.617 t€). Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2023 Entwicklungskosten in Höhe von 6.104 t€ (2022: 6.271 t€) aktiviert.

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung					Netto-Buchwerte		
	Stand am	Währungs-	Änderungen	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2023	differenzen	Konsolidie- rungskreis				31.12.2023	01.01.2023	differenzen				31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
I. Sachanlagen															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	15.064	-50	0	0	0	0	15.014	42	0	2	0	0	44	14.970	15.022
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	126.468	-200	0	2.658	987	298	128.237	57.980	120	4.182	317	0	61.965	66.272	68.488
c) Außenanlagen	10.012	0	0	570	0	0	10.582	6.248	0	465	0	0	6.713	3.868	3.763
d) Investitionen in fremden Gebäuden	12.924	-66	0	440	41	-49	13.208	7.588	-62	987	27	0	8.486	4.722	5.336
2. Unbebaute Grundstücke	10.762	137	0	0	0	0	10.899	0	0	0	0	0	0	10.899	10.762
3. Technische Anlagen und Maschinen	70.603	-1.354	0	5.256	5.579	952	69.878	42.007	-436	5.091	1.779	0	44.883	24.994	28.595
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.994	716	0	7.545	2.453	-856	98.946	70.693	-121	7.996	2.164	0	76.404	22.542	23.301
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	672	19	0	1.619	58	-356	1.896	20	0	0	0	0	20	1.876	652
	340.499	-798	0	18.088	9.118	-11	348.660	184.580	-499	18.723	4.287	0	198.517	150.143	155.919
II. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Rechte/Lizenzen	18.116	-85	0	2.170	193	-640	19.368	9.431	-8	1.814	185	0	11.052	8.316	8.685
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.600	7	0	0	0	0	6.607	1.286	0	0	0	0	1.286	5.322	5.315
3. Kundenstamm	7.324	17	0	0	7	0	7.334	5.887	13	443	0	0	6.343	991	1.437
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131	1.737	0	174	0	0	1.911	1.220	1.394
5. Entwicklungskosten	47.432	0	0	6.003	0	0	53.435	10.195	0	2.824	0	0	13.019	40.415	37.236
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	0	0	1.100	0	650	1.765	0	0	0	21	0	-21	1.786	15
	82.618	-61	0	9.273	200	10	91.640	28.536	5	5.255	206	0	33.590	58.050	54.082
III. Nutzungsrechte															
1. Bebaute Grundstücke	46.980	-393	0	547	0	0	47.134	16.470	-118	4.731	0	0	21.083	26.052	30.510
2. Unbebaute Grundstücke	741	-23	0	0	0	0	718	193	-6	48	0	0	235	483	548
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.371	6	0	1.732	0	0	9.109	4.461	11	1.423	0	0	5.895	3.214	2.911
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	1	0	31	0	0	233	137	1	36	0	0	174	59	64
	55.293	-409	0	2.310	0	0	57.194	21.261	-112	6.238	0	0	27.387	29.807	34.032
	478.410	-1.268	0	29.671	9.318	-1	497.494	234.377	-606	30.216	4.493	0	259.494	238.000	244.032

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibung						Netto-Buchwerte		
	Stand am	Währungs-	Änderungen	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2022	differenzen	Konsolidie- rungskreis				31.12.2022	01.01.2022	differenzen				31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
I. Sachanlagen															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	14.958	83	0	23	0	0	15.064	40	0	2	0	0	42	15.022	14.918
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	123.349	2.041	0	2.318	1.636	396	126.468	53.732	1.073	4.103	928	0	57.980	68.488	69.617
c) Außenanlagen	10.039	0	0	142	169	0	10.012	5.925	0	489	166	0	6.248	3.763	4.113
d) Investitionen in fremden Gebäuden	12.346	179	0	413	14	0	12.924	6.543	85	965	5	0	7.588	5.336	5.803
2. Unbebaute Grundstücke	10.572	101	0	89	0	0	10.762	0	0	0	0	0	0	10.762	10.572
3. Technische Anlagen und Maschinen	68.473	1.052	0	4.476	3.014	-384	70.603	37.182	681	5.725	1.334	-247	42.007	28.595	31.290
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.648	577	0	6.056	2.792	505	93.994	64.572	396	7.611	2.133	247	70.693	23.301	25.076
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	684	2	0	503	0	-517	672	0	0	20	0	0	20	652	684
	330.069	4.035	0	14.020	7.625	0	340.499	167.996	2.235	18.915	4.566	0	184.580	155.919	162.073
II. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Rechte/Lizenzen	14.061	80	0	2.899	333	1.409	18.116	8.136	11	1.617	333	0	9.431	8.685	5.925
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.618	-18	0	0	0	0	6.600	1.286	0	0	0	0	1.286	5.315	5.333
3. Kundenstamm	7.369	-45	0	0	0	0	7.324	5.469	-31	449	0	0	5.887	1.437	1.900
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131	1.563	0	174	0	0	1.737	1.394	1.568
5. Entwicklungskosten	39.927	0	0	6.247	-1.258	0	47.432	8.260	0	1.935	0	0	10.195	37.236	31.666
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	0	0	1.410	3	-1.409	15	0	0	0	0	0	0	15	17
	71.123	17	0	10.556	-922	0	82.618	24.714	-20	4.175	333	0	28.536	54.082	46.409
III. Nutzungsrechte															
1. Bebaute Grundstücke	43.626	668	0	2.686	0	0	46.980	11.465	166	4.839	0	0	16.470	30.511	32.161
2. Unbebaute Grundstücke	700	41	0	0	0	0	741	136	8	49	0	0	193	548	564
3. Technische Anlagen und Maschinen	5.457	48	0	1.866	0	0	7.371	3.072	11	1.378	0	0	4.461	2.910	2.386
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196	5	0	0	0	0	201	99	2	36	0	0	137	64	97
	49.979	762	0	4.552	0	0	55.293	14.772	187	6.302	0	0	21.261	34.032	35.207
	451.171	4.814	0	29.128	6.703	0	478.410	207.482	2.402	29.392	4.899	0	234.377	244.033	243.689

D2. Wertpapiere

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 156 t€ (2022: 685 t€) sind der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien, Anleihen und Fondsanteile.

D3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern ist zu 49 % an einem russischen Unternehmen (PA „Fire-fighting special technics“ LLC; Russland, Moskau) beteiligt. Zum 31. Dezember 2022 wurde die PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses entkonsolidiert (siehe Punkt B1. „Konsolidierungskreis“).

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert stellt sich wie folgt dar:

in T€	2022	2023
Stand am 01.01.	1.573	0
Anteil am Periodenergebnis	-218	0
Währungsdifferenzen	127	0
Entkonsolidierung	-1.482	0
Stand am 31.12.	0	0

D4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern ist zu 50 % an einem spanischen Unternehmen (Rosenbauer Ciansa S.L.) beteiligt. Dieses wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründet.

Das Board besteht aus insgesamt vier Mitgliedern, zwei davon werden von Rosenbauer International AG gestellt, die beiden anderen Mitglieder vom Joint-Venture-Partner. Dadurch besteht für Rosenbauer International AG in dieser Konstellation keine Möglichkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten von Rosenbauer Ciansa S.L. Im Falle von Stimmgleichheit im Board entscheidet ein unabhängiger Unternehmensberater. Im Gesellschaftsvertrag besteht für Rosenbauer die Option, weitere 12,11 % der Anteile zu erwerben. Durch die Ausübung dieser Option würde Rosenbauer keine Stimmenmehrheit im Board erlangen, da die Abstimmung im Board nach Köpfen erfolgt und nicht nach Stimmrechten. Demzufolge handelt es sich bei der Gesellschaft um ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11.

Dieser Anteil wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Das Gemeinschaftsunternehmen ist aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Entwicklung des Beteiligungsansatzes des Gemeinschaftsunternehmens in Spanien:

in T€	2022	2023
Stand am 01.01.	1.517	1.585
Anteil am Gesamtergebnis	68	355
Ausschüttung	0	-36
Stand am 31.12.	1.585	1.904

Das Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet keine Positionen im sonstigen Ergebnis.

D5. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in T€	Latente Steuer 2022		Latente Steuer 2023	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Offene Siebtelabschreibungen gemäß § 12 (3) KStG	766	0	1.170	0
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgsneutral)	0	720	57	205
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgswirksam)	1.006	0	0	127
Bewertung IAS 19 über sonstiges Ergebnis	901	0	1.321	8
Aktivierung Entwicklungskosten	0	7.881	0	8.174
Bewertungsunterschiede der Forderungen	0	960	540	1.228
Zwischengewinneliminierung	1.965	0	2.927	0
Steuerliche Sonderabschreibung	4.340	51	4.020	94
Bewertungsunterschiede der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.815	0	3.686	296
Aktivierte Verlustvorräte	7.603	0	6.942	0
Bewertungsunterschiede Immaterielle Vermögenswerte	5.564	1.236	5.651	625
Leasing gemäß IFRS 16	8.905	8.558	7.973	7.594
Sonstige	709	35	304	0
Aktive / passive Steuerabgrenzung	36.574	19.441	34.591	18.350
Saldierung aktiver und passiver Steuerabgrenzungen	-14.172	-14.172	-12.676	-12.676
Stand am 31.12.	22.402	5.269	21.915	5.674

Per 31. Dezember 2023 wurden auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 29.644 t€ (2022: 32.650 t€) aktive latente Steuern angesetzt. Verlustvorräte, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert war, waren 2023 in Höhe von 51.155 t€ vorhanden (2022: 30.913 t€). Die Verlustvorräte sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für temporäre Differenzen in Höhe von 85.231 t€ (2022: 66.968 t€) aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 passive latente Steuern nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich in absehbarer Zeit diese temporären Differenzen nicht umkehren werden.

Im Rahmen der Aufstockung des Beteiligungsansatzes an der Rosenbauer America LLC aufgedeckten „Inside Basis Differences“ wurden im Geschäftsjahr 2022 aktive latente Steuern in Höhe von 10.132 t€ angesetzt. Bisher wurde gemäß IAS 12.39 die Differenz des Beteiligungsansatzes und des in den Konzernabschluss einbezogenen Nettovermögens („Outside Basis Differences“) nicht angesetzt. Aus diesem Sachverhalt sind zum Stichtag aktive latente Steuern in Höhe von 8.950 t€ erfasst.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von 1.378 t€ (2022: 901 t€) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von 213 t€ (2022: 720 t€) enthalten.

D6. Vorräte

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	131.693	143.463
Unfertige Erzeugnisse	287.161	369.658
Fertige Erzeugnisse und Waren	54.972	49.500
Waren unterwegs	11.398	25.075
Geleistete Anzahlungen	5.540	3.399
	490.763	591.095

Die Veränderung der Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -709 t€ (2022: 4.322 t€) im Materialaufwand enthalten. Es wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

D7. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.743	245.269
Forderungen aus Factoringvereinbarungen	806	0
Forderungen aus Derivaten	2.663	705
Forderungen aus sonstigen Steuern	4.486	3.642
Rechnungsabgrenzungsposten	7.227	7.031
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.025	21.374
	177.949	278.020

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Factoringvereinbarungen	806	0
Forderungen aus Derivaten	2.663	705
Übrige	17.025	21.374
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	4.486	3.642
Rechnungsabgrenzungsposten	7.227	7.031
Übrige	0	0
	32.206	32.751

Sämtliche in der obigen Tabelle angeführten kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten sind in Höhe von 10.672 t€ (2022: 11.713 t€) Forderungen und Vermögenswerte enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die Wertberichtigungen der Forderungen beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der kurzfristigen Forderungen erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu einem geringen Umfang auf die Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen. Die Wertminderungen des laufenden Jahres auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung werden in Höhe von 214 t€ (2022: 730 t€) in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Bei den übrigen Finanzinstrumenten sind keine Wertminderungen eingetreten.

Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2022	2023
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	2.594	3.088
Zuführungen	730	5
Verbrauch	-7	-907
Währungsdifferenzen	-34	-26
Auflösungen	-195	-232
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	3.088	1.928

Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2022	2023
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	338	129
Zuführungen	0	209
Auflösungen	-209	0
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	129	338

Nähere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung sind unter C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu entnehmen.

Die Factoring-Vereinbarung hat zum 31. Dezember 2023 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt t€ 35.000 (31. Dezember 2022: t€ 115.625). Es handelt sich hierbei um ein monatlich revolvingendes Factoring. Dabei wurden zum Bilanzstichtag ausgewählte Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von t€ 24.245 (31. Dezember 2022: t€ 61.956) verkauft. Die Factoringvereinbarungen hat eine unbestimmte Laufzeit und kann von beiden Parteien mit einer Frist gekündigt werden. Zum 31. Dezember 2022 ist darüber hinaus ein Stichtagsfactoring enthalten. Bei den Forderungen handelt es sich um noch nicht fällige Forderungen aus Fahrzeuglieferungen, für die entsprechende Sicherheiten hinterlegt sind. Die verkauften Forderungen werden anhand der Ausbuchungsregeln des IFRS 9 analysiert und aufgrund des Risikoübergangs werden qualifizierte Forderungen entsprechend ausgebucht.

Das für die Risikobeurteilung relevanteste Risiko der verkauften Forderungen ist das Kreditausfallsrisiko, das als sehr gering angesehen werden kann. Dies einerseits, da es sich bei den Kunden um vorwiegend staatliche bzw. staatsnahe Organisationen handelt und andererseits, da auf Grund der internen Richtlinien die Forderungen mit Akkreditiven oder anderen Sicherheitsinstrumenten sehr gut abgesichert sind. Rosenbauer überträgt das verbleibende Kreditausfallsrisiko der verkauften Forderungen zu 100 % an die Bank.

D8. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Bankguthaben	35.517	34.776
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	84	88
	35.601	34.863

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren wie im Vorjahr nicht vorhanden.

D9. Eigenkapital

Das Grundkapital betrug per Ende 2023 13.600 t€ und war aufgeteilt auf 6.800.000 Stückaktien. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien.

Die Kapitalrücklage stammt aus den im Jahr 1994 über die Wiener Börse ausgegebenen jungen Aktien und stellt eine gebundene Kapitalrücklage dar, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht. Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft.

In der Position „Andere Rücklagen“ sind der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage, die Neubewertungen gemäß IAS 19 sowie die Hedging-Rücklage enthalten. Der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung enthält die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung. Des Weiteren sind in dieser Position Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten.

Die Veränderung des Kreditrisikos aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in der Zeitwertrücklage.

Die Veränderung der Hedging-Rücklage ergibt sich aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Zinsswaps unter Zugrundelegung von IFRS 9 unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Bewertungsdifferenzen aus den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden in den kumulierten Ergebnissen erfasst.

Details zu den Rücklagen sind der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ zu entnehmen.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Die 31. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 02.06.2023 der vorgeschlagenen Dividende für das Geschäftsjahr 2022 von 0 Euro je Aktie zugestimmt.

Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Jahr 2023 ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Verteilung des Bilanzgewinns 2023 im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG nach öUGB ist wie folgt:

in T€	2022	2023
Bilanzgewinn/-verlust der Rosenbauer International AG	-35.391	-50.576
Ausbezahlte bzw. vorgeschlagene Dividende	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-35.391	-50.576

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2023 auf eine Dividende zu verzichten.

D10. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammenfassenden Finanzinformationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss vor konzerninternen Eliminierungen.

	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss			Summe
	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Unwesentliche Anteile	
2023 (in T€)					
Sitz					
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00 %	79,82 %	75,00 %		
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00 %	20,18 %	25,00 %		
Kurzfristige Vermögenswerte	13.676	22.232	52.298	1.348	75.878
Langfristige Vermögenswerte	860	2.410	8.810	162	11.383
Kurzfristige Schulden	3.319	20.286	53.873	1.394	75.554
Langfristige Schulden	0	530	1.612	73	2.215
Konsolidiertes Nettovermögen (100 %)	11.217	3.826	5.623	44	9.493
Konsolidierter anteiliger Buchwert	5.608	772	1.406	28	2.206
Umsatzerlöse	22.525	30.418	33.425	1.915	65.758
Periodenergebnis (100 %)	4.074	81	838	-85	834
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.037	16	209	-18	208
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-430	0	-174	-56	-230
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-215	0	-44	-14	-58
Gesamtergebnis (100 %)	3.644	81	663	-141	604
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.822	16	166	-32	150
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-1.437	-18	0	-25	-43
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	1.958	-672	1.766	-463	630
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-332	644	0	0	644
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.832	-1.699	-853	-23	-2.576
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100 %)	-1.207	-1.727	912	-487	-1.302

2022 (in T€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss			Summe
	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Unwesentliche Anteile	
Sitz					
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00%	79,82%	75,00%		
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00%	20,18%	25,00%		
Kurzfristige Vermögenswerte	13.204	25.171	23.522	2.956	51.650
Langfristige Vermögenswerte	758	3.230	9.770	200	13.201
Kurzfristige Schulden	3.502	23.808	27.125	2.775	53.708
Langfristige Schulden	0	759	1.208	98	2.066
Konsolidiertes Nettovermögen (100%)	10.461	3.835	4.959	284	9.078
Konsolidierter anteiliger Buchwert	5.230	774	1.240	85	2.099
Umsatzerlöse	20.279	28.262	23.817	3.352	55.432
Periodenergebnis (100%)	-29	180	455	232	866
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-14	36	114	59	209
Sonstiges Ergebnis (100%)	486	0	242	-30	212
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	243	0	61	-7	54
Gesamtergebnis (100%)	457	180	697	202	1.078
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	228	36	174	53	263
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-968	0	0	0	0
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	2.075	1.276	2.786	672	4.734
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-237	639	-2.369	-28	-1.759
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.135	-445	-141	-24	-610
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100%)	-297	1.469	276	621	2.366

Obwohl der Konzern im Jahr 2023 nur 50 % (2022: 50 %) der Stimmrechte an der Rosenbauer Aerials hält, liegt kraft eines Dirimierungsrechts durch die Rosenbauer International AG Beherrschung über dieses Unternehmen vor. Die Rosenbauer International AG ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaften ermächtigt, die Hälfte der Board-Mitglieder zu wählen. Das Board trifft alle relevanten Entscheidungen und bestimmt die operative Führung, hierzu ist eine einfache Stimmenmehrheit ausreichend. Bei Stimmgleichheit im Board führt der Aufsichtsratsvorsitzende der Rosenbauer International AG bzw. dessen Stellvertreter auf Grund des vertraglichen Dirimierungsrechts die Entscheidung herbei.

An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurden 2023 1.480 t€ (2022: 4.578 t€) ausgeschüttet.

D11. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinslichen Bankverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D12. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Exportfinanzierungsverbindlichkeiten (2023: 1.534 t€; 2022: 1.395 t€) sowie um sonstige langfristige Verbindlichkeiten (2023: 123 t€; 2022: 389 t€). In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 1.534 t€ (2022: 1.395 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

D13. Langfristige Rückstellungen

a) Abfertigungsrückstellungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	2022	2023
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	20.163	15.412
Umgliederung	0	0
Dienstzeitaufwand	1.021	1.013
Zinsaufwand	199	549
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-3.575	1.459
Laufende Zahlungen	-2.396	-2.535
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	15.412	15.898

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 606 t€ (2022: 347 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von 717 t€ (2022: -3.926 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 136 t€ (2022: 4 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 15.898 t€ (2022: 15.412 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen und Verlusten aus Planabgeltungen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2022	2023
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	1.021	1.013
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	199	549
Netto-Aufwendungen für Abfertigungen	1.220	1.562

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Abfertigungen 9 Jahre (2022: 9 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverbindlichkeiten wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in T€	+1%	-1%
31.12.2023		
Zinssatz	-1.163	1.343
Gehaltssteigerung	1.321	-1.167
Fluktuation	-443	-92
31.12.2022		
Zinssatz	-1.144	1.323
Gehaltssteigerung	1.307	-1.150
Fluktuation	-403	-120

b) Pensionsrückstellungen

Innerhalb des Rosenbauer Konzerns bestehen durch nationale Vorschriften oder freiwillige Vereinbarungen entstandene Vorsorgepläne für Pensionen. Dabei handelt es sich teils um leistungsorientierte und teils um beitragsorientierte Pläne (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	2022	2023
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	5.006	4.014
Dienstzeitaufwand	13	8
Zinsaufwand	53	154
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-766	298
Laufende Zahlungen	-292	-302
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	4.014	4.172

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 106 t€ (2022: 146 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von 192 t€ (2022: -912 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 0 t€ (2022: 0 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 4.172 t€ (2022: 4.014 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2022	2023
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	13	8
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	53	154
Netto-Aufwendungen für Pensionen	66	162

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Pensionen 10 Jahre (2022: 10 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in T€	+1%/Jahr	-1%/Jahr
31.12.2023		
Zinssatz	-369	437
Gehaltssteigerung	401	-347
Langlebigkeit	192	-189
31.12.2022		
Zinssatz	-353	418
Gehaltssteigerung	381	-330
Langlebigkeit	174	-172

Weiterführende Informationen zu den Personalarückstellungen sind der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

c) Übrige langfristige Rückstellungen

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	5.126	5.887
	5.126	5.887

Die Veränderung der unter Punkt c. angeführten langfristigen Rückstellungen ist der „Entwicklung der Rückstellungen“ unter Punkt D20. zu entnehmen.

D14. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Diese Position enthält die jederzeit ausübbareren Andienungsrechte des US-amerikanischen Minderheitsgesellschafters Rosenbauer Aerials LLC., Nebraska. Der Wert berechnet sich aus dem Barwert der Zahlungsverpflichtung aus einer Kaufpreisformel, die die Ertragswerte von 2 vergangenen und einem zukünftigen Jahr berücksichtigt und des Eigenkapitalwerts. Im Vorjahr waren zusätzlich noch die 2022 ausgeübten Optionen der Minderheitsgesellschaften der amerikanischen Holdinggesellschaft Rosenbauer America LLC., South Dakota bilanziert.

in T€	2022	2023
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	82.269	13.517
Auszahlung Dividende	-4.578	-1.437
Neubewertungen	3.399	351
Ausübung Option	-67.574	0
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	13.517	12.431

D15. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese beinhalten neben Produktions- bzw. Investitionskrediten und Leasingverbindlichkeiten auch die laufenden Kontokorrentüberziehungen zum 31. Dezember des jeweiligen Bilanzstichtages. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D16. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Anzahlungen von Kunden in Höhe von 238.953 t€ (2022: 178.599 t€), die überwiegend für die Lieferung von Löschfahrzeugen geleistet wurden, sowie abgegrenzte Erlöse aus Mehrkomponentenverträgen in Höhe von 9.890 t€ (2022: 11.906 t€), die sich auf zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen beziehen.

D17. Lieferverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 114.948 t€ (2022: 78.753 t€) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 0,0 t€ (2022: 0,0 t€) nach einem Jahr fällig.

D18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.625	8.955
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.142	3.201
Verbindlichkeiten aus Derivaten	5.017	2.595
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	28.208	28.395
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	5.841	4.531
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	32.276	37.772
	86.109	85.449

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Derivaten	5.017	2.595
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	5.841	4.531
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.276	37.772
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.625	8.955
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.142	3.201
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	28.208	28.395
	86.109	85.449

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 40.551 t€ (2022: 42.975 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

D19. Steuerschulden

Die Steuerschulden verringerten sich von 5.757 t€ auf 2.769 t€ im Wesentlichen durch die im laufenden Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen und die lokalen steuerlichen Ergebnisse.

D20. Sonstige Rückstellungen und Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Gewährleistungen und Risiken im Absatzbereich. Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 3.650 t€ (2022: 4.700 t€) für ehemalige Vorstände enthalten.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen für das Jahr 2023 sind der „Entwicklung der Rückstellungen“ zu entnehmen.

Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind den Punkten C10. und C15. zu entnehmen.

in T€	Stand am 01.01.2023	Währungs- differenzen	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Stand am 31.12.2023
kurzfristig							
Gewährleistungen	12.870	-200	3.910	-3.894	-902	0	11.786
Drohende Verluste	1.484	-2	43	-395	-899	0	230
Sonstige	10.553	5	4.677	-4.182	-377	0	10.676
Summe kurzfristige Rückstellungen	24.908	-196	8.631	-8.472	-2.179	0	22.692
langfristig							
Rückstellung für Jubiläumsgelder	5.126	3	696	-130	-21	213	5.887
Summe langfristige Rückstellungen	5.126	3	696	-130	-21	213	5.887
Gesamtsumme	30.034	-193	9.326	-8.602	-2.199	213	28.579

Die Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen ist in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.13. „Langfristige Rückstellungen“ dargestellt.

D21. Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Areas:

Geschäftsbereiche	2023					PFP	Gesamt
	Areas						
	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS			
Fahrzeuge	365.751	80.196	99.201	244.985	0	790.134	
Ausrüstung	79.935	5.682	9.667	3.323	0	98.606	
PFP	403	0	0	0	41.231	41.634	
Customer Service	58.685	26.289	10.796	7.937	0	103.707	
Sonstige	5.098	2.691	3.264	19.409	0	30.462	
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	509.872	114.858	122.928	275.654	41.231	1.064.543	

Geschäftsbereiche	2022					PFP	Gesamt
	Areas						
	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS			
Fahrzeuge	321.324	68.670	90.740	235.320	0	716.053	
Ausrüstung	74.856	8.388	9.031	1.106	0	93.380	
PFP	400	0	0	0	31.800	32.200	
Customer Service	56.002	21.204	8.184	11.149	0	96.539	
Sonstige	5.939	2.346	1.895	23.891	0	34.072	
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	458.521	100.608	109.850	271.466	31.800	972.245	

Bezüglich der weiteren Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Angaben zu den Produktsegmenten sowie zur Segmentberichterstattung in den Erläuternden Angaben Punkt D.35. „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Der aggregierte Betrag des Transaktionspreises für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 1.788,0 Mio € (2022: 1.469,7 Mio €). Davon werden voraussichtlich zwischen 60 und 65 % (2022: 70 % bis 75 %) im folgenden Geschäftsjahr als Umsatz realisiert.

D22. Umsatzkosten

in T€	2022	2023
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-5.767	-54.077
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	572.607	652.623
Personalaufwendungen	189.605	215.092
Abschreibungen	14.109	13.471
Übrige sonstige Aufwendungen	72.790	72.305
	843.344	899.414

Die Materialaufwendungen betreffen neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Wesentlichen Fahrgestelle, metallische Komponenten für den Aufbau, Kunststoff- und Elektronikteile sowie Ausrüstungsgegenstände und Zukaufteile.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Leasingaufwendungen für Leasingpersonal im betrieblichen Bereich, Energie- und Entsorgungskosten.

D23. Entwicklung und Produktmanagement

in T€	2022	2023
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	215	392
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.175	3.613
Aktivierte Entwicklungskosten	-6.271	-6.104
Umlagen in andere Funktionsbereiche	-6.122	-8.252
Personalaufwendungen	23.626	20.977
Abschreibungen	3.285	4.221
Übrige sonstige Aufwendungen	8.407	6.874
	25.315	21.721

Die gesamten Entwicklungskosten betragen 27.825 t€ (2022: 31.586 t€).

D24. Vertriebskosten

in T€	2022	2023
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	71	38
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.063	813
Personalaufwendungen	32.898	32.413
Abschreibungen	2.142	2.412
Übrige sonstige Aufwendungen	23.517	20.814
	61.691	56.490

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Aufwendungen für Veranstaltungen, Reisekosten sowie Kosten der Marketing- und Vertriebsabteilung.

D25. Verwaltungskosten

in T€	2022	2023
Sonstige Erträge	-362	0
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-191	-20
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.418	4.599
Personalaufwendungen	40.255	38.749
Abschreibungen	10.074	10.064
Übrige sonstige Aufwendungen	4.516	6.321
	60.710	59.713

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Instandhaltungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, fremde Dienstleistungen, sowie Mieten und Pachten. Der Aufwand aus Leasingverhältnissen von Vermögenswerten von geringem Wert beträgt 643 t€ (2022: 563 t€), ferner beträgt der Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen ohne Vermögenswerte von geringem Wert 497 t€ (2022: 511 t€).

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Im Verwaltungsaufwand sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, enthalten:

in T€	2022	2023
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	198	199
Andere Bestätigungsleistungen	19	166
Sonstige Dienstleistungen	6	8
	223	373

D26. Sonstige Erträge

in T€	2022	2023
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.616	850
Staatliche Zuschüsse	238	5
Erträge aus Mieten und Versicherungen	902	2.990
Auflösung von Rückstellungen	416	934
Kursgewinne	2.358	2.005
Übrige Erträge	4.647	6.106
	10.176	12.890

Im Februar 2023 wurde die Rosenbauer Gruppe Ziel eines Cyber-Angriffs. In diesem Zusammenhang wurden Versicherungserträge im Posten Erträge aus Mieten und Versicherungen erfasst.

In den übrigen Erträgen sind insbesondere Lizenzeinnahmen, Kantinen, Bewirtungen und Schadenersatzleistungen enthalten.

D27. Sonstiger Aufwand

in T€	2022	2023
Verlust aus Anlagenabgängen	180	841
Kursverluste	1.818	1.740
Sonstige Aufwendungen	-83	-3
	1.915	2.577

D28. Personalaufwand und Angaben über Arbeitnehmer

in T€	2022	2023
Löhne	110.349	128.389
Gehälter	125.509	126.345
Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung	1.001	1.021
Aufwendungen für betriebliche Vorsorgekassen	6.906	7.225
Aufwendungen für gesetzlich und freiwillige Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	42.619	44.252
	286.384	307.232

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2022	2023
Arbeiter	2.263	2.476
Angestellte	1.669	1.567
Lehrlinge	143	147
	4.075	4.190

In den Aufwendungen für betriebliche Vorsorgen sind Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 1.310 t€ (2022: 1.210 t€) enthalten.

D29. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In den Abschreibungen in Höhe von 30.216 t€ (Vorjahr: 29.392 t€) resultieren 6.238 t€ (Vorjahr: 6.302 t€) aus der Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

D30. Finanzerträge

in T€	2022	2023
Wertpapiererträge	0	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.116	3.373
davon aus Fair Value Bewertung	2.900	1.477
davon aus Kursgewinnen	174	1.061
	4.116	3.385

Die Fair Value Bewertung resultiert aus den zu Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten.

D31. Finanzierungsaufwendungen

in T€	2022	2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.717	33.571
davon aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	973	967
davon aus Fair Value Bewertung	4.111	0
davon aus Kursverlusten	85	2.581
Zinsen auf langfristige Personalrückstellungen	252	703
	17.969	34.274

Der Zinsaufwand der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

D32. Ertragsteuern

in T€	2022	2023
Aufwand für laufende Ertragsteuern	4.309	3.969
davon aus Vorjahren	1.441	-293
Veränderung latenter Ertragsteuern	-12.113	1.854
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	741	-24
	-7.804	5.823

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 979 t€ (2022 -2.348 t€) aus der Veränderung von latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Es besteht im RBI-Konzern eine Steuergruppe nach österreichischem Steuerrecht. Die Gruppenmutter ist die Rosenbauer International AG, Gruppenmitglieder sind die österreichischen Gesellschaften Rosenbauer Österreich GmbH, die Rosenbauer Brandschutz GmbH und die APAC-Holding GmbH. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftssteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten. Der Ertragssteuerertrag beträgt für alle Gruppenmitglieder 208 t€ (2022: Ertragssteuerertrag 939 t€).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem sich rechnerisch ergebenden Ertragsteueraufwand und dem effektiven Steueraufwand im Konzern werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

in T€	2022	2023
Gewinn vor Ertragsteuern	-30.151	6.984
davon 24 % (2022: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	-7.538	1.676
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	-1.177	-1.331
Permanente Differenzen	2.341	557
Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	7.110	4.965
Steuern aus Vorjahren	-9.461	-306
Sonstige	921	261
Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	-7.804	5.823

Aus Dividendenansprüchen der Anteilseigner resultieren in den Jahren 2023 und 2022 keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

D33. Konzerngeldflussrechnung

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsein- und Zinsauszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 gab es nicht zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2.474 t€ (2022: 1.732 t€). Die nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Jahr 2023 2.310 t€ (2022: 4.551 t€).

Die Überleitung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2023	Cashflow	Wechselkurs- differenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2022
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	429.508	310.917	-214	0	0	118.805
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.383	-199.431	-420	0	0	202.234
Leasingverbindlichkeiten	31.283	-5.915	-303	967	1.343	35.191
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	12.431	-1.437	0	0	351	13.517
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	475.605	104.135	-937	967	1.694	369.746

in T€	31.12.2022	Cashflow	Wechselkurs- differenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2021
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	118.805	45.539	761	0	0	72.505
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	202.234	41.152	0	0	0	161.082
Leasingverbindlichkeiten	35.191	-6.074	599	711	3.840	36.115
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	13.517	-72.151	0	0	3.399	82.269
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	369.746	8.465	1.360	711	7.239	351.971

Nähere Details zu Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind Punkt B1. zu entnehmen.

Die gesamten Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, betragen im Geschäftsjahr 5.915 t€ (2022: 6.074 t€).

D34. Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Als Spätzykliker hat Rosenbauer die COVID-19-Krise verspätet getroffen. Die negativen Effekte aus der COVID-19 Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts betrafen im Jahr 2022 insbesondere die Störungen der Lieferketten und die Unterauslastung der Werke durch Verzögerungen bei den Auslieferungen sowie die Entkonsolidierung der PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses (siehe Punkt B1. „Konsolidierungskreis“).

Insbesondere die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen hat sich im Berichtsjahr, allem voran in Europa, belebt. Dabei handelt es sich sowohl um tourliche Neubeschaffungen als auch um Nachholeffekte aus der Zeit der COVID-19-Pandemie. Auch das Interesse an Feuerwehrfahrzeugen mit elektrischem Antrieb steigt. Gleichzeitig sind die internationalen Lieferketten noch nicht zur gewohnten Stabilität zurückgekehrt und es gibt wiederkehrende Unterbrechungen bei der Versorgung mit einzelnen Teilen. Folglich liegen auch die Lieferzeiten für Feuerwehrfahrzeuge unverändert über Niveau.

Trotz dieser fordernden Rahmenbedingungen ist es 2023 allen Rosenbauer Vertriebsregionen sowie dem Segment Vorbeugender Brandschutz gelungen, ihr Geschäftsvolumen zu steigern. Der Umsatz konnte somit von 972,2 Mio € auf 1.064,5 Mio € gesteigert werden und ein wieder ein positives EBIT erwirtschaftet werden.

Um die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abfedern zu können, wurden die von den Regierungen aufgelegten Hilfsprogramme in Anspruch genommen. Insbesondere durch die Möglichkeit der Kurzarbeit und anderer arbeitsplatzsichernder Maßnahmen wurde im Vorjahr ein Zuschuss mit den Personalaufwendungen in Höhe von 1.694 t€ verrechnet.

D35. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 („Geschäftssegmente“) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management-Approach der internen Berichterstattung entspricht. Die Steuerung des Konzerns erfolgt von den Hauptentscheidungsträgern nach Absatzmärkten. Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Marktsegmente besondere Bedeutung zu. Die Segmentierung basiert auf der Aufteilung der von den Hauptentscheidungsträgern festgelegten Absatzregionen („Areas“). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten („Areas“) wird das Segment PFP („Preventive Fire Protection“) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt.

Die folgenden berichtspflichtigen Segmente wurden entsprechend dem internen Managementinformationssystem festgelegt:

Um die Marktbearbeitung durch Nutzung von Synergien zu vereinfachen, wurde die Länderverantwortung mit 1. Jänner 2023 gestrafft. Die Area NISA wurde aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Asia-Pacific, Middle East & Africa und Europe integriert. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brandschutz (PFP „Preventive Fire Protection“) werden auch weiterhin in einem eigenen Segment dargestellt. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

Das EBIT der Areas wird von den Hauptentscheidungsträgern getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des EBIT in Übereinstimmung mit dem EBIT im Konzernabschluss bewertet. Die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Segmentberichterstattung bezieht sich auf Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Areas sowohl am jeweiligen Absatzmarkt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmente kann den Tabellen „Geschäftssegmente“, „Angaben zu Geschäftsbereichen“ und „Informationen über geografische Gebiete“ für die Jahre 2022 und 2023 entnommen werden.

Geschäftssegmente

2023 (in T€)	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS	PPF ¹	Konzern
Außenumsatz	509.872	114.858	122.928	275.654	41.231	1.064.543
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	27.877	3.431	3.033	1.010	2.167	37.518
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.397	3.990	1.999	-2.655	2.253	6.984
Bilanzsumme	736.214	73.980	30.586	277.889	48.026	1.166.695
Abschreibung	-22.900	-1.924	-629	-3.092	-1.671	-30.216
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-30.711	-232	-105	-2.912	-314	-34.274
Finanzerträge	2.924	36	110	306	9	3.385
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	355	0	0	0	0	355

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

Im Jahr 2023 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

¹ Preventive Fire Protection

Die Zuordnung der Bilanzsumme, Abschreibung, Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

2022 (in T€) angepasst	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS	PPF ¹	Konzern
Außenumsatz	458.521	100.608	109.850	271.466	31.800	972.245
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	4.570	-4.920	-1.332	-9.320	448	-10.554
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-23.190	2.903	2.953	-14.777	1.960	-30.151
Bilanzsumme	612.858	40.537	35.923	252.290	31.954	973.562
Abschreibung	-22.398	-1.563	-498	-3.397	-1.536	-29.392
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-13.470	-44	-51	-4.376	-28	-17.969
Finanzerträge	3.403	8	16	681	7	4.115
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	68	0	-5.812	0	0	-5.744

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

Im Jahr 2022 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

¹ Preventive Fire Protection

Die Zuordnung der Bilanzsumme, Abschreibung, Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

Angaben zu Geschäftsbereichen

in Mio €	Umsatz	
	2022	2023
Fahrzeuge	716	790
Ausrüstung	93	99
Preventive Fire Protection (PFP)	32	42
Customer Service	97	104
Sonstige	34	30
Konzern	972	1.065

Informationen über geografische Gebiete

in T€	Umsatz		Sachanlagen		Immaterielle Vermögenswerte		Nutzungsrechte	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Österreich	77.023	84.528	80.456	74.114	41.152	46.179	5.772	5.357
USA	237.630	229.995	14.699	13.279	2.006	2.073	7.709	6.647
Deutschland	210.810	238.436	28.861	30.152	8.659	7.787	13.624	12.053
Saudi Arabien	28.391	60.801	8.489	7.933	0	0	715	482
Rest der Welt	418.391	450.783	23.415	24.668	2.266	2.009	6.212	5.267
Konzern	972.245	1.064.543	155.920	150.146	54.083	58.048	34.032	29.806

D36. Kapitalmanagement

Als Basis für das Kapitalmanagement wird im Rosenbauer Konzern das von Eigen- und Fremdkapitalgebern zur Verfügung gestellte Kapital gesehen.

Die Finanzstrategie ist darauf ausgerichtet, die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen Rentabilität, Liquidität und Sicherheit hergestellt werden. Es gilt, die finanzielle und strategische Flexibilität zu bewahren, indem jederzeit Zugang zu Kapital und vorteilhaften Finanzierungskonditionen gewährleistet wird. Durch eine ausreichende Finanzkraft sollen sowohl das operative Geschäft als auch Investitionsvorhaben ermöglicht werden. Die Interessen von Aktionären und Fremdkapitalgebern werden in Form einer attraktiven Dividendenpolitik, einer stabilen Unternehmensbonität sowie Zuverlässigkeit und Kontinuität von Ergebnissen und Unternehmensaussagen berücksichtigt. Die Finanzstrategie ist Bestandteil unseres Geschäftsverständnisses und Handelns und Grundlage aller wesentlichen Planungs- und Entscheidungsprozesse (siehe dazu auch D37. „Risikomanagement“ d) Liquiditätsrisiko).

Als wesentliche Finanzkennzahlen für das Kapitalmanagement sind die Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote anzusehen. Das EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization) besteht aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Nettoverschuldung setzt sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand, kurzfristige Finanzmittel und Wertpapiere zusammen. Die Nettoverschuldung beträgt daher 428.155 t€ (2022: 319.994 t€). Das EBITDA beträgt im Jahr 2023 67.734 t€ (2022: 19.058 t€). Die Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt daher 6,3 (2022: 16,8).

Da bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteile die unternehmerischen Chancen und Risiken sowie der Dividendenanspruch beim Minderheitsanteilseigner verbleibt, wird die Verbindlichkeit wirtschaftlich weiterhin als Minderheitsanteil und nicht als verzinsliche Kaufpreisverbindlichkeit angesehen.

Zur Optimierung der Eigenkapitalquote dient darüber hinaus das Bilanzsummenmanagement, das mit einer kontinuierlichen Überwachung der Produktionsbestände und Lieferforderungen eine Optimierung des gebundenen Umlaufvermögens sicherstellt. Die Eigenkapitalquote wird als Prozentsatz von Eigenkapital zu Bilanzsumme berechnet und betrug zum Stichtag 31.12.2023 15,7 % (31.12.2022: 19,1 %).

D37. Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab, abseits der globalen Krisen (D34.), keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Es bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Der Rosenbauer Konzern agiert global und ist daher zwangsläufig Preis-, Zins- und Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die vorhandenen Risiken so weit wie möglich intern auszugleichen sowie Nettopositionen ergebnisoptimal zu steuern und, wo sinnvoll, abzusichern. Zielsetzung der Absicherung des Währungsrisikos ist die Schaffung einer abgesicherten Kalkulationsbasis für die Auftragsfertigung.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IFRS 7 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören dazu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Im Folgenden wird sowohl über originäre als auch derivative Finanzinstrumente berichtet.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert von 156 t€ (2022: 685 t€) bewertet. Der Marktwert wird durch den Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

a) Klima- und Umweltrisiken

Die Bedeutung des Klimawandels nimmt auch in der Feuerwehrbranche stetig zu und so setzt sich die Rosenbauer Gruppe seit vielen Jahren mit dem Thema auseinander, um rechtzeitig, solide und wirksam auf diese Risiken reagieren zu können.

Das derzeit unmittelbarste Risiko besteht aus dem Übergangsrisiko, das durch den Anpassungsprozess hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entsteht. Rosenbauer hat vor etwa 7 Jahren auf diesen Anpassungsprozess reagiert und mit der Entwicklung des ersten hybriden Feuerwehrfahrzeuges begonnen und hat dieses 2020 in der Öffentlichkeit präsentiert. Das Fahrzeug wird am Markt sehr po-

sitiv aufgenommen. Dieses neuartige Fahrzeug wird aber wohl nur der Beginn einer umfassenden Anpassung der Produktpalette an die neuen Anforderungen sein und es ist daher mit weiteren hohen Forschungs- und Entwicklungskosten zu rechnen. Zum Bilanzstichtag waren 19.467 t€ (2022: 16.640 t€) Entwicklungskosten aktiviert, die direkt im Zusammenhang mit dieser Transformation der Produktpalette stehen, und die Entwicklungskosten werden auch weiter steigen. Das Risiko besteht in der Realisierung der Entwicklungskosten am Markt, da durch diese Entwicklungskosten auch die Herstellungskosten der Produkte steigen. Bisher ist die Akzeptanz für einen höheren Preis am Markt gegeben, aber insbesondere auch, weil die bisher entwickelten Produkte eine deutliche Effizienz- und Komfortsteigerung für die Feuerwehren bieten. Es verbleibt aber in Zukunft jedenfalls durch die höheren Kosten ein höheres Risiko von Fehlentwicklungen und von Abschreibungen von Entwicklungskosten.

Abgesehen von den Entwicklungskosten ist auch mit steigenden Kosten aus Energie- und Materialeinkäufen zu rechnen, zum Beispiel durch die CO₂-Bepreisung oder nachhaltige Produktionsprozesse. Hier besteht das Risiko, dass sich diese Regelungen auf den unterschiedlichen Märkten nicht symmetrisch entwickeln und so der Wettbewerb in weniger regulierten Märkten einen Kostenvorteil erzielen könnte.

Aus dem physischen Risiko des Klimawandels, also den Auswirkungen von physischen Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, Stürmen etc. resultieren vielfältige Konsequenzen für Rosenbauer. Einerseits ist man natürlich einem erhöhten Risiko an den Standorten ausgesetzt (wie zum Beispiel Wasserknappheit, Wetterextreme, Hitze etc.), bzw. können Lieferketten von solchen Ereignissen negativ betroffen sein. Andererseits bietet Rosenbauer die Produkte und Technologien, diesem Risiko zu begegnen, und kann hier viel zur Abschwächung dieser Effekte beitragen. Dabei geht es nicht nur um die Zurverfügungstellung von erstklassigem Gerät für Katastropheneinsätze, wie Waldbrände, Hochwässer oder Stürme, sondern um die Vermeidung solcher Extremsituationen. Für Rosenbauer steht Prävention vor Deeskalation. Dabei ist die Früherkennung ein wesentlicher Faktor, hier wird das Produktportfolio erweitert und in Softwarelösungen investiert. Hier besteht ein finanzielles Risiko, dass diese Kosten nicht am Markt realisiert werden können.

Aus den Klima- und Umweltrisiken sind derzeit keine Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ersichtlich.

b) Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann aufgrund der Kundenstruktur bzw. der Absicherungspolitik von Kreditrisiken als durchwegs gering eingeschätzt werden. Zudem werden alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Auch werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Bonitäts- und damit Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

Die nachstehende Tabelle beschreibt das Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

31.12.2023				
in T€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	156	0	156
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12m ECL	21.374	0	21.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	247.535	-2.266	245.269
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	18.893	-1.928	16.965
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	228.642	-338	228.304
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	34.863	0	34.863
		303.927	-2.266	301.662

31.12.2022				
in T€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	685	0	685
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12m ECL	17.025	0	17.025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	148.960	-3.217	145.743
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	19.508	-3.088	16.420
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	129.452	-129	129.324
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	35.601	0	35.601
		202.271	-3.217	199.054

Innerhalb der EU bestehen Forderungen größtenteils gegenüber kommunalen Rechtsträgern. Handelt es sich um privatwirtschaftliche Abnehmer minderer oder unbekannter Bonität, werden diese Forderungen über den privaten Versicherungsmarkt abgesichert.

Forderungen gegenüber Kunden außerhalb der EU mit geringer Bonität – selbst bei staatlichen Abnehmern – werden mittels Dokumentenakkreditiven oder Bankgarantien besichert. Gegebenenfalls werden alternativ, aber auch kumulativ, Versicherungen bei einer der staatlichen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. In Österreich erfolgt dies bei der Österreichischen Kontrollbank AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns:

2023 / in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				
	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitätsbeeinträchtigung
Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	120.366	60.561	19.719	13.353	18.893
Erwarteter Kreditverlust	64	53	98	123	1.928

2022 / in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				
	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitätsbeeinträchtigung
Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	61.790	52.817	9.074	0	19.508
Erwarteter Kreditverlust	28	51	50	0	3.088

c) Marktrisiko

Inflationsrisiko

In den letzten Jahrzehnten der Niedrigzinspolitik und einer drohenden Deflation waren auch die Materialpreise und Lohnkosten gut vorhersehbar und dadurch auch im Projektgeschäft gut kalkulierbar. Ein Inflationsrisiko war daher nur von untergeordneter Bedeutung. Diese Situation hat sich gegen Ende des Jahres 2021 aber deutlich verändert. Durch die Störungen der Lieferketten kam es zu einem deutlichen Anziehen der Materialpreise und im Jahr 2022 kamen auch noch, bedingt durch den Ukraine-Krieg, volatile und massiv steigende Energiepreise hinzu. Das Jahr 2023 war weiterhin von geopolitischen Spannungen, extremen Wetterereignissen und hohen Inflationsraten geprägt. Zwar haben sich die Lieferketten im Laufe des Berichtsjahres langsam stabilisiert, sie sind aber noch nicht zufriedenstellend und bei einzelnen Teilen gab es unverändert Lieferunterbrechungen.

Da die Dauer von einer verbindlichen Angebotsabgabe bis zur tatsächlichen Auslieferung mehrere Monate bis über ein Jahr betragen, besteht das Risiko, dass die tatsächliche Preissteigerung die geplante Preissteigerung übersteigt. Rosenbauer reagiert auf diese Risiken durch eine Vielzahl an Maßnahmen.

Einkaufsseitig werden die Chassis nur auf den konkreten Vertrag mit Fixpreisen bestellt, dadurch kann das Preisrisiko für Chassis ausgeschlossen werden. Bei anderen Materialien wird versucht über Rahmenverein-

barungen und durch die Abstimmung der Bestellzeitpunkte auf das Produktionsprogramm, eine möglichst hohe Preissicherheit zu erzielen. Ein aktives Lieferantenmanagement und auch eine kurzfristige Anpassung der Lieferpläne können das Preisrisiko reduzieren. Darüber hinaus werden die Preislisten in kurzen Intervallen überprüft und bei einer absehbaren, weiteren Steigerung der Preise werden diese kurzfristig erhöht.

Zinsänderungsrisiko

Zins- bzw. Zinsänderungsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Weiters besteht ein Zinsänderungsrisiko bei den in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapieren. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet. Durch regelmäßige Beobachtung der Zinsentwicklung und der daraus abzuleitenden Umschichtung der Wertpapierbestände sind die Reduktion des Zinsänderungsrisikos und eine Optimierung der Erträge möglich.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen aus Krediten für diverse Investitionen in das operative Geschäft. Länger andauernde negative Marktpreisänderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern. Eine Zinsänderung um +/- 1 % hätte bei dem zum Stichtag vorhandenen Kreditportfolio zu einem um 3.475 t€ (2022: 1.801 t€) geringeren beziehungsweise um 3.475 t€ (2022: 1.801 t€) höheren Ergebnis und Eigenkapital geführt. Die Sensitivität auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken ist vernachlässigbar.

Weltweit wird eine grundlegende Reform der wichtigsten Referenzzinssätze vorgenommen, einschließlich des Ersatzes einiger „Interbank Offered Rates“ (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet). Finanzinstrumente des Konzerns sind IBORs ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiativen ersetzt oder reformiert werden. Rosenbauer hat in den US-Dollar Verträgen bereits auf Secured Overnight Financing Rate (SOFR) umgestellt. Der EURIBOR wird bis auf Weiteres als Referenzzinssatz angewendet. Die Effekte daraus können als unwesentlich betrachtet werden.

Währungsänderungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist vor allem im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung seines Währungsrisikos sichert der Konzern in Bezug auf erwartete Verkäufe und Käufe alle Transaktionen ab, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Wenn zum Zwecke der Absicherung ein Derivatgeschäft geschlossen wird, handelt der Konzern die Vertragsbedingungen so aus, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht. Bei der Absicherung erwarteter Transaktionen deckt das derivative Finanzinstrument den Risikozeitraum ab dem Zeitpunkt ab, zu dem Cashflows aus den Transaktionen prognostiziert sind, bis zum Zeitpunkt der Begleichung der entsprechenden auf die Fremdwährung lautenden Verbindlichkeit oder Forderung. Von dem erwarteten Fremdwährungsexposure des nächsten Geschäftsjahres wird ein Großteil mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Bei Wertpapieren des langfristigen Vermögens erfolgt die Veranlagung nahezu ausschließlich im eigenen Währungsraum der veranlagenden Konzerngesellschaften, weshalb hier kein Währungsrisiko besteht.

Währungsrisiken im Vermögen bestehen im Wesentlichen in US-Dollar sowie in VAE-Dirham, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden, aus bereits kontrahierten Verträgen sowie künftigen Transaktionen. In vielen Märkten wird in Euro fakturiert. In den Schulden bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaften in der jeweils lokalen Währung erfolgt. Eventuelle Währungsrisiken aus kurzfristigen Spitzen werden selbst getragen. Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen US-Dollar-Forderungen gegenüberstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden und der erfolgswirksamen Devisenterminkontrakte) und des Eigenkapitals des Konzerns (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der als Sicherungsinstrumente designierten Devisenterminkontrakte) gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der für den Konzern hauptsächlich relevanten Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

in T€	Kurs- entwicklung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkung auf das Eigenkapital	
		2022	2023	2022	2023
USD	+10%	5.535	6.350	-8.287	-10.222
	-10%	-5.598	-6.502	7.368	9.327
SGD	+10%	-138	-1	-25	150
	-10%	138	1	25	-150
CHF	+10%	-2	11	-301	-464
	-10%	2	-11	301	464
SAR	+10%	2	2	638	1.175
	-10%	-2	-2	-638	-1.175
AED	+10%	-253	-22	-177	-125
	-10%	222	-15	115	70
GBP	+10%	-63	-95	72	-80
	-10%	46	74	-72	69

Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und FX-Swaps eingesetzt. Dies dient dazu Variabilitäten von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen auszugleichen. Hierbei bestehen keine derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung. In der Rosenbauer Gruppe wird grundsätzlich das Risiko bis zum Zeitpunkt der Zahlung in Fremdwährung abgesichert. Eine Effektivitätsmessung wird regelmäßig durchgeführt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Absicherung werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 32 nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im Jahr 2023 wurden, wie im Vorjahr, keine Saldierungen vorgenommen.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

	31.12.2023	
in T€	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	264
Summe	0	264

	31.12.2023	
in T€	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	35	236
Summe	35	236

	31.12.2022	
in T€	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	7	288
Summe	7	288

	31.12.2022	
in T€	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	592
Summe	0	592

	Nominalwert	Fair Value
in T€	2023	2023
Devisentermingeschäfte	21.732	-6

	Nominalwert	Fair Value
in T€	2022	2022
Devisentermingeschäfte	17.883	-297

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen Terminkursabweichungen zwischen dem hypothetischen Derivat als Stellvertreter des Grundgeschäfts und dem Sicherungsinstrument (Devisentermingeschäft) eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Zusätzlich können sich aus unerwarteten zeitlichen Verschiebungen bei den geplanten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts Ineffektivitäten ergeben. Im Jahr 2023 und 2022 gab es keine Ineffektivitäten.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

in T€	31.12.2023		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	84	357	440
Summe	84	357	440

in T€	31.12.2023		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	203	261	464
Summe	203	261	464

in T€	31.12.2022		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	182	2.186	2.367
Summe	182	2.186	2.367

in T€	31.12.2022		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	13	301	315
Summe	13	301	315

2023		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in T€	Fair Value in T€	2022		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in T€	Fair Value in T€
Devisentermingeschäfte						Devisentermingeschäfte					
USD	Verkauf	19.09.2025	1,1075	46.205	216	USD	Verkauf	28.09.2023	1,0739	45.248	-90
AED	Verkauf	31.05.2024	4,0592	2.109	13	AED	Verkauf	06.03.2024	3,8966	3.122	64
AED	Kauf	29.02.2024	4,0886	627	2	SEK	Verkauf	24.11.2023	10,2465	18.487	1.435
CAD	Verkauf	12.12.2025	1,3403	21.715	-331	CAD	Verkauf	20.11.2024	1,2991	16.378	593
CAD	Kauf	31.10.2024	1,3489	2.839	58	CAD	Kauf	31.10.2024	1,3347	1.409	-11
AUD	Verkauf	05.02.2024	1,6398	1.677	-13	NZD	Verkauf	25.08.2023	1,6530	429	13
HKD	Verkauf	31.07.2024	8,4586	2.500	59	AUD	Verkauf	25.10.2023	1,5345	1.662	42
GBP	Verkauf	28.03.2024	0,8812	545	-6	AUD	Kauf	24.02.2023	1,5737	635	1
PLN	Verkauf	28.03.2024	4,4523	898	-20	HKD	Verkauf	31.07.2024	8,4586	2.500	7
PLN	Verkauf	29.01.2024	4,3310	462	-2	SAR	Verkauf	27.07.2023	3,9267	1	-0
Summe				79.577	-24	Summe				89.872	2.053

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	2023	
Risiko in T€	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	24	12
	2022	
Risiko in T€	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	-2.053	1.616

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Hedging-Rücklage:

in T€	Fremdwährungsrisiko	
	2022	2023
Wert zum 1.1.	-1.268	1.616
Gewinn/Verlust des effektiven Teils aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten	1.999	-57
darauf entfallende latente Steuern im OCI	-452	-48
Gewinn/Verlust der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde	1.782	-1.999
darauf entfallende latente Steuern	-446	500
Buchwert zum 31.12.	1.616	12

Die in der nachfolgenden Tabelle als Level 1 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen beinhalten – wie im Vorjahr – börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Die Ermittlung des Fair Values der Devisentermingeschäfte und der Zinssicherungsgeschäfte, die als Level 2 gezeigt werden, resultieren – wie im Vorjahr – aus Bankbewertungen, denen anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle zugrunde liegen (Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von aktuellen Zins- und Fremdwährungsterminkurven basierend auf Interbank-Mittelkurspreisen am Abschlussstichtag). Die Zinssicherung betrifft die Absicherung von Teilen der Schuldscheindarlehenzinsen. Als Level 2 gezeigt werden finanzielle Verbindlichkeiten die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und wo wesentliche Inputparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Darüber hinaus werden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die aber nicht als Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 bilanziert werden.

Im Jahr 2023 gab es – wie im Vorjahr – keinen Wechsel zwischen Level 1 und Level 2 beziehungsweise umgekehrt. Es erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

in T€	Level 1		Level 2		Level 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Devisentermingeschäfte ergebniswirksam						
Positiver Fair Value			295	264		
Negativer Fair Value			592	271		
Devisentermingeschäfte ergebnisneutral						
Positiver Fair Value			2.367	440		
Negativer Fair Value			315	464		
Zinssicherungsgeschäfte						
Positiver Fair Value			0	0		
Negativer Fair Value			4.111	1.861		
Verzinsliche Verbindlichkeit erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value			4.028	2.753		
Negativer Fair Value			0	0		
Wertpapiere verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value	685	156				
Negativer Fair Value						
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value						
Negativer Fair Value					13.517	12.431

Zu den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird auf C11. „Verbindlichkeiten“ und D10. „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ verwiesen.

d) Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, fällige Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen zu können. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos nimmt in der Rosenbauer Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden.

Die Schuldscheindarlehenverträge wurden im Geschäftsjahr 2019 mit einem Nominalvolumen in Höhe von 150,0 Mio € und 10 Mio \$ abgeschlossen. Die Buchwerte belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 106,5 Mio € (2022: 106,5 Mio €) und 3,0 Mio \$ (2022: 3,0 Mio \$).

Im Jahr 2020 wurde ein syndizierter Kredit mit einem Volumen von 170,0 Mio € abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Zum 31. Dezember 2023 bestehen Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit in Höhe von 100 Mio € (2022: 35 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Kreditlinie in Höhe von 40,0 Mio € abgeschlossen, der zum 31. Dezember 2023 ausstehende Betrag entspricht 32 Mio € (2022: 32,0 Mio €). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 Finanzierungen in Höhe von 80,0 Mio \$ für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA aufgenommen, der Buchwert zum 31. Dezember 2023 beträgt 71,8 Mio \$ (2022: 77,3 Mio \$).

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt.

Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen (siehe dazu die oben ausgeführten Finanzierungsvereinbarungen) mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein. Es wurde - zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe - mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen.

Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung, gegebenenfalls aus genehmigtem Kapital, bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll. Die Mehrheitsaktionärin der Rosenbauer International AG unterstützt die Refinanzierungsbemühungen und hat sich unter anderem zur Bereitstellung einer Sicherheit bereit erklärt. Zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung war die MRFV von allen beteiligten Parteien bereits unterzeichnet.

Die MRFV beinhaltet, dass alle wesentlichen Finanzierungsinstrumente (Schuldscheindarlehen, syndizierter Kredit, Finanzierungsvereinbarung für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA und zudem weitere unkommittierte und kommittierte Kreditlinien) bis 3. November 2025 verlängert werden. Im Zuge der Verlängerung der Finanzierungen werden zusätzliche Gebühren und eine Erhöhung der Zinsmargen vereinbart.

Die ursprünglichen Financial Covenants für das Geschäftsjahr 2023 wurden ausgesetzt. Die MRFV enthält neue Financial Covenants, die für das Geschäftsjahr 2024 die Erreichung einer Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent und ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA unter dem Faktor 5 vorsehen. Die Nichteinhaltung der vorstehend genannten Financial Covenants zum 31.12.2024, nach Vorlage

und auf Basis des geprüften Konzernabschlusses, berechtigen die Kreditgeber zur Kündigung der Finanzierungsvereinbarung.

Darüber hinaus hat sich die Rosenbauer International AG in der MRFV zur Einhaltung von weiteren Verpflichtungen, zur Gläubigergleichbehandlung, sowie der Verpfändung ihrer Anteile an der Rosenbauer Deutschland GmbH, der Rosenbauer Karlsruhe GmbH sowie der Rosenbauer Holdings Inc. an die Kreditgeber verpflichtet. Die wesentlichen weiteren Bestimmungen sehen eine Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2024 und zudem eine Aussetzung von Dividendenzahlungen vor. Ein Teil der Erlöse aus der Kapitalerhöhung ist im Geschäftsjahr 2024 als Sondertilgung an die Vertragspartner der Finanzierungsvereinbarung zu leisten. Darüber hinaus soll mit der Kapitalerhöhung das Eigenkapital der Rosenbauer International AG nachhaltig gestärkt und das weitere Wachstum der Gruppe unterstützt werden. Rosenbauer International AG hat unabhängig von den Verhandlungen mit den Kreditgebern bereits dem Kapitalmarkt mitgeteilt, dass eine Kapitalerhöhung im Jahr 2024 beabsichtigt ist und entsprechende Vorbereitungen eingeleitet.

Im Jahr 2025 soll eine weitere Rückführung der Finanzierungsvereinbarungen durch Überliquidität aus dem Geschäftsjahr 2024 („Excess Cash Sweep“) erfolgen.

Werden wesentliche Bestimmungen der MRFV seitens der Rosenbauer Gruppe nicht erfüllt, berechtigt dies die Kreditgeber zur Kündigung, sofern eine Mehrheit (2/3-Quorum) der Finanzierungspartner dem zustimmt. Darüber hinaus sind einzelne Kreditgeber bei besonders schwerwiegenden Verletzungen der Vertragsbestimmungen berechtigt, die MRFV mit Wirkung für sich zu kündigen.

Der Vorstand der Rosenbauer International AG schätzt somit die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Platzierung der Kapitalerhöhung sowie die Unternehmensfortführung angesichts der mit der MRFV geschaffenen Rahmenbedingungen und der guten Geschäftsaussichten als sehr hoch ein.

In der Rosenbauer Gruppe besteht des Weiteren eine Kreditvereinbarung in den USA mit einem Kreditvolumen in Höhe von 40,0 Mio \$, der Buchwert beträgt 30,1 Mio USD (2022: 12,9 Mio \$). Diese Kreditvereinbarung enthält Financial Covenants, die zum 31. Dezember 2023 eingehalten wurden. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen berechtigt den Kreditgeber zur Kündigung des Finanzierungsvertrages.

Die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betragen 431.891 t€ (2022: 321.039 t€). Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 6,6 % (2022: 3,5 %). Da die Nebenkosten der in nachstehender Tabelle mit den Nominalzinssätzen angeführten Finanzverbindlichkeiten niedrig sind, entspricht der Nominalzinssatz annähernd dem effektiven Zinssatz, wodurch sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt.

Nachstehende Aufstellungen zeigen die Struktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2023 sowie die Struktur der Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2022	31.12.2023
Zinsbindung und Fristigkeit		
fix kurzfristig	85.018	83.429
fix langfristig	55.956	901
variabel kurzfristig	33.786	346.079
variabel langfristig	146.278	1.482
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	321.039	431.891
Währungen		
€	227.474	323.919
CHF	0	2
AUD	0	0
BND	0	0
SGD	0	1
USD	93.564	107.969
ZAR	1	0
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	321.039	431.891

Fälligkeitsstruktur

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte beziehen sich auf die undiskontierten Zahlungsströme, wodurch sich Abweichungen zu den Buchwerten ergeben.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)					
2023	431.891	429.508	1.716	667	0
2022	362.315	132.591	75.422	87.625	66.676
Lieferverbindlichkeiten					
2023	114.948	114.948	0	0	0
2022	78.753	78.753	0	0	0
Leasingverbindlichkeit					
2023	31.283	6.226	5.818	10.789	8.450
2022	35.191	6.544	5.633	12.189	10.825

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

2023	12.430	12.430	0	0	0
2022	13.517	13.517	0	0	0

Sonstige Verbindlichkeiten für Finanzinstrumente (ohne derivative Verbindlichkeiten) (kurz- und langfristig)

2023	42.426	42.303	123	0	0
2022	38.506	38.117	315	74	0

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen, fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten beträgt 1.071 t€ (2022: 87.572 t€). Die Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der langfristigen fix verzinsten Verbindlichkeiten sind nach der IFRS 13 Fair Value Hierarchie der Level 2 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten wurde mit einem DCF-Verfahren unter Anwendung eines marktconformen Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsströme aus derivativen Verbindlichkeiten.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 3 Jahren	zwischen 3 und 4 Jahren	zwischen 4 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Derivative Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)							
2023							
Zufluss	73.702	61.074	12.628	0	0	0	0
Abfluss	-74.437	-61.571	-12.866	0	0	0	0
Saldo	-735	-497	-238	0	0	0	0
2022							
Zufluss	56.259	54.749	1.510	0	0	0	0
Abfluss	-57.166	-55.642	-1.523	0	0	0	0
Saldo	-907	-893	-13	0	0	0	0

e) Überleitung der Buchwerte nach IFRS 7 / Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

	Derivative Finanzinstrumente		Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert	Fair Value
	Trading	in einer Siche- rungsbeziehung							
								31.12.2023	31.12.2023
AKTIVA									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	156	0	0	0	156	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	14.148	231.121	0	245.269	245.269
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	742	742	742
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	705	0	0	0	21.374	10.672	32.751	32.751
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	34.863	0	34.863	34.863
PASSIVA									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	2.383	0	2.383	2.238
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	25.057	0	25.057	25.057
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	123	1.534	1.657	1.657
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	12.431	0	0	12.431	12.431
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	49.247	0	0	380.261	0	429.508	429.508
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	6.226	0	6.226	-
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	114.948	0	114.948	114.948
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.861	735	0	0	0	42.303	40.551	85.449	85.449

	Derivative Trading	Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert	Fair Value
								31.12.2022	31.12.2022
AKTIVA									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	685	0	0	0	685	685
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	60.211	85.532	0	145.743	145.743
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	542	542	542
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	2.663	0	0	0	17.830	11.713	32.206	32.206
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	35.601	0	35.601	35.601
PASSIVA									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	47.972	0	0	154.262	0	202.234	190.072
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	28.648	0	28.648	28.648
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	389	1.395	1.784	1.784
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	13.517	0	0	13.517	13.517
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	118.805	0	118.805	118.805
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	6.543	0	6.543	6.543
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	78.753	0	78.753	78.753
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.111	907	0	0	0	38.117	42.975	86.109	86.109

f) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR	2022	2023
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.140	15
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-5.126	-1.617
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-7.282	-26.424
Summe	-11.268	-28.025

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

E. Sonstige Angaben

E1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Rosenbauer International AG beabsichtigt zur Stärkung ihrer Eigenmittel nach entsprechender Beschlussfassung ihrer Aktionäre und der Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung bis Ende des Geschäftsjahres 2024 durchzuführen. Mit 9. Jänner 2024 ist Herr Daniel Tomaschko als Vorstandsmitglied der Rosenbauer International AG ausgeschieden. Nach dem Bilanzstichtag wurden Refinanzierungsvereinbarungen mit den wesentlichen Bankinstituten getroffen, für weitere Details verweisen wir auf D37. Risikomanagement.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2023 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

E2. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter abgegeben. Auch gibt es keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

E3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beteiligungsgesellschaften

in T€	2022		2023	
	Beteil.-Anteil ¹ in %	Konsolidierungsart ⁵⁾	Beteil.-Anteil ¹ in %	Konsolidierungsart ⁵⁾
Rosenbauer Österreich GmbH, Österreich, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz GmbH, Österreich, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Technology Development GmbH, Österreich, Leonding ²⁾	100	KV		
Rosenbauer E-Commerce GmbH, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer APAC Holding GmbH, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer Deutschland GmbH, Deutschland, Luckenwalde	100	KV	100	KV
Rosenbauer Karlsruhe GmbH	100	KV	100	KV
Rosenbauer France S.A.R.L., Frankreich, Meyzieu	100	KV	100	KV
Rosenbauer Finanzierung GmbH, Deutschland, Passau	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH, Deutschland, Mogendorf	100	KV	100	KV
Rosenbauer d.o.o., Slowenien, Radgona	100	KV	100	KV
Rosenbauer Rovereto S.r.l. Italien, Rovereto	100	KV	100	KV
Rosenbauer Italia S.r.l. Italien, Andrian	100	KV	100	KV
Rosenbauer Schweiz AG, Schweiz, Oberglatt	100	KV	100	KV
Rosenbauer Espanola S.A., Spanien, Madrid	79,8	KV	79,8	KV
Rosenbauer Ciansa S.L., Spanien, Linares	50	AE	50	AE
Rosenbauer Polska Sp.z. o.o., Warschau, Polen	100	KV	100	KV
Rosenbauer Minnesota, LLC., USA, Minnesota	100	KV	100	KV
Rosenbauer South Dakota, LLC., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer Holdings Inc., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer America, LLC., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer Aerials, LLC., ³⁾ USA, Nebraska	50	KV	50	KV
Rosenbauer Motors, LLC., USA, Minnesota	100	KV	100	KV
S.K. Rosenbauer Pte. Ltd., Singapur	100	KV	100	KV
Rosenbauer Australia Pty. Ltd., Australien, Brisbane	100	KV	100	KV
Eskay Rosenbauer Sdn Bhd, Brunei	80	KV	80	KV
Rosenbauer South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika, Halfway House	75	KV	75	KV
Rosenbauer Saudi Arabia, Saudi Arabien, Riad	75	KV	75	KV
Rosenbauer Mena Trading - FZE, Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100	KV	100	KV
Rosenbauer UK plc, United Kingdom, Holmfirth	100	KV	100	KV
Rosenbauer Fire Fighting Technology, VR China, Kunming	100	KV	100	KV
PA „Fire-fighting special technics“ LLC., Russland, Moskau ⁴⁾				

¹⁾ Mittelbarer Beteiligungsanteil

²⁾ Verschmelzung mit Rosenbauer International AG in 2023

³⁾ Diminutionsrecht für die Rosenbauer International AG

⁴⁾ Ab dem Jahr 2022 wird die PA "Fire-fighting special technics" LLC. unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

⁵⁾ KV = Vollkonsolidierte Gesellschaften, AE = At-equity bilanzierte Gesellschaften

Die Rosenbauer International AG als Gruppenträger bildet mit der Rosenbauer Österreich GmbH, der Rosenbauer Brandschutz GmbH und der APAC Holding GmbH als Gruppenmitglieder eine Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftssteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten.

Die nahestehenden Unternehmen und Personen werden bei Rosenbauer in Tochterunternehmen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Key Management gruppiert. Unter Key Management werden der Aufsichtsrat und Vorstand geführt (Angaben zu den Bezügen siehe E4. Vergütung von Personen in Schlüsselfunktionen).

Im Folgenden werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen beschrieben; in der Rosenbauer Gruppe gibt es keine nicht konsolidierten Tochterunternehmen; sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt:

in T€	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2022	2023	2022	2023
Verkauf von Waren	9	31	-	-
Kauf von Waren	2.790	3.735	-	-
Forderungen	3	22	-	-
Verbindlichkeiten	837	1.794	39	-
Darlehen	1.000	1.000	-	-

Bei den angeführten Käufen von Waren mit Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich insbesondere um Fahrzeuglieferungen des spanischen Gemeinschaftsunternehmens Rosenbauer Ciansa an die spanische Tochtergesellschaft.

Im Rosenbauer Konzern ist ein Familienmitglied von einem aktiven Vorstand zu marktüblichen Konditionen angestellt.

E4. Vergütungen von Personen in Schlüsselfunktionen

Die Tantieme des Vorstandes errechnet sich aus dem Grad der Zielerreichung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) und dem Return on Capital Employed (ROCE) im jeweiligen Geschäftsjahr. Der Zielwert wird vom Aufsichtsrat für jeweils zwei Geschäftsjahre festgelegt.

Vorstand 2023 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Wolf	484	79%	130	21%	614
Zeller	388	80%	95	20%	483
Tomaschko	388	80%	95	20%	483
Richter	350	79%	95	21%	445
Gesamt	1.610	80%	415	20%	2.025

2022 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	253	100%	0	0%	253
Wolf	359	100%	0	0%	359
Zeller	356	100%	0	0%	356
Tomaschko	357	100%	0	0%	357
Richter	25	100%	0	0%	25
Gesamt	1.350	100%	0	0%	1.350

Aufsichtsrat 2023 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	43	88%	6	12%	49
Reisinger	33	85%	6	15%	39
Matzner	28	87%	4	13%	32
Zehnder	23	85%	4	15%	27
Astalosch	18	90%	2	10%	20
Gesamt	145	87%	22	13%	167

2022 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Reisinger	38	100%	0	0%	38
Siegel	38	100%	0	0%	38
Matzner	28	100%	0	0%	28
Zehnder	23	100%	0	0%	23
Gesamt	127	100%	0	0%	127

Mit 31. Juli 2022 wurde der Vorstandsvorsitzende Dieter Siegel abberufen. Entsprechend wurden ab 1. August 2022 Vergütungen in Höhe von 181 t€ ausgezahlt und für zukünftige Ansprüche eine Rückstellung in Höhe von 4.700 t€ erfasst (Laufzeit des Vorstandsvertrages bis 2026). Im Geschäftsjahr wurden Vergütungen in Höhe von 673 t€ ausgezahlt. Für zukünftige Ansprüche besteht eine Rückstellung in Höhe von 3.650 t€.

E5. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per share) ermittelt, indem das Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine „verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien“ im Umlauf waren, entspricht das „verwässerte Ergebnis je Aktie“ dem „unverwässerten Ergebnis je Aktie“.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

		2022	2023
Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	in T€	-24.259	-1.084
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	in Stück	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	-3,57	-0,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	-3,57	-0,16

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit potenziellen Stammaktien stattgefunden.

E6. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Rainer Siegel, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 2. Juni 2023
Erstbestellung: 29. Mai 2009; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2024
- Christian Reisinger, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 2. Juni 2023
Erstbestellung: 25. Mai 2006; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2026
- Bernhard Matzner, Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 18. Mai 2017; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2027
- Martin Paul Zehnder, Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 18. Mai 2018; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2028
- Jörg Astalosch, Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 2. Juni 2023; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2028

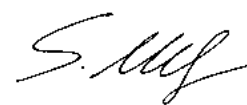
Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

- Rudolf Aichinger
- Wolfgang Untersperger
- Christian Altendorfer seit 11. Juli 2023

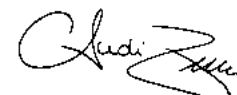
Vorstand

- Sebastian Wolf, Vorsitzender des Vorstandes
- Andreas Zeller, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
- Markus Richter, Mitglied des Vorstandes
- Daniel Tomaschko, Mitglied des Vorstandes bis 9. Jänner 2024

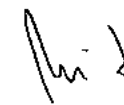
Leonding, am 29. März 2024



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

INFORMATIONEN

- 105 Bestätigungsvermerk
- 109 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 110 Glossar
- 111 Rosenbauer im Überblick
- 113 10-Jahres-Vergleich
- 114 Finanzkalender und Hinweise



Germany
München
002645

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Rosenbauer International AG,
Leonding,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Erläuternde Angaben, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir verweisen auf die Erläuternden Angaben Abschnitt „D37. Risikomanagement“ sowie auf den Konzernlagebericht Abschnitt „Finanzielle Risiken“, wo beschrieben wird, dass zur Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität Maßnahmen des Konzerns – einschließlich der geplanten Durchführung einer Kapitalerhöhung – notwendig sind. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die oben beschriebenen Abschnitte. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Beurteilung der Fortführungsprämisse für den Konzern
- Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Umsatzrealisierung aus Fahrzeuglieferungen (Cut-Off)

Beurteilung der Fortführungsprämisse für den Konzern

Siehe Anhang Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D37 „Risikomanagement“, d) Liquiditätsrisiko sowie Lagebericht Abschnitt „Finanzielle Risiken“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital in Höhe von 186,2 Mio EUR aus. Die kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betragen zu diesem Stichtag 431,9 Mio EUR. Darin enthalten sind Finanzierungen, die den Gläubigern das Recht einräumt, bei gewissen Bedingungen (Financial Covenants) die Zahlungen fällig stellen zu können. Aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants trat die Rosenbauer Gruppe mit den Finanzierungspartnern in Gespräche ein und schloss mit diesen eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung ab. Diese sieht ua eine verpflichtende Kapitalerhöhung, die Einhaltung von Financial Covenants auf Basis des Konzernabschlusses 31. Dezember 2024, sowie Teilrückführungen von Finanzierungen im Geschäftsjahr 2024 vor.

Die Fähigkeit des Konzerns, die finanziellen Verpflichtungen einzuhalten und damit die nachhaltige Fortführung des Konzerns zu ermöglichen, ist wesentlich von der operativen Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Einhaltung der vereinbarten Kreditbedingungen (ua Kapitalerhöhung) abhängig.

Es besteht das Risiko, dass die Angemessenheit der Annahme der Fortführung des Konzerns nicht gegeben ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahme der Fortführung des Konzerns wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und die getroffenen Annahmen zur Beurteilung ihrer Angemessenheit unter anderem mit dem Vorstand erörtert.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess und der Gestaltung und Einrichtung der diesbezüglichen internen Kontrollen verschafft und die Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der Mittelfristplanung und den vertraglichen Grundlagen, insbesondere auch betreffend die Finanzierung, abgeglichen.

- Die wesentlichen Annahmen der Planung, wie insbesondere die Umsatzerlöse, Aufwendungen und erwarteten künftigen zusätzlichen Finanzierungen, haben wir mit den verantwortlichen Mitarbeitern eingehend besprochen, die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der geplanten Kapitalmarkttransaktion gewürdigt, und Erwartungen über die künftigen Entwicklungen mit den vom Unternehmen verwendeten externen Markteinschätzungen abgeglichen.
- Die Planungsgenauigkeit haben wir durch Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung und Cashflows im Vergleich zu Planwerten für das Geschäftsjahr 2024 beurteilt.
- Die Methodik zur Durchführung der Planung haben wir unter Einbindung unseres Bewertungsspezialisten nachvollzogen und die rechnerische Richtigkeit überprüft.
- Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen zur Annahme der Unternehmensfortführung sowie zur erwarteten künftigen Entwicklung im Anhang vollständig und sachgerecht sind.
- Wir haben zudem bei Positionen, denen Ermessensentscheidungen zu Grunde liegen, Besprechungen mit dem Management durchgeführt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk auf die ermessensbehafteten Elemente in den vertraglichen Grundlagen, den erhaltenen Dokumentationen und sonstigen internen und externen Informationen gelegt.
- Weiters haben wir eine Abstattungsprüfung der Kundenforderungen zum Prüfungszeitpunkt durchgeführt und die Zahlungseingänge stichprobenartig überprüft, sodass die Werthaltigkeit der Forderungen nachgewiesen werden konnte.
- Bei allen nicht einzelwertberichtigten Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis der Expected Credit Losses (Pauschalwertberichtigung) nach IFRS 9 berechnet wurde, haben wir die Ableitung der Wertberichtigungsmatrix, die korrekte Rechenweise des Bewertungsmodells sowie die zugrunde liegenden Basisdaten überprüft. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen kritisch auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität gewürdigt.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2023 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 245,3 Mio EUR ausgewiesen.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit) ermittelt. Dabei werden externe Prognosen über die prospektive wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der korrekten Ableitung der Bewertungsmatrix für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Einbeziehung von prospektiven Faktoren sowie die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit von Kunden die vertraglich vereinbarte Gegenleistung in voller Höhe zu leisten – insbesondere jene mit überfälligen Forderungen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis über den Prozessablauf und die darin implementierten Kontrollen zur Überwachung der Risikovorsorge von Kundenforderungen erlangt und kritisch analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Weiters haben wir auf Basis einer Stichprobe untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen und Risikovorsorgen ausreichend gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert auf Basis einer Analyse der Überfälligkeitsstruktur der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2023.

Umsatzrealisierung aus Fahrzeuglieferungen (Cut-Off)

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2023 sind Umsatzerlöse in Höhe von 1.064,5 Mio EUR ausgewiesen. Davon entfallen 790,1 Mio EUR auf Fahrzeugumsätze. Die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse wird in der Rosenbauer International AG Gruppe gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden beurteilt.

Die Umsatzerlöse stellen für Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und die Entwicklung der Gesellschaft zu beurteilen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Umsatzerlöse aus Fahrzeuglieferungen aufgrund einer fehlerhaften Beurteilung des Kontroll-Kriteriums des Chancen- und Risiko-Übergangs durch die internationalen Kunden des Konzerns und den unterschiedlichen Lieferklauseln nicht korrekt erfasst wurden. Zudem besteht das Risiko, dass Sonderfälle in der Umsatzrealisierung (zB Bill- and Hold Vereinbarungen) nicht angemessen beurteilt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis über die Umsatzrealisierung verschafft und Design und Implementierung von Kontrollen in Zusammenhang mit der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt.
- Mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen (Cut-Off-Testing) im Bereich der Umsatzerlöse aus Fahrzeuglieferungen haben wir geprüft, ob eine periodengerechte Umsatzabgrenzung erfolgt ist.
- Dabei haben wir Stichproben von Umsatzstornos nach dem Stichtag sowie Verkaufstransaktionen kurz vor dem Stichtag gewürdigt, um die korrekte Abgrenzung von Umsatztransaktionen zu gewährleisten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juli 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 29. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Leonding, am 29. März 2024



Sebastian Wolf

CEO

Konzernfunktionen:

Global Marketing, Global

Product Management &

Innovation, Group

Communication, Investor

Relations & CSR, Human

Resources, Fire & Safety

Equipment

Andreas Zeller

CSO

Konzernfunktionen:

Area Organisation

Europe, Middle East &

Africa, Asia-Pacific,

Americas, Customer

Service & Digital Solutions,

Sales Administration

Markus Richter

CFO

Konzernfunktionen:

Group Controlling,

Group Accounting & Tax,

Group IT, Group Legal &

Compliance, Group

Audit, Group Treasury &

Insurance

GLOSSAR

A

Area Americas: Vertriebsregion North and Middle America inkl. der Vertriebsregion South America aus der Area NISA

Area APAC: Vertriebsregion Asia-Pacific

Area CEEU: Vertriebsregion Central and Eastern Europe

Area Europe: Vertriebsregion Central und Eastern Europe inkl. der Vertriebsregion Northern Europe und Iberia aus der Area NISA

Area MENA: Vertriebsregion Middle East and North Africa

Area Middle East & Africa: Vertriebsregion Middle East and North Africa inkl. der Vertriebsregion Africa aus der Area NISA

Area NISA: Vertriebsregion Northern Europe, Iberia, South America and Africa

Area NOMA: Vertriebsregion North and Middle America

AT (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugbaureihe

AT electric (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugreihe mit voll-elektrifiziertem Antrieb

C

Capital Employed: Eigenkapital plus zinsforderndes Fremdkapital minus verzinsliches Vermögen

CKD: Completely Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist vollständig in Komponenten und Baugruppen zerlegt

Commander: US-Custom-Chassis für Feuerwehrfahrzeuge

CSR: Corporate Social Responsibility

CT (Compact Technology): kompaktes Kommunalfahrzeug mit Chassis von 3,5 bis zu 14 Tonnen

E

EBIT (Earnings before Interest and Taxes): Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization): Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

EBIT-Marge: EBIT dividiert durch Umsatzerlöse

EBT (Earnings before Taxes): Ergebnis vor Steuern

Eigenkapital: Grundkapital plus Kapitalrücklagen, andere Rücklagen, kumulierte Ergebnisse und Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapitalquote: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme
ET (Efficient Technology): Fahrzeugkonzept mit Chassis bis zu 20 Tonnen

G

Gearing Ratio in %: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

Gewinn je Aktie: Konzernergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss dividiert durch Anzahl der ausgegebenen Aktien

GRI (Global Reporting Initiative): Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

K

Kanban-Logistik: Methode der Produktionsprozesssteuerung
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis): Schlusskurs zum Ultimo dividiert durch Gewinn je Aktie

H

Hybrid-Anleihe: festverzinsliches Wertpapier, Mischform mit aktien- und anleihenähnlichen Eigenschaften. Aufgrund der langen Laufzeit wird das eingenommene Kapital in der Bilanz als Eigenkapital ausgewiesen.

L

L32A-XS electric: Drehleiter mit einer max. Arbeitshöhe von 32 m und voll-elektrifiziertem Antrieb

M

Marktkapitalisierung: Schlusskurs zum Ultimo mal begebene Aktien

MT (Modular Technology): modulares Fahrzeugkonzept

N

Nettoverschuldung: verzinsliche Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

P

PANTHER: Flughafenlöschfahrzeug

PANTHER electric: Flughafenlöschfahrzeug mit voll-elektrifiziertem Antrieb

R

RBI: unternehmensinterne Abkürzung für die börsennotierte Muttergesellschaft Rosenbauer International AG

Risk Unit: zentrales Element des Risikomanagements bei Rosenbauer. Dabei handelt es sich um jene Einheiten, in denen (unternehmensgefährdende) Risiken in unterschiedlicher Form auftreten können. Dazu zählen bspw. Konzerngesellschaften, Areas und ausgewählte Abteilungen der RBI.

ROCE in % (Return on Capital Employed): EBIT dividiert durch durchschnittliches Capital Employed

ROE in % (Return on Equity): Ergebnis vor Steuern der Gewinn- und Verlustrechnung dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital

RT: (Revolutionary Technology): voll-elektrifizierte Fahrzeugbaureihe

RTX (Revolutionary Technology in US-Ausführung): voll-elektrifizierte Fahrzeugbaureihe für den US-Markt

S

SBTi: Science Based Targets initiative, globale Initiative, die Unternehmen dabei unterstützt wissenschaftsbasierte Klimaziele zu setzen und umzusetzen

SKD: Semi Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist fast fertig montiert

T

Trade Working Capital: Vorräte plus kurzfristige Forderungen minus Lieferverbindlichkeiten minus Vertragsverbindlichkeiten

V

VdS: anerkanntes Gütesiegel beim Kauf von Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Z

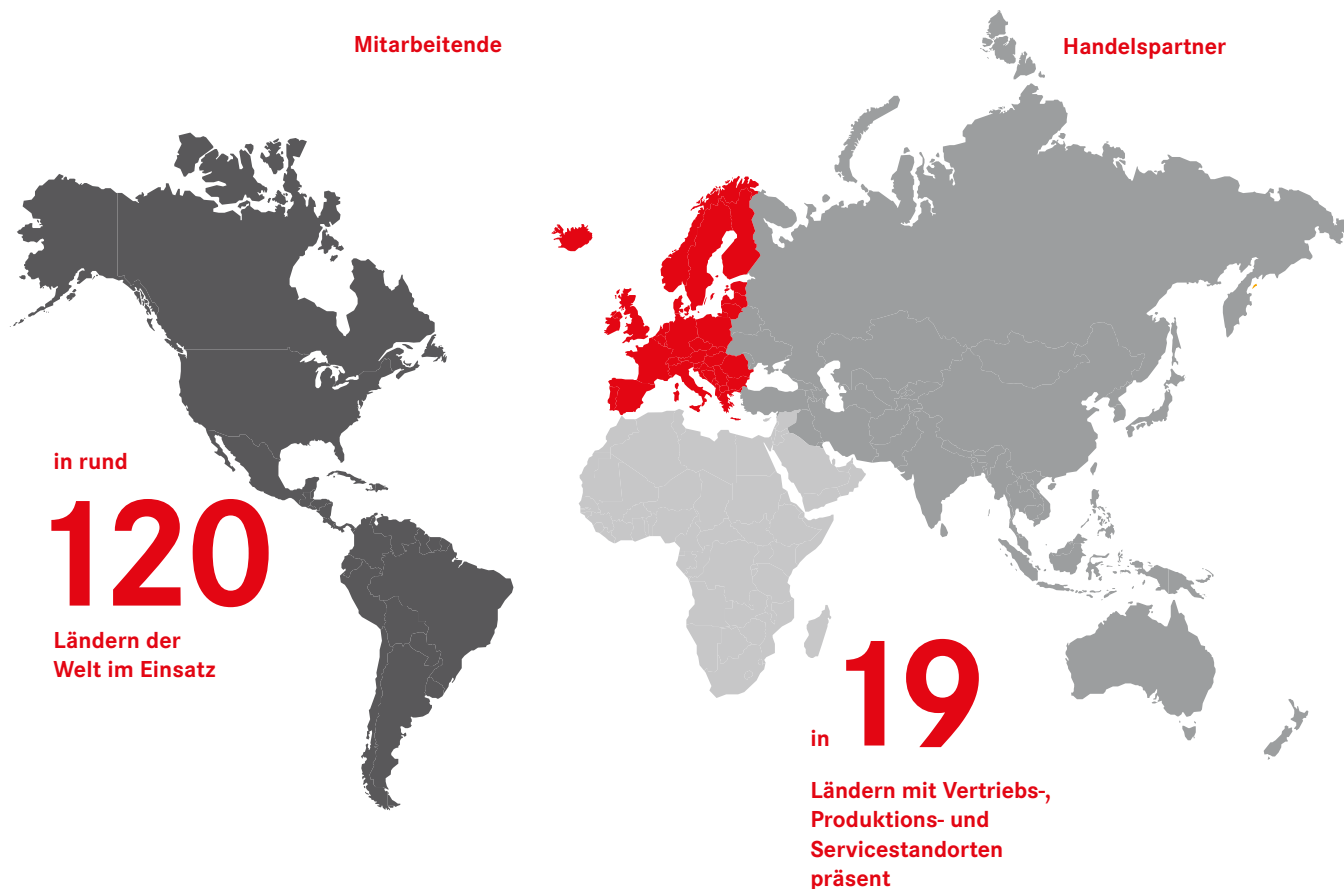
Zinsforderndes Fremdkapital: langfristig und kurzfristig verzinsliche Schulden

Zinsforderndes Kapital: Eigenkapital plus verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

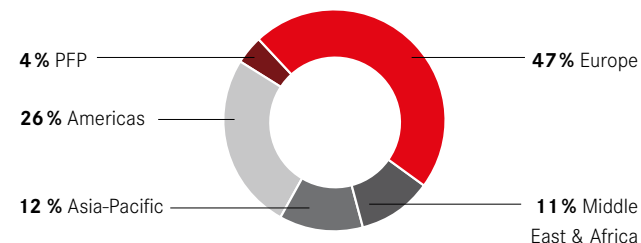
ROSENBAUER IM ÜBERBLICK

rund
4.300
Mitarbeitende

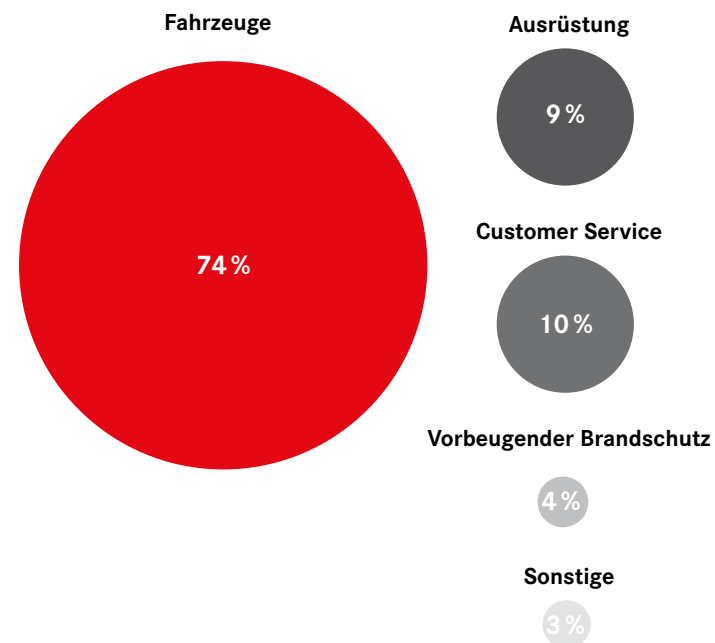
rund
230
Handelspartner



Umsatz nach Areas 2023



Umsatzanteil in %



Unsere Produkte

Fahrzeuge



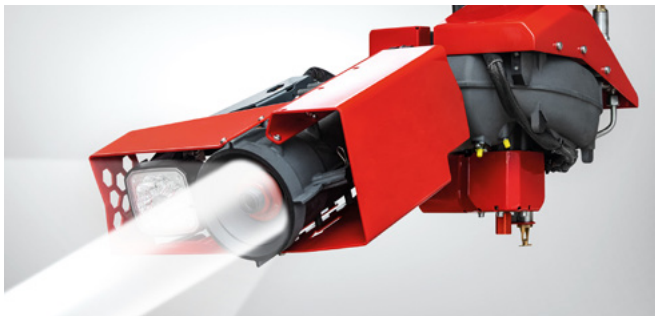
Ausrüstung



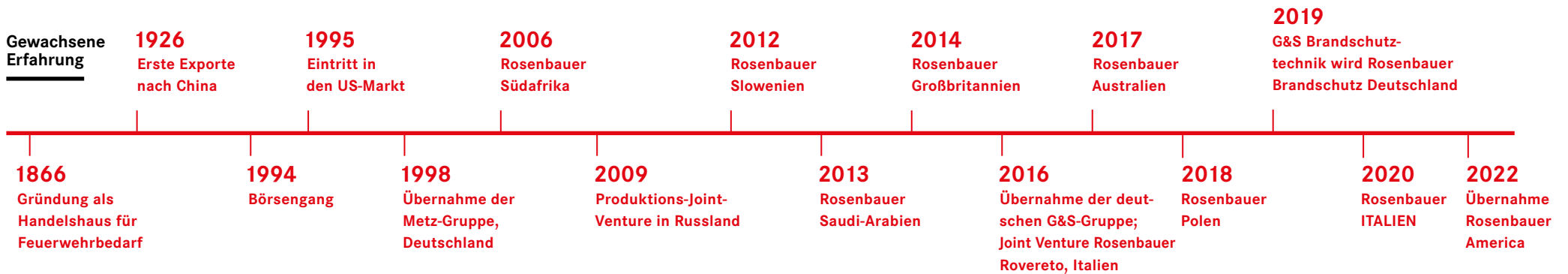
Customer Service



Vorbeugender Brandschutz



Gewachsene Erfahrung



10-JAHRES-VERGLEICH

Finanzkennzahlen		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	Mio €	813,8	865,4	870,8	847,6	909,4	978,1	1.044,2	975,1	972,2	1.064,5
EBITDA	Mio €	61,0	64,7	63,1	43,4	69,7	74,8	84,7	63,8	19,1	67,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	48,4	50,6	47	21,1	48,8	51,9	57,7	35,0	-10,6	37,5
EBIT-Marge		5,9%	5,8%	5,4%	2,5%	5,4%	5,3%	5,5%	3,6%	-1,1%	3,5%
EBT	Mio €	47,3	48,2	44	21,1	43,8	45,5	51,3	28,9	-30,2	7,0
Periodenergebnis	Mio €	36,7	36,8	34,6	18,5	34,7	34,6	41,0	23,2	-22,3	1,2
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	-37,1	6,5	83,4	28,4	-13,6	-26,6	96,4	143,0	6,5 ¹	-82,8
Investitionen ²	Mio €	51,2	22,1	24,3	21,5	18,7	17,7	35,0	28,2	16,9	20,3
Bilanzsumme	Mio €	579,9	611,8	650,6	625,4	782,3	977,5	911,2	891,6	973,6	1.166,7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		34,2%	37,0%	37,2%	38,2%	30,3%	25,9%	24,9%	23,6%	19,1%	15,7%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	341,2	437,1	470,2	472,6	498,6	603,8	653,8	610,5	590,4	637,6
Return on Capital Employed		14,2%	11,6%	10,0%	4,5%	9,8%	8,6%	8,8%	5,7%	-1,8%	5,9%
Return on Equity		24,5%	22,7%	18,8%	8,8%	18,4%	18,6%	21,3%	13,6%	-15,2%	3,8%
Nettoverschuldung	Mio €	154,2	191,3	171,3	184,1	231,5	342,5	289,3	203,6	319,9	428,2
Trade Working Capital	Mio €	303,6	345,5	340,7	343,8	387,4	467,1	421,1	345,4	368,0	472,7
Gearing Ratio		77,7%	84,4%	70,8%	77,0%	97,6%	135,1%	127,4%	96,8%	171,8%	233,8%
Leistungskennzahlen		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Auftragsbestand	Mio €	693,0	797,5	739,7	882,6	1.052,3	1.149,5	1.072,1	1.145,2	1.469,7	1.788,0
Auftragseingang	Mio €	845,9	905,9	816,8	970,0	1.107,7	1.073,0	1.007,7	1.064,3	1.230,0	1.450,3
Mitarbeiter (Durchschnitt)		2.800	2.969	3.312	3.397	3.539	3.656	3.920	4.041	4.075	4.190
-davon Österreich		1.253	1.353	1.411	1.346	1.397	1.482	1.603	1.618	1.617	1.629
-davon international		1.547	1.616	1.901	2.051	2.142	2.174	2.317	2.423	2.458	2.561
Börsenkennzahlen		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schlusskurs (Ultimo)	€	71,5	66,6	54,2	52,6	33,3	40,2	36,3	46,4	30,1	28,8
Marktkapitalisierung	Mio €	485,9	452,9	368,6	357,7	226,4	273,4	246,8	315,5	204,7	195,8
Dividende	Mio €	8,2	10,2	8,2	6,8	8,5	5,4	10,2	6,1	0,0	0,0 ³
Dividende je Aktie	€	1,2	1,5	1,2	1,0	1,3	0,80	1,5	0,9	0,0	0,0 ³
Dividendenrendite		1,7%	2,3%	2,2%	1,9%	3,8%	2,0%	4,1%	1,9%	0,0%	0,0%
Total Shareholder Return (TSR)		22,6%	-5,1%	-16,4%	-0,8%	-34,8%	24,5%	-7,7%	32,0%	-33,2%	-4,3%
Gewinn je Aktie	€	4,0	3,3	3,5	1,1	3,7	3,7	4,2	2,3	-3,6	-0,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		17,9	20,2	15,5	47,8	9,0	10,9	8,6	20,2	-8,4	-180,7

¹ Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit wurde gemäß IAS 8 angepasst. Siehe Punkt A4.

² Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

³ Vorschlag an die Hauptversammlung

FINANZKALENDER UND HINWEISE

Kapitalmarktkalender

5. April 2024	Jahresergebnisse 2023
4. Mai 2024	Nachweisstichtag Hauptversammlung
14. Mai 2024	32. ordentliche Hauptversammlung
17. Mai 2024	Zwischenmitteilung 1/2024
21. Mai 2024	Ex-Dividenden-Tag
22. Mai 2024	Nachweisstichtag „Dividende“
24. Mai 2024	Dividendenzahltag
9. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024
15. November 2024	Zwischenmitteilung 3/2024

Hinweise

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulinum zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Rosenbauer International AG
4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich

Verantwortlich für den Inhalt:
Tiemon Kiesenhofer, Ulrike Kogler

Kontakt

Tiemon Kiesenhofer
Investor Relations
Telefon: +43 732 6794-568
E-Mail: ir@rosenbauer.com
Website: www.rosenbauer.com/group



Konzeption, Layout: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotos: Rosenbauer, iStock